

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Der Zeitungsdienst ist in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien

Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Der proletarische Kulturkampf / Mensch und Energie
Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der komm. Genossenschaftler

Zeitungsentgelt: (im Falle monatlich 2,50 Reichsmark) durch die Post bezogen monatlich 2,50 Reichsmark (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresden-Verlags-Gesellschaft m. b. H. Dresden-4 / Verlagsstellen: Dresden-Verlag: Dresden-4 / Verlagsstellen: Dresden-Verlag: Dresden-4 / Verlagsstellen: Dresden-Verlag: Dresden-4

Abbestellungspreis: Die neuzeitlich gezeichnete Monatszeitung oder deren Raum 0,55 RM, für Familienangehörige 0,20 RM. Für die Restmonatszeitung am Ende der dreimonatigen Zeit einer Zeitschrift 1,50 RM. Einzelnummern: Dresden-Verlag: Dresden-4 / Verlagsstellen: Dresden-Verlag: Dresden-4 / Verlagsstellen: Dresden-Verlag: Dresden-4

5. Jahrgang

Dresden, Sonnabend den 7. Dezember 1929

Nummer 284

Dresdner Arbeiter als Augenzeugen der deutsch-russischen Bauernauswanderung

Die Straßenbahnerdelegation auf einem Auswandererdampfer — Nur religiöse und Profligründe für Abwanderung — Kein Hunger, sondern Sozialisierung und Irrglauben als Triebkraft — Gestellte Zeitungsfotografien und Filmbilder in Deutschland

Dienstag, den 10. Dezember, 20 Uhr, Rußlandbericht in den Annenialen

Parteilose Delegierte enthüllen Sowjethetze

„Die Großbauern haben Korn und Kartoffeln auf den Feldern verfaulen lassen, weil nicht mit Profit zufrieden!“

Dresden, den 7. Dezember.

Vor mehreren Wochen begab sich eine Delegation von Arbeitern und Beamten der Dresdner städtischen Straßenbahn auf Kosten der Gesellschaft zu einer Reise nach der Sowjetunion, um dort wahlweise der Teilnahme an den Feiern der Revolutionsrevolution auch Teilnahmematerial über die Lage im ersten Arbeiter- und Bauernstaat zu sammeln. Diese Delegation war schon in ihrer Zusammenfassung eine Garantie für objektive Berichterstattung, denn unter ihnen befanden sich neben ausgetretenen langjährigen Arbeiterführern zwei parteilose Arbeiterwissenschaftler und ein dem Sachlichen Gemeinwohl beheimateter Bund angehöriger Beamter der Städtischen Straßenbahn. Besonders wertvoll war ferner, daß einer der beiden Parteilosen die russische Sprache vollständig beherrschte, da er als Deutscher in Petersburg geboren und bis 1918 dort gelebt hatte. Diese Delegation ist vor wenigen Tagen wieder zurückgekehrt und hat sich einschließlich der Parteilosen bereit erklärt, öffentlich Tatsachen über die Lage in der Sowjetunion zu berichten. Ein Vertreter unserer Redaktion nahm die Gelegenheit wahr, um die Parteilosen in einer Gesamtsitzung zu interviewen. An dieser Berichterstattung nahmen sämtliche Parteilose teil, bis auf den Beamtenvertreter, der durch eine wichtige Sitzung abgehalten wurde. Unser Berichterstatter hat um die Beantwortung einer großen Anzahl Fragen, die durch die parteilose Ruhlandreise der Dresdner Delegation, von den Parteilosen bis zur Volkserklärung, eine entscheidende Rolle in der Diskussion der breiten Masse der Bevölkerung spielen, und erhielt von den genannten Parteilosen bereitwillig Antwort. Besonders wichtig ist dieses Interview deshalb, weil

die Straßenbahnerdelegation auf der Rückfahrt in demselben Schiff untergebracht war, das die ersten deutsch-russischen Bauernauswanderer beherbergte.

Aus der Fülle des durch die Beantwortung der Fragen erhaltenen Materials veröffentlicht wir heute namentlich an dieser Stelle den Teil des Interviews, der sich mit der Frage der deutsch-russischen Bauernauswanderung beschäftigt. Wie übersehen diese Auswanderer die Tatsache, daß die Wahrheit über die angebliche russische „Bauernnot“ in der Sowjetunion zu verbergen. Die Wahrnehmung des Interviews ist einem unter Kontrolle aller Parteilosen vorgenommenen stenographischen Protokoll entnommen. Am Dienstagabend 20 Uhr werden die Parteilosen Delegationen in den Annenialen, Dresden, auch auf diesbezügliche Fragen persönlich Antwort erteilen.

Die Auswanderer sprechen

Frage: Wer von euch hat auswandernde Bauern gesehen?

Antwort: Wir alle. Wir bekamen uns auf dem Dampfer „Kosow“ der KPD auswandernde Deutscher von Lenin-grad nach Swinemünde transportierte.

Frage: Geld ihr mit ihnen in Verbindung gekommen und konnten ihr euch mit ihnen unterhalten?

Antwort: Die Parteilosen sind unter Zustimmung sämtlicher übrigen, sowohl wir konnten uns hin und wieder in Verbindung treten und unterhalten mit ihnen sogar lebhaft. Wir fragten sie, ob sie wegen Hunger auswandern. Sie bejahten das nicht und erklärten, daß in erster Linie die „Entehrung“ der Kirche durch den Staat und der Überfall vom Staat geführte Wirtschaftspolitik gegen die Religion die waren die Regierung in Kampfstellung gebracht hat. Sie sind der Meinung, daß das Verbot der Religion ein Gotteslästerer für Koller haben müßte. Als einer von uns ihnen den ersten Eindruck der Arbeiterbewegung, Trennung von Kirche und Staat auseinandersetzen, erklärten sie, daß sie damit niemals einverstanden sein könnten. Wegen ihrer wirtschaftlichen Stellung befragt, betonen sie ihre Meinung, daß die Sowjetunion keine Arbeitsbedingungen. Es wäre keine Gelegenheit mehr, wie

früher ein größeres Vermögen zu erwerben, und die Maßnahmen der Sowjetregierung, die im Einklang mit den tatsächlichen Bauern erfolgen, würden ihr Vermögen vernichten.

Sie haben deshalb, wie sie selbst erklärten, im Verlaufe des Jahres Korn und Kartoffeln auf den Feldern gelassen, damit es verfaule.

Wir waren darüber sehr empört und erklärten, daß unter solchen Umständen die Sowjetregierung viel zu milde mit ihnen verfahren sei, wenn sie die Volkserklärung so immer schuldig würden. Die Bauern erklärten darauf, daß der Staat ihnen zu wenig für das Getreide gab. Ich wies ihnen jedoch nach, — weil ich etwas von Landwirtschaft verstehe — daß in Deutschland die Kleinbauern im Laufe der letzten Jahre mehr und mehr durch die Großbauern im Inneren mit dem Wirtschaftskreis zum Bankrott gedrängt werden. Das hielten sie für ungläubig.

Die Menoniten als Arbeitslocher für die tschechischen Großagrarier

Ich fragte weiterhin, wo sie das Geld für die Reise hergenommen hätten. Sie antworteten uns darauf, daß durch die Vermittlung ihrer Religionsgemeinschaft die tschechische Regierung das Reisegeld bis nach Kanada schicken habe und daß sie es dort durch Arbeit abzahlen müßten.

Bewußte Konterrevolutionäre

Delegierter R.: Ich habe einen Bauern unterfragen gefragt: Wie stellt ihr euch zur Sowjetunion? Antwort: Reinlich. Seit 1925 würde die Regierung inoffiziell gegen die Großbauern vorgehen und an einzelne kleine Maßnahmen gehen. Wie ich ihm auf den Kopf schlug: Dann seid ihr konterrevolutionär!, antwortete er mir: Jawohl!

„Wir wollen nicht aus einem Topf mit den armen Leuten essen.“

Delegierter S.: Die Bauern erklärten: Die Sowjetunion will uns umbringen, in die Kolonien einwandern, obgleich wir doch viel höher leben als die Briten Bauern. Jetzt sollen wir mit diesen Leuten aus einem Topf essen, das machen wir nicht mit, und deshalb wollen wir auswandern.

Demonstrationen in Berlin gegen das Zuchtengesetz

Berlin, 7. Dez. (Sig. Drahtbericht)

In fünf wöchentlichen Demonstrationen gegen menschenwürdige Arbeiter und Arbeiterinnen gegen das Zuchtengesetz des Sozialistischen Gewerks, gegen das Gesetz der Sozialdemokratie zum Verbot der Kommunistischen Partei. Nicht mit dem Schicksal der Sozialisten! Das war der Kampf der letzten durch die Arbeiterischen des roten Berlin führte. An zwei Stellen, am Wilhelmplatz und am Vauxhall Platz, unternahm die Arbeiter-Polizei brutale Gewalt auf die Demonstrationen und schickte so die Notwendigkeit der entschlossensten Widerstandes gegen das Zuchtengesetz in die Hände der Berliner Arbeiter hinein. Wieder verurteilten mehrere tschechische Volkserklärer, bewacht Zusammenkünfte zu propagieren um so Herrn Gering im Reichstag Trauente für ein Schanzgesetz zu liefern. Es gelang ihnen nicht. Tausende, aber kampfbereite formierten sich immer wieder die Reihen der Arbeiter.

Es mag den Herren Gering, Brügel, ihrer Partei und der Staatspolizei der gelbste Abend eine Warnung sein. Genau so, wie in Berlin die Arbeiter den Angriffen der Zuchtengesetz-Kampfbereiten genau so werden sie dem Schlag der Konterrevolution gegen das revolutionäre Proletariat durch das Republikanische Handhaben. Sie werden einsehen, daß die Verteilung der einzigen Arbeiterpartei, der Kommunistischen Partei gegen sie durch Massenstreik gegen die Front der Reaktion führen und ausbauen.

Nationale Freiheit für Deutsche in der Sowjetunion wird nicht bestritten

Frage: Habt ihr Erkundigungen eingelesen, ob die deutschen Bauern sich in ihrer nationalen Freiheit und Kultur eingestrichelt fühlen?

Antwort: Selbstverständlich fragten wir danach. Die Bauern erklärten uns, daß sie in diesen Fragen keine Beschwerden vorzubringen hätten, da sie ihre eigenen Schulen und ihre eigene nationale Verwaltung ohne jede Benormung durch Russen besitzen.

Frage: Habt ihr irgendwie festgestellt können, ob diese Auswanderungsbewegung auf alle Deutschstämmigen in der Sowjetunion übergriffen hat?

Delegierter G.: Durch Zufall konnten wir etwas feststellen. Wir trafen in einem Industriebau einen Deutschen aus der Ukraine, der uns zu sprechen wünschte. Er war kein Kommunist und wollte nur einmal mit Deutschen über die jetzigen Verhältnisse in Deutschland sich unterhalten. Er kommt aus einer Gegend, in der 30.000 Deutsche unter eigener Verwaltung leben. Er erklärte, daß dort die religiösen Seiten keinen Anhang mehr haben und im ganzen Gebiet keinerlei Beteiligung an der Auswanderungsbewegung vorhanden sei. Die Bauern hielten sich dort angeblich der vollen Garantie ihrer nationalen Freiheit sehr wohl.

Frage: Habt ihr eine besonders scharfe Kontrolle über rigorisches Vorgehen gegen die Auswanderer getroffen können?

Antwort: In keinem Falle. Die Bauern konnten sich unbehindert bewegen, ebenso wie wir mit ihnen ungehindert sprechen konnten. In einem Abend beteiligten sich sogar die Bauern an gemeinsamen Unterhaltungsabenden in der „Roten Erde“. Sie wurden überhaupt unvorsichtiger behandelt, weil sich unter ihnen alte Leute und Kinder befanden. Da nun ihnen 70 befreit wurden, beschäftigte sich der größte Teil des Schiffespersonalis ständig mit ihnen. Insbesondere waren die Kräfte fast ununterbrochen bei ihnen. Inzig.

Die Lüge vom „Freudenruf beim U-Bild des ersten Stüdes Brot“

Frage: Wurden die Bauern so schlecht verpflegt, daß sie, wie die Presse berichtet, in Freudenrufe ausbrachen, als sie das erste Stück Brot und den ersten Teller Suppe erhielten?

Antwort: Das ist ein ganz infamer Schwindel. Die Auswanderer erhielten, wie alle Vorkriegs, normaler täglicher Essen, und das Essen war wie mit uns so selbst überaus gut, hellvoll. Sie haben bestimmt besser gelebt als jetzt in ihren Konzentrationslagern.

Der Empfang auf deutschem Boden verlogener nationalistischer Rummel

Gestellte Kinobilder und erbeutete Güter

Frage: Wie gestaltete sich der Empfang in Deutschland?

Antwort: Die Bauern wurden tatsächlich nicht, was für ein Kinofilm auf sie wartete. Als dem „Kosow“ ein Schiff mit Schwarzweisser Plakat entgegenkam und die Anwesenheit tschechischer Wintern, herrten die Auswanderer die Leute persönlich an. Aber auch wir waren erstaunt, da wir eine solche niederträchtige Freudelei gar nicht erwartet hatten. Dieser wurde uns die Sache, als wir Swinemünde anließen. Dort landeten, bis in müder Stimmung war. Gegen 50 Samariter und 20 Krankenwärter kamen da und wurden zunächst nicht was sie machen sollten, da die tschechischen Ärzte und das Schiffpersonal sich penäbend um die Auswanderer kümmerten. Aber bald wurden sie abgedrängt, denn außer einem großen Offiziersaufseher der Marine und der Sipps waren über zehn Himoprateure eingetroffen, die ihr lauberes Geschäft folgendemachen antraten.

Nachdem sich alle Himoprateure vor dem Schiffsbüro aufgestellt hatten, ließ man die Auswanderer herunterkommen. Dabei stellte man einen alten Mann mit einem Knaben der Hand hin, schickte einen Samariter, der mit tschechischer Sprache dem Kosow unter die Arme griff, und dann wurde die ganze Sache gelehrt. Außerdem wurden Gruppen gestellt, wobei um auf diese Weise Stimmung zu machen. Wir waren so empört über diesen raffinierten Schwindel, daß wir trotz der großen uns einschließen ständen, die „Internationale“ anstimmten, um so gegen die Wut zu demonstrieren.

Dieser Rummel aus dem Interview mit den Rußland-Delegationen sollte von allen Arbeitern in den Betrieben zur Diskussion gestellt werden, sind doch die darin enthal-

lenen mehrheitgemäßen Angaben eine erdrückende Anklage gegen die schamlose Verleumdungskampagne anläßlich der Auswanderung dieser von der sozialistischen Entwicklung ausgehenden reaktionären Bauernelemente. Sie sind auch eine würdige Anklage insbesondere gegen die Demagogie der sozialdemokratischen Presse, die nach dem sie den ganzen nationalsozialistischen Kramel einschließlich der Verherrlichung ihres Parteifreundes Stübben als Führer dieser Verleumdungskampagne mitgemacht hat, jetzt einen neuen Verleumdungsstreich findet. Diese Anklage richtet sich besonders gegen die Dresdner Volkszeitung, in der Engelbert Graf jetzt eine neue rassistische Form der verlogenen Polemik gefunden hat. Entgegen den früheren, offen chauvinistischen Behauptungen geht es zwar in seinem Artikel „Die russischen Auswanderer“ folgendes an:

„Unter sich mehrheitlich nachbarlich-hilfsbereit, blieben sie jedoch in ihrer individualistischen Wirtschaft isoliert, ohne jegliche Verbundenheit mit dem Staat, der ihnen Schutz und Sicherheit gewährt hatte. Besonders, daß sie nun, wo der bolschewistische Staat Ansprüche an sie stellt, die Lande übertrieben und psychologisch für sie unerschwinglich sind, wieder zum Wanderstab greifen, um wieder am fremden Boden zu landen, wo sie in Abwanderer weiterzukommen können und sich anderen Zeitbedürfnissen nicht zu lösen brauchen.“

Was nach dieser Scheinbar ehrlichen Betrachtung folgt, versteht sich von selbst. Ein Mann, der die Sowjetunion lediglich als „Wanderer“ und „Wanderstab“ betrachtet, ist natürlich ein Feind der Sowjetunion, und das ist die einzige Wahrheit, die hier in Betracht kommt, folgendes hinzu:

„Seine Wort der Verleumdung gegenüber den bolschewistischen Taktikern, von denen die Rot und das Eisen der Sowjetunion erhaltend berichten.“

Was versteht die die von der Volkzeitung gepredigt werden, und dann entscheidet man, wo die Wahrheit ist und wo die Lüge zu finden ist. Wir haben keinen Grund, diese Entschuldigungen zu fürchten; denn Engelbert Graf besitzt keine Freiheit nur aus den Redaktionen und Büchern, über deren Inhaltelkommen die Delegierten so ausführlich berichten.

Die Wahrheit über die Sowjetunion und ihr Verhältnis zur russischen Bauernschaft kann und wird durch die Wahrheit von allem nicht mehr aufzuhalten sein. Zwar ist es bisher der permanenten bürgerlich-sozialdemokratischen Propaganda, breite Schichten der Bevölkerung zu verblenden und täuschen zu können. Jetzt aber werden die Klassen der Jugend die Lügner überführen und den wertvollen Massen Deutschlands zeigen, daß unter dem Sowjetbanner Freiheit und Frieden für alle, die arbeiten wollen in der großen Gemeinschaft der Arbeitenden, garantiert ist und daß die Schwärzung reaktionärer Elemente nicht durch den „Terror der Tscheka“, sondern

durch die Proflitorge und die religiöse Dummheit hervorgerufen wird.

Wegen alle die, die die Wahrheit über die Lage in der Sowjetunion wissen wollen, ernsthaft die Angaben der Sowjetdelegierten prüfen, mögen sie sich selbst durch persönliche Abklärung von der Richtigkeit unserer Behauptung überzeugen, dann wird das ganze Lügengebäude, das die Kriegstimmung gegen den ersten Arbeiter- und Bauernstaat erzeugen soll, zusammenbrechen wie ein Kartenhaus, dann aber auch wehe denen, die an der Aufrechterhaltung dieses Lügengebäudes mitgearbeitet haben ...

Auch Telefongebühren aus Auslandskapital verschmert?

Ein neuer Pleiteplan in Aussicht

III. Berlin, 6. Dez. Wie der Korrespondent erzählt, ist ein Konsortium ausländischer Finanzleute bereit, dem Deutschen Reich gegen Verpfändung der Telefonnetze eine Anleihe zu gewähren.

Diese Werbung kennzeichnet drastisch die Situation. Sogar die Telefongebühren sollen erhöht werden, damit der sozialdemokratische Finanzminister die Steuerdrückbergewinnende der Reichsbank auf Kosten der breiten Masse erfüllen kann. Das sind die Reichsnotstandsregeln, die die Koalitionsregierung auf die Lüge der Westmächte legt.

„Wir treffen uns in die Betriebe ein ...“

Mit dieser Ankündigung schließt „Der Angriff“, das Berliner Organ der Kasse, einen Bericht über einige von den Nationalsozialisten veranstaltete Betriebsversammlungen. Tatsächlich ist es den Nationalsozialisten auch schon gelungen, in einer Anzahl Großbetriebe im Reich Fuß zu fassen. Was das bedeutet, braucht den deutschen Arbeitern nicht erst verplättet werden.

Folgendes im Betrieb heißt von Denunzianten, Spionen, Treibhähnen und Arbeitermördern umgeben zu sein, die jeder Zeit bereit sind, auf Befehl des Unternehmers die Befehlsbefehle zu terrorisieren.

Der Nationalismus im Betrieb bedroht die Existenz des Arbeiters, der Arbeiterin, weil die Nationalisten von höheren Lohn und Verkürzung der Arbeitszeit, um bessere Arbeitsbedingungen auf Seiten der Unternehmer zu fordern und bereit sind, jeden Kampf gegen die Ausbeutung abzuwehren.

Die Nationalisten im Betrieb tun nichts gegen den Nationalismus, ja, sehr oft sogar noch reformistische Betriebsräte ge-

Völlige Kapitulation der Ausstromargisten

AP' ruft zum Protest vor dem Parlament auf

Wien, 7. Dez. (Eig. Drahtmeldung.)

Wien hielt der Verfassungsaußenrat seine erste Sitzung ab. Für die Sozialdemokraten erklärte Danneberg, daß die Vorlage nichts enthalte, was vom Standpunkt der Sozialdemokratie als gefährlich bezeichnet werden könnte. Heute tritt der Nationalrat zusammen. Die Verfassungsvorlage wird im Einklang durchberathen werden, so daß die Annahme schon am Montag erfolgt. Für Dienstag ist der Bundesrat einzuberufen und am Mittwoch oder Donnerstag wird das Verfassungsgesetz bereits in der amtlichen Wiener Zeitung veröffentlicht werden.

Die kommunistische Partei fordert die Wiener Arbeiter in den Betrieben durch Flugblätter auf, eine Stunde früher die Betriebe zu verlassen und um 14 Uhr nachmittags vor dem Parlament gegen die faschistische Verfassung und den sozialfaschistischen Verstoß an demonstrieren. Am Vormittag werden auf Aufforderung des revolutionären Komitees die Arbeiterinnen vor das Parlament gehen, um gegen ihre Verleumdung und für eine Unterbrechung der Verfassung zu demonstrieren. Die Polizei greift gegen die Arbeiterinnen, die den Verstoß gegen die Verfassung nicht anerkennen. So wird also die faschistische Verfassung durch Sozialdemokraten und kommunistische Parteien unter dem Schutze des Polizeibüchels durch-

Der neue Vorstoß:

Schachts Forderung: Verschärfung des Youngplans

Der Reichsfinanzpräsident Schacht hat — ohne Wissen und mit offener Spitze gegen die Reichsregierung ein Memorandum veröffentlicht, in dem er gegen die Durchführung des Youngplans durch die Reichsregierung Protest erhebt und ihr in doppelter Hinsicht den Vorwurf der Schwäche macht: einmal wegen der wirtschaftlichen Verschlechterungen, die die Regierung im Haag und seitdem über den Inhalt des Youngplans hinaus auf sich genommen hat (Verzicht auf die Ueberwälzung der Uebernahmeseite, Erhöhung der ungeschätzten Zahlungen, Wartabkommen mit Belgien, Zugeständnisse insbesondere an England und Polen in der Frage des künftigen deutschen Eigentums), zum anderen, weil sie es unterlassen habe, zur Ermöglichung der Durchführung des Youngplans

„im finanziellen Gebaren von Reich, Ländern und Gemeinden eine dauernde Ordnung zu schaffen und die Tragung der schweren Lasten des Youngplans durch eine innerwirtschaftliche Erleichterung der deutschen Produktion zu ermöglichen.“ „Hierzu wäre aber erforderlich eine Finanzpolitik, die klar erkennen läßt, daß die Zahlungslastung des Youngplans auch wirklich zur Erleichterung des Volkensbrudes für die Wirtschaft verfügbar sein und nicht für andere Zwecke benötigt werden wird.“

Von den beiden Punkten der Schachtschen Kritik ist natürlich nur der zweite ernstlich gemeint; Schacht weiß sehr genau, daß die fortgesetzten Zwischenfälle Deutschlands an die Gläubigermächte durch die internationalen Machtverhältnisse gegeben waren, und er erwähnt sie kritisch offenbar nur zu dem Zwecke, um durch den Nachweis der „Schwäche“ der Reichsregierung in nationalen Fragen mit dem Nationalsozialismus zu solidarisieren und dadurch seinen Druck auf die deutsche Innenpolitik zur Durchführung des Youngplans zu verstärken. Schacht selbst betont ausdrücklich, daß er nach wie vor auf dem Boden des Youngplans stehe, und die ihm nahestehende Presse findet demgemäß auch Ueberflüssigkeiten, wie Schachts Kampf gegen die Verschärfung des Youngplans.“ Schacht kritisiert, daß die Reichsregierung das Hauptprogramm der deutschen Unternehmer, mit dem sich die obskuritierten Stellen seiner Denkschrift in vollkommenem Decken, noch nicht mit der nötigen Energie durchführe — er fordert noch brutaleren Steuerraub, noch rückwärts-geleitete Unternehmeroffensive.

Seine Aktion ist also als Verschärfung der allgemeinen politischen Unternehmeroffensive zu betrachten —

so kauft einige bürgerliche Blätter aus Gründen des imperialistischen Klientelismus gegen keinen Schritt Stellung nehmen. Was er will, ist ein verstärkter Druck auf die Regierung im Sinne des Unternehmerprogramms, verschärft durch die Drohung mit dem Sturz der „unfähigen“ Regierung durch das Finanzkapital, in dessen Namen Schacht spricht. Das muß natürlich durchaus nicht die tatsächliche Verbindung der SPD mit der Regierung, die Rückkehr zum offenen Bürgerkrieg bedeuten — Schacht weiß sehr gut, daß die SPD auf Grund ihrer ganzen Politik auf keinen Angriff nicht anders reagieren kann,

als mit noch härteren Schmeißebein um die Gunst des Finanzkapitals mit noch brutalerer Durchführung der Unternehmeroffensive gegen die Arbeiter.

Unmittelbar knüpft Schachts Angriff an zwei Punkten an beabsichtigt offensichtlich an zwei Punkten der Ausdehnung des belandenen Vorwärtsstiebes des Angriffs. Das Berliner Blatt, das Schacht politisch bedi, spricht von einer tiefen Klassenlage des Reichs und meint — über in Uebereinstimmung mit Schacht selbst — daß man durch eine beschleunigte Durchführung der Finanzreform, d. h. durch Steigerung der Massendruckung die „notwendige“ Entlastung der Volkensbrude durchzuführen müsse. Den zweiten Punkt seiner Offensive hat Schacht selbst in keinem Memorandum angedeutet, in dem er

„Nun aber ist über die Einparung des Youngplans längst verfügt und die deutsche Wirtschaft leidet nicht vor einer Lähmung, sondern vor einer Lähmung.“

Gemeint ist offenbar das Steigen der Ausgaben für die Erwerbslosenunterstützung infolge der auf Grund der kapitalistischen Rationalisierung sprunghaft ansteigenden Massenarbeitslosigkeit — gepostet ist in Uebereinstimmung mit der Denkschrift der Unternehmer eine weitere Herabsetzung der Erwerbslosenunterstützung noch über das Maß der letzten Reichs hinaus. Und dieser Angriff gegen die Erwerbslosen unterliedert einen Teil der allgemeinen Unternehmeroffensive zur Senkung der Löhne, Verlängerung der Arbeitszeit, was man ein paar durch den Hunger müde gemachter Lohnarbeiter braucht.

Schachts Vorstoß hat zunächst innerhalb der bürgerlichen Öffentlichkeit eine gewisse Verwirrung erzeugt. Zweifellos liegt der Vorstoß in der Linie der unmittelbaren Nachkommen des bürgerlichen Machtapparates der „Vorwärts“ wird nicht so unredlich haben, wenn er meint, daß Schacht als „Stellvertreter“ der „Finanzkapital“ erheben wolle — und jede solche Inangruppierung im Herrschaftsapparat der Bourgeoisie wirkt natürlich ableitend auf die Arbeiterklasse auf. So erklärt es sich, wenn die bürgerliche Zeitung Schacht in der härtesten Weise angreift, ihn für die unzulässige Gestaltung des Youngplans verantwortlich macht — und wenn die Reichsregierung eine entsprechende Erklärung gegen das Schachtmemorandum veröffentlichen kann und dann Komplikationen bei den im Gange befindlichen Young-Verhandlungen am Horizont aufzuwachen, schon hat die Börse auf Schachts Schritt mit einem starken Rückgang reagiert. Aber so kauft sich alle inneren Schwierigkeiten der bürgerlichen Mächte auf, wie darf man erwarten, daß die Grundlinie des Schachtschen Vorstoßes eine Verschärfung der Offensive gegen die Arbeiterklasse ist, und so in diesem Punkte die Bourgeoisie durchaus in sich geschlossen besteht für die arbeitenden Massen gilt es — und der Kampf gegen die reaktionäre Gewerkschaftsopposition hat diesen Zweck gemeint —, der verschärften Offensive der Bourgeoisie die Gegenoffensive der Ausbeuteten gegenüberzusetzen.

Die Antwort der Koalitionsregierung:

Das Hungerprogramm wird durchgeführt!

Berlin, 7. Dez. (Eig. Drahtbericht.)

Als Antwort auf das Memorandum Schachts, des maßgebenden Vertreters des Finanzkapitals, gegen die Koalitionsregierung hat das Reichskabinett nach hundertstündigen Verhandlungen am gestrigen Tage eine Erklärung veröffentlicht, in der zwar die „sorellige“ Stellungnahme Schachts kritisiert wird, im übrigen aber Auseinandersetzungen mit den Darlegungen Schachts abgelehnt werden.

Statt dessen kündigt das Reichskabinett im Laufe der kommenden Woche die Veröffentlichung des Hinderbündigen Finanzreformprogramms, neue Waffensteuern, weiteren Abbau der Erwerbslosenversicherung, d. h. einen neuen Hungerstreik gegen das Proletariat an.

Diese Antwort des Reichskabinetts, die nicht einmal eine Vereindeutung des Hinderbündigen Finanzpolitiks enthält, ist das Bestreben sämtlicher Koalitionsmächte, der Verantwortlichen des Finanzkapitals, an dessen Auftraggeber, Herrn Schacht, den Forderungen auf dem schnellsten Wege nachzukommen.

meistens Sache mit den Nationalsozialisten. Nur die Kommunisten führen einen konsequenten Kampf gegen den Nationalismus, wo er sich zeigt: ob auf der Straße, in den Parlamenten oder im Betrieb.

Es geschieht aber immer noch nicht genug!

Der Kampf muß auf allen Fronten, ganz besonders aber im Betrieb verstärkt werden. Die Betriebsräte müssen in Betriebsversammlungen und durch Betriebszeitungen gegen den Nationalismus, gegen den Konformismus und seine Auswirkungen: verschärfte Rationalisierung und Massenentlassungen und für die Wahl unabhängiger Betriebsräte mobilisiert werden. Jeder ist sich klar darüber, daß die Aufgaben, die den Betriebsräten damit gestellt sind, unbedingt eine organisatorische und politische Stärkung der Zellen notwendig machen. Die vorhandenen Mängel und Schwächen können und müssen durch die Reichskontrolle beseitigt werden.

Jeder Genosse, dem die Stärkung seiner Zelle am Herzen liegt, muß darum die Reichskontrolle begrüßen und sich für ihre genaueste Durchführung einsetzen.

Neue revolutionäre Welle in China

Schanghai, 7. Dez. (Eig. Drahtbericht.)

Nach dem Ausbruch des Aufstandes in Fusan haben sich nunmehr besonders in Hankin die Soldaten der dortigen Garalions gegen die Regierung erhoben. Sie befinden sich zur Zeit auf dem Marsch nach der Ortschaft Peng, wo sie sich mit dem Führer des Generals Schingung vereinigen werden. Aus der Stadt Han werden ebenfalls Revoluzionen gemeldet. Aus dem oberen und mittleren Yangtschi-Gebiet kommen gleichfalls alarmierende Meldungen. Die ausländischen haben Parteien, hundert Tausende von Hanan, erobert. Der Kampf um Kanton ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Regierungstruppen befinden sich auf dem Rückzug. Als unmittelbare Folge der Niederlage des Generals Tschingtschi wird nach einer Meldung aus Tolsi über Vondon mitgeteilt, daß er beabsichtigt, zurückzutreten. Der europäische Vertreter des Zentralregimentes der Kuomintang erklärt in Tolsi, daß er unmittelbar mit dem Sturz der Kuomintang-Regierung zu rechnen sei. Nach seiner Erklärung würde eine mehr instigierende Regierung, die alle Presse- und Versammlungsfreiheit einschränken, die Gefahr sowie die anderen Gewaltmaßnahmen der Kuomintang-Regierung anfechten wird, an deren Stelle treten.

Diese Meldungen zeigen, in welchem Maße die revolutionäre Welle in China im Aufstiege ist.

Das deutsche Industriekapital läßt der Sozialdemokratie kein Zeit mehr zu wandern. Reichsamt und rückwärtslos soll die Hungererhebung gegen die Arbeiter durchgeführt werden. Die Sozialfaschisten aber stellen sich, diese Aufgabe zu erfüllen. Nur der breite außerparlamentarische Kampf der proletarischen Massen kann das Komplott des Unternehmertums und der Koalitionsregierung zerlegen.

Die Arbeiterregierung hilft nicht den Erwerbslosen

Scheinopposition der „Linken“ gegen MacDonald

London, 7. Dez. (Eig. Drahtbericht.)

Die bürgerliche Zeitung meldet, daß der englische Schachtler in einer mehrstündigen Proklamierung der Arbeiterklasse in der auch MacDonald teilnahm erklärte, daß die Regierung bei unzulässiger Finanzlage des Staates nicht in der Lage sei, den Erwerbslosen weitere Konzessionen zu machen. Die „Linken“ Abgeordneten der Arbeiterpartei führten vor dem Erwerbslosen ein demagogisches Manöver auf, indem sie die Forderungen gegen den rechten Flügel der Labourparty massierten. Sie beanannten dieses Manöver durch Sabotage der Proklamierungen, in denen sie größtenteils fehlten.

Vom Tage

26 Opfer des Orkans im Hermiskanal — Schwere Schäden eines spanischen Dampfers

III. London. In dem Untergang des englischen Dampfers „Francis Dartm“ bei Landend wird bekannt, daß es 26 Tote gab, darunter bereits als getötet gemeldet wurden 16 Personen und ertrunken. Der Sturm war so stark, daß das Schiff überflutet.

Inaguel sind während des Sturmes auf See 10 Personen und an Land sieben Personen ums Leben gekommen.

Der spanische Dampfer „Guchio“, der keine Schraube mehr hatte und von zwei Hochseilseppern ins Land gezogen wurde, ist wieder in erster Gefahr, da die Schraube bei dem herrschenden Sturm nicht hart genug sind ein Aufsteigen des Dampfers auf die Riffe zu verhindern. Bei Fortschreiten des bereits Katastrophe aufweist, um die Befahrung nach Rettung retten zu können.

Große Ueberbemmungen an der spanischen Riffe

III. Madrid. Das Unwetter an der spanischen Riffe dauert weiter an. Der Sturm hat überall sehr großen Schaden angerichtet. Viele Straßen des Küstengebietes haben unter Wasser.

4 Tote, 60 Verletzte

III. Neugott. Nach Meldungen aus Pittsburg wurden 4 Verunglückte durch eine Gasexplosion in der Volkshalle in Pittsburgh, einem der belebtesten Orte dieser Stadt, getötet. 60 Personen getötet und 60 teils schwer verletzt. Durch die Explosion wurden Metall- und Panzerräume wie Schrapnellstücke in ein weites Gebiet geschleudert.

Zwei Bergarbeiter durch Verhüttung die Wirbelhals gebrochen

III. Vinsort. Auf der Jede Friedrich-Heinrich in Vinsort hat sich in der Nacht vom Freitag ein schweres Unglück ereignet. Zwei Bergarbeiter wurden von herabfallenden Gesteinsmassen von etwa 16 Zentnern verhüttet. Die beiden eingeleiteten Rettungsarbeiten hatten zwar den Erfolg, daß man beide noch lebend bergen konnte, doch starb einer von ihnen sofort nach der Entlassung ins Krankenhaus, während der andere mit schweren Verletzungen doniederlag. Beide Bergarbeiter hatten schwere Wirbelhalsverletzungen davongetragen.

Drei Bergarbeiter verhüttet

III. Madrid. Durch den Einbruch von Kalksteinmassen wurden in einem Bergwerk bei Sueloa fünf Arbeiter getötet und zwei schwer verletzt.

Nationalsozialisten-Hymne

„Nationaler Sozialismus“
 Ist ein schönes Wort,
 Nationaler Sozialismus
 Jagt die Juden fort,
 Nationaler Sozialismus
 Wird die Welt befrei'n,
 Nationaler Sozialismus
 Ist ganz judenrein.
 Hitler, das ist zwar ein Tierchen,
 Doch was macht das schon?
 Seine Rasse ist ja groß,
 Und er heißt nicht Kohn,
 Hitler ist vom deutschen Geiste
 Ganz und gar befreit.
 Wer nicht mit zu Hitler geht,
 Ist total verrückt!
 Deutsche Frauen, deutsche Mädchen
 Sind sehr hübsch und nett,
 Wenn sie sich auch feuchig gebärden,
 Wenn sie doch ins Bett,
 Nur ihr dürft nicht offen sagen,
 Wer's auch sonst bedient;
 Aber tun dürft ihr's doch,
 Tut ihr's nur verdeckt!
 Motan ist der größte Arier,
 Ihn verehren wir,
 Motan steht als echter Arier
 Wein und Bier und Bier.
 Motan, das ist unser Vorbild
 Motan ist ein Held,
 Motan wird die Juden strafen,
 Er befreit die Welt.
 Ja, das Wortlein „Sozialismus“
 Hat 'nen guten Klang,
 Und es dient uns echten Arieren
 Zum Proletenfang.
 Sozialismus in der Praxis
 Ist für uns nicht da,
 Doch um bloß damit zu prahlen:
 Sozialismus? Ja!
 Hakenkreuz, das ist ein Zeichen,
 Weiß, erlich, fein,
 Dieses gibt's in allen Größen,
 Kleinf, mittel, klein,
 Hakenkreuz, die Schwärzen wir,
 Immer treu zu sein,
 Deutschland, Deutschland über alles,
 Hoch der deutsche Rhein.

M. Z.

Reichstagung des Vereins Sozialistischer Werste

In Chemnitz findet am Sonntag, dem 7. Dezember und Sonntag, dem 8. Dezember, eine Reichstagung des Vereins sozialistischer Werste statt. Das Hauptthema lautet: „Sozialistische Forderungen zur Gesundheitspolitik in Reich, Staat und Gemeinde“. Die Rednerliste zeigt die Namen von SPD-Wersten und Brandlerianern. Obwohl in dem Verein auch Arbeiter aus der KPD sind, ist von diesen kein Genosse als Sprecher vorgesehen. Die SPD mit den Brandlerianern im Verein hat dafür gesorgt, daß Vertreter der KPD nicht zu Worte kommen. Sie haben von den Gesundheitsfragen geredet.
 Unter diesen Umständen können wir von der Tagung der sozialistischen Werste nicht erwarten, daß das Proletariat erwarten. Im Gegenteil, der bekannte Renegat Dr. Klauer, der in der kommunistischen Welt die Rolle spielte in Berlin im Herbst 1932 zu verurteilen, wird die Tagung wohl dazu benutzen, die SPD zu beweiheilen, wie trefflich er gegen Kommunisten streiten kann, um sich in empfehlenswerte Erinnerung zu bringen.
 Was die Forderungen selbst anbetrifft, so können wir die der SPD genügend. Sie richten sich nicht nach den Notwendigkeiten für das Proletariat, sondern nach der Bereitwilligkeit der bürgerlichen Gesellschaft. Es sind Reformen, deren Zweck es ist, daß sie die von der Bourgeoisie geforderte Kapitalbildung nicht hindern. Reformen, die bei den Gemeinden die Grenzen nicht überschreiten, die die Aufsichtsbürokratie vorgeschrieben hat. Also keine Kampfkraft, keine Reformen, die zum revolutionären Scheitern werden müssen, sondern Reformen innerhalb im Rahmen der bürgerlichen Gesellschaft und zur Festigung derselben.
 Das revolutionäre Proletariat kennt die Kleinbürglichen kühnen Behauptungen der SPD und der Brandlerianer anhängend. Seine Forderungen auf dem Gebiet der Gesundheitspolitik kann es nur im Kampfe gegen den bürgerlichen Staat und dessen Gesetze durchsetzen. Es kann es nur durchsetzen mit außerparlamentarischen Mitteln, denn es weiß, daß alle Sozialpolitik in der bürgerlichen Gesellschaft nicht mehr ein Brocken für Hunde ist, und daß nur der Sturm der Weltrevolution ihnen ein neues, gesundes, freies Leben bringt.

Sanatistische Sekierer vor dem proletarischen Gericht

Wann Chus, die verprügelt wurde mit dem Verprügeln, sie gelang zu machen

Von der Esperanto-Zeitung „Sennaciulo“ Nr. 268, Seite 58
 Gleichmäßig schließt der Lebenszyklus des proletarischen Pentagramm. In den Werstätten arbeiten Hunderttausende von Männern, Frauen und Kindern, Freude und Munterkeit umringelt, das Zentrum der Industrie, Zentrum der Kultur.
 Aber in der Nähe, einige zehn Kilometer von der Stadt entfernt, im Dorf Balaiooa, drehen sich beim Lichte eines Petroleumlampens in einer der Hütten Menschen in unheiliger, mühsamer, mühsamer Arbeit. Die Menschen haben abgepasste, gelbgraue Gesichter, welle Augen, die ihre Klarheit verloren haben. Ihr vermisster Körper bringt ungewisse Bewegungen hervor. Die Tanzmusik ertönt und singt mit leiserer Stimme Klängen, bis die Menschen vor Müdigkeit hinfallen. Es sind kranke Menschen.
 Diese zwei letzten Worte lassen uns aufmerken, sie erinnern uns an längst vergangene Zeiten. Aber das Leben einer Sekte kranke Menschen, die sich selbst und andere Menschen physisch und moralisch verprügeln, ist Tatfache, lächerliche, verächtliche Wirklichkeit in der Gegenwart.
 Im vergangenen Herbst wurde eine gerichtliche Nachforschung die ganze Sekte neue Mitglieder zugezogen worden. Die Sekte besteht aus 39 Personen. Ein Teil von ihnen war schon vor der Revolution kranke, ein anderer Teil aber erst während des letzten Jahres. Die meisten sind Kulaken, Welcher letzter Wirtshaus. Die Führung gehörte einer Gruppe von „Ältern“. Der Kulakenteil der Sekte war vornehmlich materiell von ihnen abhängige Menschen oder Verwandte in die Sekte hinein. Die Abhängigkeit wurde vorher durch religiöse Konventionen, durch Evangelium und durch Versprechungen auf das „himmlische Reich“ (Paradies usw.) bewirkt, dann lud man sie ein, Verarmungen der Sekte zu beenden. Die letzten Versuche verdrängte man durch Versprechung verschiedener materieller Vorteile und dauernde Befreiung von allen Krankheiten.
 Bei der Kastration gibt es zwei verschiedene Operationen. Die erste, genannt „kleiner Stempel“, besteht aus Entfernung der Hoden bei den Männern, und der Saugorgane auf der Brust bei den Frauen. Die zweite, der „große Stempel“, be-

„Steh auf und gehe heim...“

Ein adliger Vertrauensarzt als Gesundheitsverderber

Einer der bekanntesten Vertrauensärzte der Krankenkasse der Stadtgemeinde Dresden ist der Sanitätsrat Dr. von Koch, Anton-Grati-Strasse Nr. 21. Ein Mann vom alten Schrot und Korn. Bei den Mitgliedern der Krankenkasse, deren Vertrauen er in reichem Maße genießt, ist er als berühmter Gesundheitsverderber bekannt. Er muß ja auch — will er das von der Kasse in ihn geleiste Vertrauen rechtfertigen — gesundheitsverderber; ebenso wie der Richter vom Münchner „Bayr. Recht“ spricht. Ein Arbeiter B., seit Jahren heinleidend und rheumatisch erkrankt, leit 14 Tagen erwerbsunfähig, wird zu diesem Mann vom Adel gebracht. Obwohl dem Patienten bei der Schwere seines Leidens bereits von der Landesversicherungsanstalt eine Kur in Bad Gottleuba bewilligt worden ist, obwohl er dem adligen Vertrauensarzt den schriftlichen Bescheid vorweist, schreit er ihm dieser Herr gesund und arbeitsfähig. Es scheint uns höchste Zeit, daß sich die Krankenkassenvertreter aus den Reihen der Arbeiter einmal gründlich mit den Umständen beschäftigen. Dem Herrn Vertrauensarzt aber sei gesagt, daß er das Wort „Biele Rache verberben den Drei“ Lügen kräft. Vielleicht tut er das aber auch nur solange, bis ihm die von ihm als gesund beurlaubten Patienten etwas deutlich und herb bedeuten, daß auch ein adliger Arzt nicht ungekräft mit Arbeitergelehrtheit Schindluder treiben darf.

Die Drüstranktasse und ihre Werste

Eine Blüte von Behandlung durch den Chirurg Dr. Krüger

Arbeitet aber nicht! Diesen Spruch schreit sich der Chirurg Dr. Krüger, Dürerstraße 114, in seine Urinröhre ein, wenn er bei seiner Arbeit mit einer Nadel in den rechten Zeigefinger gefahren. Nach einigen Tagen stellte sich heraus, daß der Finger untereiert war. Er ging darauf zum Arzt. Dieser mußte ihm den Fingerring abnehmen. Also konnte man schon hier feststellen, daß die Erkrankung nicht von schlechter Natur ist. Nach 12 Tagen, als der junge Arbeiter wieder zu Dr. Krüger kam, entwickelte sich zwischen ihm und dem Arzt ein Gespräch. Der Lehrling führte unter anderem aus, daß er wohl mindestens bis zum 9. 12. krank bleiben könnte. Der Arzt, welcher nach seiner Vereiterung bei sich zu verweilen gehabt hätte, aber wissen muß, welche Schmerzen eine solche Verletzung, wenn über den Finger kaum eine dünne Haut gewachsen ist, antwortete dem jungen Arbeiter:

„Da bist du eben ein Faulpelz!“

und schied ihn für 4. Dezember arbeitsfähig.

Junge Arbeiter, junge Arbeiterinnen, an diesem Beispiel lehrt ihr, mit welchen Mitteln die Werste vorgehen, um den Krankenfallen Kosten sparen zu helfen. Arb.-Korr. 1478.

Ohrfeigen als Erziehungsmittel

Schüler dürfen nur treu deutsche Literatur lesen

Ein Berufsschüler teilte uns mit: Die „Trommel“, unser Pionierorgan, hat es den Lehrern angetan. Das ist da für die Zeit der Zeit während der Pause in der 2. Berufsschule. Einige Kameraden sagten dies und erlaubten sich, ihnen die „Trommel“ zum Anlesen zu geben. Ich hatte selbstverständlich keine Ursache, dieses Erlaubnis abzulehnen, sondern habe Interesse daran, daß unsere „Trommel“ von recht vielen gelesen wird. Der Lehrer Köhne kam gerade ins Zimmer, als mir ein Kamerad die „Trommel“ wieder zurückgab. Er sah dies und kam sofort auf mich zu, um mit der „Trommel“ abzunehmen.

Er verhielt sich nun eine Warnung über politische Literatur, die sich in der genannten einseitigen Weise nur gegen kommunistische Schriften richtete und die er uns vorlas. Als der Schüler Möbus eine Anklage gegen mich machte, daß ich die „Trommel“ zum Anlesen gegeben habe, sagte er: „Was erlaubst du dir denn?“ Gleich darauf gab er ihm eine Ohrfeige, daß man rote Nerven leiden konnte. Daraufhin ging W. nach Hause. Es dauerte nicht lange, bis W. wieder und wollte keine Schulstunden mehr mitnehmen an der

Zimmerkass angefangen, forderte Lehrer Köhne ihn auf, sich zu sehen, was er auch tat. Nachdem die Stunde um war, verließ W. die Schule. Gerade bei diesem ruhigen Schüler hätte man zu einen Schritt nicht vermutet. In dem Erfolg waren als Ursachen betrachtet: „Trommel“, „Schulstunde“, „Schulstunde“ und alle kommunikativen Flugblätter. Auch warnte Lehrer K. aus dem Abgehenden und dem Besuch von politischen Zusammenkünften (10 Jahre KZ). Aber all dies nennt man „Trommel“.

Vom Werden des Eigentums

Schon jung wurden Proletarierkinder von Laus — wie uns von dort berichtet wird — einleiten lernen, daß gewisse Rechte in dem Orte Besitzpläne als förmliche Entlohnung ansehen. Als bei 4. 7. der Kellnerin Witte, der, nachdem sie kein Geld hat, ein lauter pöbeln lassen, einem Kinde den Auftrag gab, 1000 Markete der Weisfirma Singer in den Osten Bernsdorf, Heuberg, Madingen und Laus von Haus zu Haus zu tragen. Nach dreitägigen Laufen in den räumlich weit getrennten Dörfern gelang es dem Kind als Entlohnung 200 M. mit dem Hinweis, daß eine Frau so viel niemals bekommen würde. „Das jetzt ab braucht du für mich nichts mehr zu machen“, waren seine letzten Worte. Das Kind, dem mit Recht diese Entlohnung als zu gering erschien, hat einen „guten Tipp“ von unteren bürgerlichen Kreisen bekommen. Wie die Leute sich die Arbeit zu verdienen! Solch schmutzige Methoden werden angewandt, wenn einer reich werden will. Nicht umsonst aber sollen sich diejenigen vor diesen „guten Tipps“ hüten und befehlen ihn als heiliges, unantastbares Eigentum.

Zum Zusammenbruch der Großenhainer Gemeindebank

Großenhain. Ueber die Großenhainer Gemeindebank (Bank G. m. b. H.) wurde am 20. d. M. die Liquidation beschlossen. Der Bankrott wurde durch die Zahlungsunfähigkeit im Jahre 1930 festgestellt. Die Liquidation wurde am 20. d. M. durch den Bankrott der Bankdirektor Dr. Häuerle wurde beschlossen.

Die Dede eingekerkert

Wernsdorf. In Oberweißbach, Schönefeld bei Wernsdorf, wurde die Dede über die Schöpfung der Partei verboten. Aus dem Urteile, daß sie sich auf die Arbeit legt und dadurch ein freier Raum umfassen und dem Publikum einfluss ist es zu denken, daß alle über Personen, die nicht befehlen und nicht einfließen werden.

Schadenfeuer in der Schanze

Stollberg. Im nachmittags Mittelberg brannte die Schanze und teilweise auch die angrenzende Sagenstraße der früheren Mühlengasse. Der Schaden betrug 1000 M. Der Schaden wurde unter dem Vorbehalt der Brandversicherung bezahlt.

Z Heraus gegen das Luchthaus-Gesetz und den Antikommunisten-Terror!

Demonstriert heute

zur 10-Jahre-KJL-Kundgebung im Künstlerhaus, Gruner / Albrechtstraße — Beginn pünktlich 20 Uhr

Vorher Umzüge der Jugend, Antifaschisten und Partei in Stadtteilen

Es spricht ein ausgeschlossener Reichstags-Abgeordneter!!

bedeutet, daß man bei den Männern Hoden und Hornhöfe, bei den Frauen den ganzen Haken und die Schamlippen abnimmt. Die Kastration wird durch „Hausmittel“ mit Hilfe eines einfachen Messers vorgenommen. Die Kastrierten, Menschen ohne männlichen Willen, haben die Operation selbst vorgenommen. Es ist klar, daß die Operation sehr qualvoll war und mit großen Blutverlusten vor sich ging. Unter ebenen großen Qualen heißt die Frauen. Die Kranken lagen Monate lang und verloren für lange Zeit ihre Arbeitsfähigkeit. Die „Ältern“ die neue Mitglieder waren, sind sehr wohl demut gemessen, daß ein Mensch einer solchen qualvollen und fürchterlichen Operation nur zustimmt in Minuten beherrschter Begierde. In fanatischer religiöser Ekstase. Sie wußten, daß das Opfer nach kürzester Zeit keinen Anstich an die Sekte bezaubern wird, es kann verraten und die Regierung informieren. Deshalb waren sie sehr vorsichtig. Sie verheimlichten vor dem Opfer den Namen des Operierenden und nahmen einen Schwur über strengstes Geheimnis ab.
 Die Operation verprügelt die Menschen für ihr ganzes Leben physisch und physisch. Ein Schwermühsamer heißt sich, daß die Kastrierten sich von normalen Menschen vollständig unterscheiden. Die Männer hielten durch ihre Schwäche auf. Im Dynamometer konnten sie nur 8 Kilogramm drücken, das ist weniger als eine normale gleichaltrige Frau vermag. Eine Reihe sein dunklerer Zeichen unterscheiden die Kastrierten von normalen Menschen: Abgespanntheit der Muskeln, Fettigkeit, bleich, lebhafte Farbe der Haut, Bartlosigkeit bei Männern. Wuchsig sind sie ungeschickig, bedürftig.

Die gerichtliche Nachforschung hat festgestellt, daß man während der letzten Jahre durch trügerische Bewachung sehr Personen in die Sekte hineingelassen hat; unter diesen waren zwei 14-jährige, die in einem Falle der Insel, im anderen der Veste verurteilt und durch Versprechungen zu diesem Schritt verleitet. Die Kastration verurteilt hauptsächlich Jugendliche zu gewinnen. Die Angehörigen verurteilten sich alle durch das Evangelium (Matth. 5). Ein Junge ist vor der Kastration beurlaubt gemacht worden. Viele wollten aus Angst vor den „Ältern“ die Wahrheit vor dem Gericht nicht bekennen; sie sagten, daß die Operation durch eine verurteilte Großmutter, durch einen unabherrschenden Jugendling, durch einen unbekanntes Wirt vorgenommen worden sei.

In dem Prozeß verlangte man eine Strafe von 4 Jahren für die Führer und Beschlagnahme der Hälfte ihres Einkommens, 11 andere Angeklagte wurden mit zwei Jahren bestraft. Die Schuldigen sind tollt vor der Gesellschaft — so schlußfolgert

der Richterlicher. Aber besteht die Garantie, daß nicht andere, die sich auf Unwissenheit und religiösen Fanatismus stützen in ähnlicher Weise die Verurteilung normaler Menschen lastieren werden?

Aus einem Artikel im „Sennaciulo“ (Der Gottlose).

In neuerer Zeit erleben wir wieder die fatalen Folgen religiöser Wahnvorstellungen. Die Mittelalter der Monotonie Sekte, die vollständig von Kulaken und Wälfen beherrscht wird, haben sich der Kollektivierung der Bevölkerung nicht angeschlossen und mühen so erleben, daß sie den mit den modernsten Maschinen ausgerüsteten Kollektivfabriken gegenüber nicht mithalten. Die Kollektivfabrik ihres Kampfes gegen die proletarische Welt in Verbindung mit religiöser Verbeugung verurteilt die „Wahnvorstellungen“, die von der Fanatiker und den Sozialisten in einer kollektiven Kultur befe ausgeht wird.

Zur Charakteristik der Monotonie möge nur folgende Tatsache dienen: Während des Bürgerkrieges verweigerten sie der Religion ihnen den Gehorsam der Waffe verzieht. Dies wurde auch von der Sowjetregierung toleriert und sie wurden zum Kriegsdienst mit der Waffe nicht verwendet. Als aber später ihre Wohnorte von den Weissen besetzt waren, da weigerten sie sich bei diesen freiwillig zum Dienst mit der Waffe gegen die Proletarier zu kämpfen hatten sie also nicht die geringsten religiösen Bedenken!

Reichsbühne Konzeptions. Am Mittwochabend veranstaltete die Dresdner Volkshäuser im Gewerkschaftsclub die dreijährige 4. Sinfoniekonzert, ausgeführt von der Dresdner Philharmonie. Der Abend begann mit einem Chorlied von Carl Loeb, anschließend Paul Hindemiths Violinsonate op. 35. Carl Kramer führte als Solist mit ausgezeichnetem künstlerischer Begabung den Hogen Mozarts Serenade Nr. 6 und zum Schluß Sinfonie G-Dur Nr. 55 von Joseph Haydn wurden von der Jubelstimmung mit lebhaftem Beifall belohnt. Bei gutem Wetter wurde die Konzeptionshalle aufgegeben. Es ist jedoch nicht räthlich, nur die alten Konzeptionshalle die Volkshäuser überholt nicht die Wälfen zu haben. Eine wirkliche Massenbewegung werden zu wollen. Sonst würde sie nicht Konzeptions organisiert, die direkt auf den Gehirnen des Kundendienstes ausgerichtet sind.

Neue Ausschüsse im Baugewerksbund Pirna

Dem Ausschluß des Kollegen Ehrlich sind wie uns mitgeteilt wird, neue gewählt. Die besten und ehrlichsten Kollegen werden aus dem Bund geworben, damit die Herren und „Genossen“ ungehindert ihre wirtschaftsrechtliche und arbeitsrechtliche Tätigkeit weiter betreiben können. Der Kollege Voslab ist das neueste Opfer. Der Grund des Ausschlusses ist im Schreiben des Bundesvorstandes nicht angegeben. In kurzem Schriftsatz wird ihm mitgeteilt, daß er aus dem Bund ausgeschlossen ist. Wie lassen das Schreiben folgen:

„Pirna, den 23. 11. 1929.“

Herrn **Sten. Voslab** Pirna.
 Ein Schreiben.

Der Bundesvorstand hat sich mit sofortiger Wirkung gemäß § 16 Abs. 2 unserer Bundesstatuten aus dem deutschen Baugewerksbund ausgeschlossen.

Stempel des Bundesvorstandes.“

Zwei Tage darauf erhielt der Genosse Voslab ein zweites Schreiben vom Baugewerksbund Pirna, indem ihm dasselbe mitgeteilt wird. Seht, Kollegen, mit diesen Stellen schließt man alle Gewerkschaftler aus. Was hat nun der Kollege Voslab geschrieben, daß man ihm so lang- und kluglos seiner Rechte beraubt? Hat er sich vielleicht im Interesse des Unternehmens also zum Schaden der organisierten Kollegenschaft vergangen? Die Kollegen, die in der letzten Versammlung waren, werden bestätigen müssen (vorausgesetzt, daß sie ehrlich sind), daß eine verbandschädigende Handlung nicht in Frage kommt. Er hat nach dem Votum des Kollegen Spottke, der über den Abbau der Erwerbslosenversicherung gesprochen hatte, nur festgestellt, daß die Müller- und Wollregierung an dem Raub der Unterstützung die Schuld trägt. Das betrachten die Herr und Genossen als Schädigung der Organisation. Wer aber der Verarmung der Bauarbeiter beigewohnt hat, der muß zur Seite, daß gerade der Vorstands, Herr, es ist der sich verbandschädigend und gemein benimmt. Er wäre reich zum Ausschluß, wenn die Beiträge werden einfach nicht bezahlt, oder abgenommen nicht zurückführt. Die Kollegen, die organisiert oder unorganisiert, werden mit Wut und Stolz bezeichnet. Jedem unabhängigen Menschen ist das Blut zu Kopf wenn er die Gemeinheiten dieses Arbeiterführers mit erlebt. Das aber ist richtig und gehört alles zur Ordnung. Wer hat gegen diese Methoden aufbegehrt, ist verbandschädigend und nicht. Hier heißt es schon ruhig sein, keine Beiträge bezahlen und die persönliche Freiheit dieser Leute mitmachen. Denn ist man ein guter Gewerkschaftler. Auch der Kollege Voslab mußte sich oft von diesem Herr propagieren lassen. So wurde ihm ja in jeder Versammlung vorgeworfen, daß er gar nicht das Recht hätte, zu kritisieren, da er nur zwölf Beiträge gezahlt hätte. Kollegen, schon hieraus kann man den ganzen erbärmlichen

Charakter dieses Herrn Herz feststellen. Kann jemand dafür, daß er durch die erbärmliche Wirtschaftslosigkeit arbeitslos ist, daß seine Vollmacht nicht? Wie steht es aber in Wirklichkeit mit dem Genossen Voslab? Dieser ist vom 18. März 1912 im Zentralverband der Glasarbeiter und -arbeiterinnen Deutschlands organisiert. Vor dem Kriege war er besonders in der Tafelglasindustrie organisiert zu sein. Er wurde 1913 durch seine Tätigkeit bei den Unternehmern verhaftet, auf die Straße geworfen und erhielt mehrere Jahre keine Arbeit in seinem Beruf. Nach dem Kriege wurde er von der Glasarbeiterinnenschaft Pirna-Coswig zum Vertrauensmann ernannt und führte seine Geschäfte bis zum Niedergang der Glasindustrie (1923). Durch die Mechanisierung der Glasindustrie aus seinem Beruf verdrängt, hat er wie viele andere das Brot auf dem Bau zu verdienen gesucht und ist sofort in den Baugewerksbund eingetreten. Voslab hat nicht, wie Herr ihm stets zum Vorwurf machte, 12. sondern 20 Beiträge gezahlt. Das den Kollegen zur Kenntnis, damit sie nicht auf dem Schwanz dieses Demagogen hineinfließen. In seiner Ausschlußerklärung schreibt er, daß das Mitgliedsbuch bis zum 1. Dezember an die Organisation abgegeben sein muß. Im nächsten Schriftsatz teilt er mit, das Einspruch beim Bundesausschuss erhoben werden kann.

Wir sind gespannt, wie der Ausschluß den Ausschluß des Kollegen Voslab begründen wird. Die Kollegen im Baugewerksbund müssen sofort Stellung nehmen und diese verbandschädigende Handlung eines Herrn Herz Einhalt gebieten. Müht euch nicht einzuschütern, sondern kämpft mit der revolutionären Gewerkschaftsopposition, die diesen Schändlingen das Fundament zerlegt ist.
 Arbeiterfront, 1929.

Renegaten als Helfer der Sozialfaschisten

Zur Vorbereitung des Reichstages der Gewerkschaftsopposition landete das Bezirkskomitee an eine Reihe von Betrieben Schreiben, in denen die Betriebe aufgefordert wurden, mit dem Komitee in Verbindung zu treten, Referenten anzufragen und laufend Material vom Komitee zu beziehen. Dieser Aufforderung sind bisher zahlreiche Betriebe nachgekommen. Eine besondere Stellung aber nahmen die Brandieristen des Sachfenwerkes ein, die sich bemüht fühlten, in einem besonderen Schreiben darzulegen, daß sie mit den Reformisten durch die und blühen gehen. Im Schreiben des Bezirkskomitees war ein Vorwurf zu einer Protestresolution gegen die Verleumdungen der reformistischen Presse beigelegt, die die Erklärung enthielt, daß die Unterzeichner dafür sorgen werden, daß oppositionelle Redner das Wort in Versammlungen erteilt bekommen. Die Super-Quasimodo im Sachfenwert lästerten vor dieser Konsequenz zurück, sie denken nicht daran, die Opposition in ihrem Kampf zu unterstützen, sondern sie benutzen jede Gelegenheit, den Sozialfaschisten unter die Arme zu greifen. Diese Protestresolution lehnten sie ab, gegen die Vergewaltigung der Mitgliederrechte in den Gewerkschaften zu protestieren und versuchten, in ihrem Schreiben „nachzuweisen“, daß die Opposition mit linken Protesten die vom 4. RWK-Kongress vorgeschriebene Linie verläßt.

Wir gönnen ihnen das Vergnügen, auf diese Weise zu dokumentieren, daß sie noch am Leben sind. Vor der Arbeiterschaft ist aber wieder einmal festzustellen, daß die Brandieristen von solchem Schrot und Korn sind, wie die Edel, Herz und Co. Deshalb kann es auch gegen sie nur schärfsten Kampf bis zur Vernichtung geben und jeder Arbeiter, der ihnen aus Unkenntnis noch nachläßt, muß sich davon überzeugen, daß diese Sorte Arbeitervertreter von keinem ehrlichen Arbeiter unterstützt werden kann.

Wie die Ortsverwaltung der „Unsichtbaren Mächte“ schwindelt

Die Ortsverwaltung Dresden des Einzelverbandes der Eisenbahner hat wohl durch ihren Kamillenschein über „Unsichtbare Mächte“ einen neuen Anstoß zum Schwindeln erhalten. In ihrem Einladungsbriefen zur allgemeinen Mitgliederversammlung für die Werkstättenarbeiter, die am Montag, 9. Dezember, 17.15 Uhr, im Bürgergarten in Dresden-Altstadt stattfinden, sehen die Mitglieder und Wünsche auch auf die von der revolutionären Gewerkschaftsopposition einberufene Versammlung ein, in der der Genosse Paul Herr Berlin, über den Doppelspiel sprach. Diese Elemente, die zu feig waren, in der Oppositionsversammlung zu erscheinen und ihre konträre Politik zu verteidigen, schreiben über diese Versammlung folgendes:

„Unfall hat erst der Kommunist Vork seine Unkenntnis über die Verhandlungen in der Praxis damit zu brünneln ver-

sucht, daß er auf den Einzelverband eine wilde Schimpfkanonade eröffnete und mit dreifachen Lügen vorging.“

Die zahlreichen, der kommunistischen Partei fernstehenden Eisenbahner, die an der Versammlung teilnahmen, haben durch ihren starken Beifall dem Referat des Gen. Herr zum Ausdruck gebracht, daß ihnen das Referat zum erstenmal klaren Aufschluß gab, welche Folgen der von den Sozialdemokraten und reformistischen Gewerkschaftsbürokraten so sehr gepriesene Kamillenschein für die Eisenbahner hat. Die revolutionäre Einzelverbandopposition lehnt es ab, jene Methoden zu benutzen, die die Mitglieder in die Schube schieben, die aber patentiertes Eigentum von ihnen selbst sind wie Verleugern der Mitgliedschaft, Herabgabe gefälliger Bescheide und permanenter Verrat der Eisenbahner. Obwohl gefällige Bescheide — oder sollte das eine solche Ortsverwaltungsmittelchen heißen — aus dem RWK nicht ein klein wenig darüber nachdenken, was für ein willkürliches Werkzeug er als Richter über die Reformisten darstellt? Keinen Rat, auch nur in kurzen Worten seine Stellung zu den ankündigenden Ausführungen des Gen. Herr zum Ausdruck zu bringen, aber desto mehr Einzelbahner als Gegenberichterstatter entwickelt. Nun, wer Ludwig kennt, weiß wohl, welches Kind er ist — und weiß auch wie der Säugling der Parteiführung des RWK, am Montag seinen Vortrag über den Doppelspiel abstellen und wie er seine Antwort auf die Opposition erteilen wird. Die Frage von der „Tollkassone 1925“ wird ihre Welterhebung feiern.

Die Ortsverwaltung der „Unsichtbaren Mächte“, die auf Grund ihrer inhaltlichen Einengung nach ihrem Einladungsstempel „allein“ die Bestimmungen des Programms und die Bestimmungen bei den Eisenbahner „kennt“ weicht der Einberufung einer öffentlichen Eisenbahnerversammlung über den Doppelspiel aus, weil sie die Abrechnung durch die Opposition fürchtet. Doch diese Abrechnung mit diesem Doppelspiel-Gewerkschaftsleiter und -Elementarpolitiker wird kommen. Durch die verheerliche Spaltung und Auslöschungspolitik der Scheffelleute wird die Opposition nur schwach in der allgemeinen Mitgliederversammlung sein, aber die oppositionellen Eisenbahner werden nicht ohne auszuweisen, wie die Mitglieder und Wünsche fordern sie werden überall über dem RWK-Kongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition beschlossenes Kampfprogramm vertreten.

Alle oppositionellen Eisenbahner gilt es, am Montag die allgemeine Mitgliederversammlung der Werkstättenarbeiter im Bürgergarten zu besuchen.

Betriebsrätekursus

am Montag, dem 9. Dezember, in den Annalen, Fischhofplatz, Beginn 19.30 Uhr.
 Thema: Der Reichskongress und seine Bedeutung für die Betriebsräte und Vertrauensmänner.
 Referent: Gen. Wenzner.
 Alle Dresdner Betriebsräte müssen unbedingt erscheinen.

Deutscher Baugewerksbund, Baugewerkschaft Dresden, Bezirk Pirna.

Dienstag den 10. Dezember 1929, 19.30 Uhr, Mitgliederversammlung im Restaurant Grundbeiz, Reinsinger Straße 12.
 Tagesordnung:
 1. Vortrag: Der Wert der gewerkschaftlichen Baugewerkschaften. Ref.: Reichsleiter des Genos. RWK.
 2. Gewerkschaftliche Angelegenheiten.
 Persönliches und pünktliches Erscheinen erwartet.
 Ohne Bundesausweis kein Zutritt!
 Die Bezirksleitung.

Große Fraktionsung der Industrie-Gruppe Bau

Sonntag den 7. Dezember 1929, abends 19.30 Uhr, Müllers Restaurant, Schillerstraße 24. Tagesordnung:
 1. Bericht vom oppositionellen Baugewerkschaftskongress.
 2. Unsere nächsten Aufgaben.

Eisenbahneropposition

Montag den 9. Dezember 17 Uhr im Brandenburger Hof wichtige Sitzung. Alle Genossen und Kampfgefährten müssen erscheinen.

Schöne Winterabende
 schaffen Sie sich durch eine Radio-Anlage, Unterhaltung und Belebung. Preisliste gratis. Nachfragen in unserem Fachgeschäft.
Radio-Lehmann-Plena

Das schönste Geschenk
 für Jung und Alt ist ein Photoapparat aus dem Fachgeschäft
Photo-Lehmann

Holzarbeiterverband schließt Delegierte des Gewerkschaftskongresses aus

Die Verwaltungsstelle Dresden des Deutschen Holzarbeiterverbandes mit dem Baugewerksbund und dem Zimmererverband in der Ausschluß, und Spaltungspolitik nicht nachgeben und sind deshalb dazu über, den Genossen Kurt Schloffer, der als Delegierter der oppositionellen Arbeiter des Deutschen Werkstättenarbeiter aus dem Gewerkschaftskongress teilnahm, aus dem Verband auszuschließen. Der Genosse erhielt folgendes Schreiben der Ortsverwaltung:

„Mein Kollege!

In der letzten Nationalen Arbeiterkonferenz hat der Einzelverband gegenüber die Erklärung abgegeben, daß er an dem kommunistischen Gewerkschaftskongress am 23. 11. und 1. 12. in Berlin teilgenommen hat, obwohl die Statuten des Einzelverbandes durch die Holzarbeiterleitung Nr. 43, am 2. März durch die Mitteilung des Kollegen Ehrlich in der sogenannten Oppositionsversammlung in der ersten Woche der RWK-Teilnahme an diesem kommunistischen Gewerkschaftskongress nicht mit der Mitgliedschaft im Deutschen Holzarbeiterverband vereinbar ist. Du hast dich dem nicht weigert als anständig unserer Organisation treu zu bleiben. Deine Mitgliedschaft im Deutschen Holzarbeiterverband hat dich damit erledigt. Der Parteipropaganda wird von uns informiert, daß er Parteimitglied aus dich nicht mehr angehört.“

Mit festgelegtem Gruß

Deutscher Holzarbeiterverband, Verwaltungsstelle Dresden
 gzt.: Otto Wagner.“

Es ist eine bewusste Unschärfe, was der Reformist Wagner in seinem Schreiben behauptet, denn der Genosse Schloffer hat keineswegs eine Erklärung abgegeben, wie es in dem Schreiben Wagners heißt. Von einem kommunistischen Gewerkschaftskongress zu sprechen das können nur solche Leute wie die reformistischen Gewerkschaftsbürokraten, die ihren eigenen Denzungen hat und nur nachlässigen können, was ihnen die Einzelpartei berichtet. 152 Kollegen der Deutschen Werkstättenarbeiter haben zur Finanzierung der Delegation ihre Stimmen gegeben und damit zum Ausdruck gebracht, daß sie in dem Holzarbeiterverband ihren Beauftragten erteilt. Otto Wagner und seine Kumpanen in der Ortsverwaltung aus diese 152 aus

dem Verband ausschließen? Oder was gedenken sie zu unternehmen? Die oppositionellen Arbeiter der Deutschen Werkstätten in Dresden werden gegen den Ausschluß des Kollegen Schloffer auf härteste aufstehen. Am Mittwoch dem 11. Dezember nach Betriebsurlaub findet in der Waldstraße eine öffentliche Betriebsversammlung statt. In der Genosse Schloffer über den Reichskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition berichten wird und wo es heißt, Abrechnung mit den Vorkäufen der Parteiführung zu halten, wo es gilt, neuen Elementen zu zeigen, daß die Arbeiterklasse hinter den Beschülten dieses revolutionären Kampfprogramms steht.

Wer ist der Denunziant?

In ihrer Angst vor der Auswirkung des Reichskongresses der revolutionären Gewerkschaftsopposition (siehe die Würdigung des Baugewerksbundes allein in Dresden im Laufe von 8 Wochen 10 oppositionelle Arbeiter aus dem maßgebenden einen Teil von ihnen für ein Jahr. Das dabei ihre Kampfprogramme noch nicht erfüllt sind, bemittelt das Verhalten der Parteiführung gegenüber einem erkrankten Bauarbeiter. Er wurde an den Tagen, an denen der Reichskongress stattfand, besonders genau kontrolliert und erfuhr, daß der Parteiführung mitgeteilt worden sei, daß er auf ihn besonders achten soll. Er sei dem Himmel zum Reichskongress nach Berlin zu führen.

Wer hat diese dreifache Denunziation fertiggebracht?

Dieser Kollege ist von keiner Hausbesitzerin oder Bauarbeiterorganisation zum Reichskongress als Delegierter gewählt worden. Niemand dachte daran, ihn nach Berlin zu senden. Wenn er es nun nachbehalten gelieben, den Versuch zu machen den Kollegen auf diese Weise um das Parteigeld zu bringen?

Wir glauben, daß die Parteiführung des RWK bei dieser Frage rot bis über die Ohren werden müßte, wenn sie auch nur nach einem Hundes politischen Ehrgeiz im Weide hätte. Da das aber niemand von ihr erwartet, müssen wir, daß selbst der dringende Verdacht des Denunziantentums sie nicht aus ihrer Ruhe bringen wird. Die Bauarbeiter allerdings werden auch aus dieser neuesten Denunziation ihrer Parteiführung die richtige Lehre ziehen.

25 Prozent Lohnabbau bei Glathe und Israel

Eine noble Firma, welche verdient, einmal der Delleffektivität belohnt zu werden in die Textilfirma Glathe u. Israel. Wiederholentlich um die Nationalisierungsmethoden im Betrieb durchzuführen, die ihre Aufgabe wie auch bei allen anderen Betrieben, die Einküchler an ihren Wohlstand auszuweisen. Das dies auch nicht genug, man verlangt, daß ein Arbeiter mehr als bisher 2 Gültige bezieht, legt 3 Gültige übernehmen muß. Die jeweilige Rolle davon war, daß man einen Teil Arbeiter entließ. So mußte man natürlich von der Firma etwas verlangen werden damit auch die ihren Gehalt noch mehr als bisher erhöht, und diese Käse war ihnen geist.

Diplozentiale Lohnveränderung

parierenommen wird. Ein guter Arbeiter der alle mit 3 Gültigen bei der Arbeit in 4 Tagen 25 Markt verdient verdient jetzt in 6 Tagen mit 3 Gültigen 25-30 Markt. Obwohl es natürlich heißt, daß ein Arbeiter im Monat 20 Prozent über Lohn verdienen muß, so ist es auf Grund dieses Lohnabbaus ist seinem Arbeiter nicht möglich, nur seinen Lohn zu verdienen, gelohnete denn noch keinen Diplozentiale Mitarbeiter. Wie auf diese arbeitslose teilweise Art und Weise werden diese „noble“ Firma sich auf Kosten der Arbeiter zu bereichern. Ein „noble“ Arbeiter in zu verstehen, daß diese Nationalisierung nur auf Kosten der Arbeiter durchgeführt wird, einmal durch die

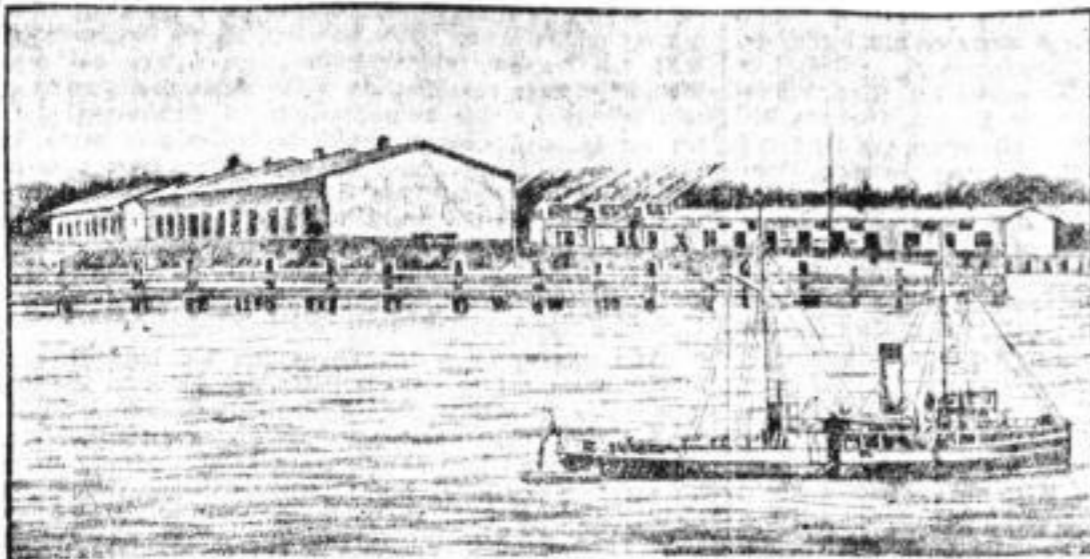
Leistung und Lohnabbau, und auf der anderen Seite wird der Herr der Erwerbslosen immer größer. Diese Ursachen für den Abstieg der Einküchler hat die Firma natürlich schon doppelt und dreifach verdient, so daß natürlich diese Herren und dem Selbst der betroffenen Arbeiter nun noch mehr verdienen können als bisher. Wie protestiert sie aber diese Einküchler gegen Arbeiter mit ihrer ehrlichen Forderung, Herr Glathe? Ein und die Wut als fromme Christen und fromme Kirchenbesucher: Gibt das in der Bibel geschrieben, daß du deinen Nächsten auszuweiden sollst die auf's Blut?

Nun ein Wort an die Parteiführung: Wie ist es möglich, daß eine Firma diesen Betrag durchzuführen konnte? Wo rüh und an einer Gewerkschaft liegt es, auch an nichts. Wie ist es möglich, daß in einem Betrieb, wo fast ausschließlich organisierte Arbeiter sind, nicht einmal ein Betriebsrat besteht? Bist du einen wirklich revolutionären Betriebsrat, denn können solche Sachen nicht vorkommen.

Deshalb Arbeiter der Textilbranche, macht mehr Klarheit herbeizuführen, reißt auch ein in die Reihen der Gewerkschaften und kämpft hart mit der Opposition für Lohnabbau und höhere Arbeitsbedingungen. Werbet jeder der Arbeiterinnen, denn es rangert alle diese Betriebe an und reißt auch den richtigen Weg.
 Arbeiterkorrespondenz 1929.

Bilder der Woche

Munitionstransporte gegen die Sowjetunion



Der polnische Munitionsdampfer „Wissa“ hat dieser Tage auf der Westplatte, dem polnischen Munitionslager in Danzig, riesige Mengen von Munition, darunter Infanteriegewehre, Explosivstoffe und 70 Tanks geladelt, die in Eisenbahnwagen verpackt wurden. Dieser Kriegsmitteltransport war der stärkste, den Danzig seit Jahren erlebt hat.

Diese Munitionstransporte, die seit Jahren über Danzig nach Polen gehen, illustrieren aufs deutlichste die „Kriegsbereitschaft“ der Kapitalisten. Die Arbeitermassen werden erkennen, daß gerade die riesige Masse von Kriegsgüter, die jetzt gegen die Sowjetmacht nach Polen befördert wird, beweist, wie groß die Kriegsgelahr bereits ist. Der „Kamendont Pilsudski“, das polnische Kommandant, sichert die Munitionslager der Imperialisten (unter Bild) gegen die Versuche von Arbeitern, den Janber in die Luft zu sprengen, und so die Abrechnung der Kriegsgüter zu beginnen.

Bild links 1

Die Frau eines Schlägters

Die Frau des Wälzlagerschlägters Tschangfaischel muntert die Truppen auf, sich aus patriotischen Interessen für die imperialistischen Kämpfe zu lösen. Unter Bild zeigt die Abnahme der Truppenparade durch die Dame.

Bild links 2

Der Zent des Demokratismus

Es zweifelt, daß selbst Schwerttränke zum Wahllokal getragen werden, wie unter Bild aus Berlin zeigt. Wenn die gewählten Abgeordneten auch später durch die Polizei der Herren Sperling, Gorgel und Jorgel herausgemorren werden — tut nichts zur Sache! „Demokratie“ ist beides, oder nicht?

Kopfloser Kriegsrat in Düsseldorf



Trotz wochenlanger Nachforschungen ist es der durch eine Reihe von Berliner Beamten verstärkten Düsseldorf-Kriminalpolizei nicht gelungen, auch die geringste Spur des ober der Düsseldorf-Mörder zu ermitteln, obwohl er mit unerhörter Freistellung der Polizei die Stellen an denen die Leichen vergraben liegen, ja sogar neue Mordtaten im voraus anzuordnen beginnt. Daß die Erregung der Bevölkerung die dem Körper fast schuldig preisgegeben ist, von Tag zu Tag wächst, ist begründet.

Unter Bild zeigt die hilflosen Kriminalbeamten bei einer Beratung. Von links nach rechts: die Kriminalkommissare Bräutigam, Busdorf und Gennat, sämtlich aus Berlin, ferner Kriminalkommissar Tembert, Kriminalrat Gärtners und Kriminalrat Romberg, letztere aus Düsseldorf. Wenn es auf Kommunismejagd geht, sind die Herren allerdings tüchtig.



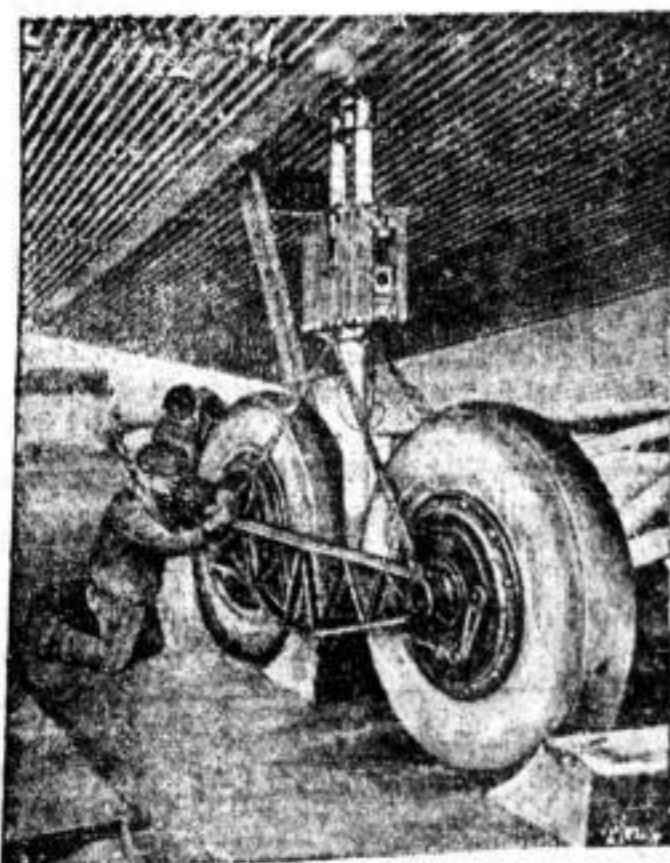
1



2



„Friedliche“ Kriegsvorbereitungen Österreich — heute für Passagiere — morgen für Bomben



Platz für Sebering

Die Truppen des reaktionären Frankreich machen Sebering Platz in Eichenbrieffeln. Die Konterrevolution leitet die Bewegung, um durch die Volkseigenen den Westfäligen des Rheinlandes zu demonstrieren, die deutschen Unterdrückten nicht besser als die französischen.



„Der Tiger“

Wurde Clemenceau, der parisierte ehemalige französische Minister genannt, unter zeigt sein Heberitoband, die Revolutionen Paris in der Tendenz.

Mein großer Weihnachts-Verkauf

bietet die beste Gelegenheit zum Einkauf praktischer Geschenke

Sonntag geöffnet von 11 bis 6 Uhr

Riesenauswahl solider Qualitäten zu niedrigsten Preisen

Deshalb kommen Sie zu mir

SIEGFRIED SCHLESINGER

Johannstraße 6-8

Geschäftseröffnung

Der geehrten Einwohnerschaft von Copitz zur voll. Kenntnis, daß wir am Donnerstag, dem 6. Dezember 1929, ein Geschäft für

Milch und Molkeerzeugnisse

Pl. Nitzer Straße Nr. 22 (vormals Ehrlichs Molke)

eröffnete. Es wird stets unser Bestreben sein, unsere wertige Kundschaft nur mit guter und reeller Ware zu bedienen. Auf Wunsch Lieferung ins Haus. Wir bitten, unser junges Unternehmen gütig zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

Hans Dutschmann und Frau

Mitglied des Rabatsparvereins

Breite Straße 31 Markt, Ecke Schloßstraße

Mechanische

Spielwaren-Ausstellung

Metall-Spielzeug, Märklin und Stabli, Eisenbahnen, Laibweber und elektrisch. Sämtliche Eisenbahn-Zubehörtelle. Dampfmaschinen, Dampfmobile. Große Auswahl in Automobilen u. Transmissionsen. Elektromotoren, Schwach- und Starkstrom. Reizende Neuheiten in Halbleuchtmotoren, Paterna Wagners u. Kinoo. Große Auswahl in bunten und Original-Theaterfilmen. Kleiner, tollerlos fliegend und mit Licht. Entzückende Puppenübungsbelegungen, Taschenlampen und prima Ersatzbatterien. Sämtliche Kleinbeleuchtungsartikel.

Größte Auswahl!

Größte Auswahl!

Optik-, Photo- und Spielwarenhaus

H. Stein, Pirna a. E.

Breite Straße 31 und Markt, Ecke Schloßstraße

Lederwaren

- | | | |
|---|------------------------------------|-------|
| Moderne Besuchsaschen | halbar, Leder | 2.25 |
| glatt Rindleder, in modernen Formen und Farben | 14 bis 21 cm | 3.00 |
| echt Sattler in modernen Formen und Farben | 9.70, 7.90, 6.90, 6.50 | 6.00 |
| Besuchsaschen, Kurallender, beige, braun grau | 18.50, 17.90, 6.90, 6.50 | 1.35 |
| Reizvoll-schließaschen die große Mode | In Besuchsaschenform, 16 bis 24 cm | 4.50 |
| Mou-or-Leder | 8.50, 7.90, 6.90, 6.00 | 8.50 |
| In schifflader, in geschmackv. Auührungen und vielen Farben | 18.60, 11.50, 10.50, 10.75 | 14.50 |
| die b. eleg. Pügeltasche mit Reißverschluss schwarz, braun und blau-Sattler | 16.50 | 4.50 |
| Elegante Beuteltaschen | Unser Schlag | 4.50 |
| Mou-or-Leder, 8 mod. Farb. 16 bis 18 cm | 5.00 | 12.50 |
| Beuteltaschen, Sattler mit Innenbügel, eleg. Formen, 18 bis 22 cm | 17.50, 14.50 | 6.00 |
| Reizende Kindertaschen | In schönen bunten Farben | 75 |
| Kunstleder | 1.75, 1.85, 1.25 | 85 |
| Leder | 8.00, 9.80, 9.25 | |

- | | | |
|---|-------------------------------------|---|
| Stadtköcherchen die praktische Modeneinheit | aus gebl. m. Ledergriff u. Spritzen | 10.00, 12.00, 14.00, 16.00, 18.00, 20.00, 22.00 |
| reit Vulk.-Pb. m. Metall | 6.00, 7.15, 7.90 | |
| Vollred. m. 2 Innenfächer | 12.50, 16.00, 18.50, 22.00, 25.00 | |
| Lenna Vulk. neuart. bl. mod. | 4.75, 5.25, 5.75 | |
| pa. Koll. m. del. m. Metall | 6.75 | 9.50 |
| niederköcherchen, sehr bel. | 1.00, 1.50, 2.15 | |

- | | | |
|--|--|-------|
| Geldtaschen für Harigeld | In Herren- u. Damenformat, in solider Ausführung, und halbar | 50 |
| Geldtaschen | echt, 3.60, 2.90, 2.00, 1.50 | 1.00 |
| Brilltaschen | in reichl. Auswahl, in allen Preislagen | 1.90 |
| Moderne Einkaufsbeutel | solides la Kunst, halbartes Leder | 1.10 |
| Aktenmappen | Rindleder, volle Größe | 5.75 |
| Berufstaschen | Rindleder | 4.00 |
| Schulermappen | mit beitem Boden, Rindleder | 7.50 |
| Gymnasialtaschen | in der Hand auf dem Rücken zu tragen, Rindleder | 19.50 |
| Schulranzen für Knaben und Mädchen | aus Rindleder | 5.90 |
| Abteil-Reisekoffer mit guten Spring-schlossern | hart, mit imprägn. Hartplatte, 40 bis 70 cm | 6.00 |
| echt Vulk.-Firn | 60 bis 75 cm | 12.50 |
| Diamantplatte, bordeauxrot | 40 bis 60 cm, 6.90 bis | 8.25 |

Sonntag geöffnet von 11-6 Uhr

Bargou Söhne

am Potsplatz

Kauft nur bei unseren Inserenten!

Grammophone / Schallplatten / Nähmaschinen (audion) / Handwagen / Fahrräder, in Fabrik / Reparaturwerkstatt / alle Teilschrauben schon bei 2.50 M. Wechselteile / Zubehör aller Artikel empfanglich

Willy Jost Pirna a. d. Elbe Braustraße 6

Lange überlegen heißt sehr oft, den richtigen Zeitpunkt verpassen. Es ist zwecklos Reklame ohne Tagespresse zu machen. Benutzen Sie für Ihre Reklame nur die „Arbeiterstimme“

Unterricht in Mandol., Gitarre (Laute) erteilt **MARTHA KRIENITZ** Einasser Str. 2, IV (Saabensplatz)

Nähmaschinen-Vertreter Für den Verkauf unserer weltbekannten Dürkopp-Familien- u. -Gewerbe-Nähmaschinen an Private stellen wir für Dresden und Umgebung Vertreter ein. Zielbewußte, intensiv arbeitende Herren und Damen erhalten höchste Provision.

Weber & Sohn, G. m. b. H., Dresden-A., An der Kreuzkirche 1, 3. Stock

Das Weihnachtsfest rückt immer näher! Es wird deshalb höchste Zeit, daß Sie an Ihre Einkäufe für das Fest denken. Kommen Sie bitte jetzt schon, Sie können mit größerer Ruhe wählen. Eine Riesenauswahl unserer Geschenkeartikel aller Art wartet auf Ihren Besuch. Sie finden bei mir wie bekannt, immer alles preiswert und gut. Dabei gewähre ich noch 10% Rabatt in Sparmarken, außer bei Markenartikeln. Bei Einkauf von 5 RM. an erhalten Sie eine wunderschöne Wandtafel gratis.

Warenhaus Kurt Heinze Dresden-Leuben, Stephensonstr. 16 sonntags von 11 Uhr an geöffnet!

G. BJELICH L. PANTELEJEV

Schkid

DIE REPUBLIK DER STROLCHE

Peter Martin Lampel schreibt: In einer unerhörten Spannung habe ich dieses russische Färsorgebuch gelesen. Zwei abendliche Fürsorgegespräche dieses Jugendgenossen oder Besserungsanstalt für Schwerverstorbene haben es geschrieben. Wir werden hingerissen durch die Einfälle, die Teilheiten der jungen Strolche, ihre Entschlossenheit, ihren Ernst.

500 Seiten, Buchpreis 4.50 M. Gebunden 5.50 M.

VERLAG DER JUGENDINTERNATIONALE BERLIN

Optiker Pochert Fachgeschäft für Augengläser Freital-Potschappel gegenüber dem Rathaus Lieferant für Krankenkassen

Hermann Vollprecht Zittau Breite Straße 2 Ecke Baderstraße

Kinderwagen
Korbmöbel
Puppenwagen
Waschwannen
Waschmaschinen
Reisekoffer

Niedrigste Preise

Liköre • Weine • Rum

Rum-Verschnitt 1/2 Flasche von 4 Mark an
Wein-Verschnitt 1/2 Flasche von 4 Mark an

Rum-Verschnitt, 1/2 Flasche von 4 Mark an
Wein-Verschnitt, 1/2 Flasche von 4 Mark an

Otto Silbermann, Freital An der Eisenbahnbrücke

Berufskleidung schlosserrichtige Materialerzeugnisse
Hemden
Kostüms
Sportkleidung
Taschentücher
Taschentücher billig bei

Ernst Klaar Liliengasse 25 Ecke Josephinenstraße Nähe Oranienburger Straße
Telefon 7, 10, 15, 28

HOLNO-Sprechapparate bringen Freude ins Haus!

IN ALLEN PREISLAGEN - FÜR JEDEN GESCHMACK!
RIESENAUSWAHL IN SCHALLPLATTEN SÄMTL. WELTMARKEN.

Bestellen Sie unverzüglich unsere Sprechapparate - verlangen Sie kostenlos Vertretersbuch oder Muster-Katalog

RADIO / SPRECHAPPARATE / SCHALLPLATTEN / FOTO

Bestenfalls, bequemste Anstands-Funkmöglichkeit, wenn wir Ihnen Artikel schon von 1.- M pro Woche an Teilzahlungen

Berlin
Dresden
Mannheim
Hamburg
Brandenburg

D. Funk
Dresden, Am See 56, Tel. 13125

Berlin
Dresden
Mannheim
Hamburg
Brandenburg

Zum Fest des Kindes

erleben wir alle wieder glückliche Stunden. Die kindliche Freude an den Weihnachtsgaben macht uns Schenkende stets zu den Beschenkt. Darum widmen wir der Auswahl dieser Dinge unsere ganze Liebe und Freude. Bitte überzeugen Sie sich in unseren Verteilungsstellen und Warenhäusern, daß wir Ihnen viel Gutes, Schönes und Praktisches bieten.



- | | | | | |
|--|-----------------|--|-----------|-----------------|
| Werfpuppen
modern gekleidet, 38 cm 2 50, 25 cm..... | 1 ³⁵ | Eisenbahnen
mit Schienen und Uhrwerk..... | 275, 175, | 75 |
| Sitz-Baby mit Schlafaugen
mit mod Strickanzug, gekleid, 34 cm 3.50, 25 cm | 2 ²⁵ | Schaffnergarnituren
komplett, mit Laterne..... | 2.25, | 85 |
| Steh-Baby mit Schlafaugen
unzerbrechliche Masse, sehr solid, ca. 80 cm | 4 ⁰⁰ | Wagen mit Pferd
komplett..... | | 1 ⁰⁰ |
| Sitz-Baby aus Zelluloid
verschieden gekleidet..... | 90, 65, | Großes Personen-Auto
Tur zum Öffnen, mit Uhrwerk..... | | 2 ⁵⁰ |
| Teddy-Bär Plüsch..... | 35 | Puppenküchen
mit Fenstern und Möbeln..... | | 2 ⁷⁵ |
| Puppen-Kochherde
solide Ausführung, kompl., mit Kochtöpfen, 24 cm | 1 ⁵⁰ | Bilder-Baukästen
solide, schöne Ausführung..... | ab | 50 |
| Puppenmöbel-Garnituren
komplett, im Karton..... | 1.25, 80, | Mod.Gesellschaftsspiele
große Auswahl..... | ab | 85 |

Stabil-Baukästen Kasten Nr. 49 4³⁰ Nr. 49a 5⁵⁰
Kasten Nr. 50 9⁰⁰ Nr. 50a 8⁵⁰

Konsumverein VORWÄRTS

Abgabe nur an Mitglieder

Beim Schenken - an Schuhe denken!



Billige
Weihnachts-
Preise:

Neustadt

Dresdens größtes Schuhspezialgeschäft
Filiale: Pirna, Breite Straße 9b

Geschäftsöffnung

Hiermit gebe ich bekannt, daß ich am Montag, dem 2. Dezember in Pirna, Schmiedestraße 2A, ein Spezial-2000er-Geschäft in

Oberlaufziger Leinentwaren

eröffnet habe und bitte ich um stonng-lose Zuehlfügung meines reichhaltigen Sorters.

Anna Biefe

Wählen Sie schon jetzt Ihr Winterportgerät!

Skier in großer Auswahl

Fertige nur prima Qualitätshölzer an. Garantie für jeden Bruch bei Materialfehler. Konkurrenzlos billig, weit unterem Warenhauspreis. Komplett Garnituren in prima schlesischer Oebirgsseiche, flecht und gekleht, sowie Original Norweger in Mikory gekleht. — Sprung- und Langlaufhölzer auf Bestellung. — Kinderkleid in großer Auswahl billigst bei

Karl Riehle, Pirna
Sportgeräteeau

Brausträße Nr. 9c. — Ruf: 1048

Willkommene Weihnachts-Geschenke
Hausschuhe
Straßenschuhe
Überschuhe
Sportstiefel

finden Sie in unerreichter Auswahl im altbekanntesten Fachgeschäft von

HANN

Zittau, Reichenberger Straße

Für den Weihnachtstisch!

Nach monatelanger sorgfältiger Vorarbeit ist unser Haus jetzt für die Weihnachtseinkäufe gerüstet. Allen Schichten der Bevölkerung die Gelegenheit zu geben, ihren Lieben die beabsichtigte Weihnachtsfreude zu bereiten, war unser größtes Bestreben. — Sie finden jetzt bei uns in allen Abteilungen eine große Auswahl in **praktischen** Geschenkartikeln! — Sie können ganz nach Wunsch aussuchen, und Sie werden sehen, daß auch die Preise leicht erschwinglich sind und daß Sie auch mit nur geringen Mitteln hochwertige Festgaben bei uns einkaufen können. — Was Sie zum Fest also suchen und gebrauchen, finden Sie bei

S. Kiewe & Co., Modehaus, Zittau

Weberstraße, Ecke Markt



Back-Zutaten

von einwandfreier, bester Beschaffenheit zu nochmals sorgsamst und äußerst errechneten Preisen nach Ankunft unserer letzten großen Bezüge.

Rosinen

- Kalt. Sultan-Rosinen Pfund 45
- Smyrna-Sultan-Rosinen
gute Qualität Pfund 50 u. 60
feinste helle Pfund 70 u. 80
- Genfia-Sultan-Rosinen
Exzellente Auslese, Pfund 100 u. 110
- Eleme-Rosinen Pfund von 80 an
- Gott-Lorinthen Pfund 70

Mandeln

- Prima süße Bari Pfund 170
- Prima süße Bari, verlesen Pfund 190
- Beste handgelaubte süße Bari Pfd. 220
- Beste bittere Bari Pfund 220
- Bittere Perser Mandeln Pfund 180
- Häselnußkerne, spanische Pfund 200
- Geraspelte Kakosnuß Pfund 55

Zitronat

beste karibische Frucht von hervorragend schöner Kandiierung
Pfund 140

Orangeat Pfund 125

Beste Thür. Mohnsaat Pfund 60
Auf Wunsch wird dieselbe sofort frisch gemahlen

Mondens-Vollmilch

ohne Zucker, 16-Oz. Dose 60, 55 u. 45
do. do. 6-Oz.-Dose 30
Gerneherne „Milkmaid“ 11-Oz.-Dose 90

Die kluge und sparsame Hausfrau wird auch in diesem Jahre ihre Back-Zutaten bei uns kaufen, denn sie weiß, daß sie bei uns immer gut bewahrt bleibt

Stollen-Backrezepte sind in allen Verkaufsstellen gratis erhältlich!

Auf den vollen Betrag vorbestellter Preise gewähren wir Einkaufsgutscheine, die jetzt mit 6% Rückvergütung in bar ausbezahlt werden

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz

A.-G., Zweigniederlassung Dresden

Weizenmehl

In seit Jahren bewährten, ansiehligen guten Qualitäten.

- Auszug-Mehl Pfund 25
- Kaiser-Auszug-Mehl, grüßig Pfund 28
- Diamant-Mehl Pfund 29
- do. 5-Pfund-Beutel 150
- Bleneris Kaiser-Auszug, 5-Pfd.-Beutel 150
- Egeria-Mehl 5-Pfund-Beutel 145

Es gibt auch noch billigere Mehle, jedoch ist der Verwendung dieser billigen Sorten für die Bäckerei dringlichst zu widerraten

Backzucker

- Gem. Melis Pfund 32 u. 33
- Gem. Raffinade Pfund 34

Beste Puder-Raffinade

(kein Melis-Puder) Pfund 40

Echte Bourbon-Vanille

Stange 10, 15 und 25

Vanillin - Vanillezucker - Nachhilfe
Feinst. Kameel, Kardamom, Backpulver

Feinste gelbe Zitronen

Stück 10

Rum

zur Verbesserung des Gebäcks

- Fein. Jamaika-Rum-Verschn. 38% u. 41 4.00
- Echt. Jamaika-Rum-Verschn. 45% u. 51 4.50
- Echter Jamaika-Rum 50% u. 51 8.50
- Echt. Jamaika-Rum-Orig. 70% u. 71 12.50
einschl. Flasche



Persilgepflegte Unterwäsche

ist eine Wohltat für den Körper. Und wie schön ist immer das Aussehen, einerlei ob weiß oder farbig. Frischduftend, sauber und hygienisch einwandfrei, das ist das Merkmal der Persilwäsche!

Persil bleibt Persil

Kluge Frauen
Gummi-Strümpfe
Müllformer, Leibbinden
Gummi-Strümpfe
Knochenleim, verschiedene
Vorfallhosen, Unterziele
Frauen-Spüler
Müllerspritzen
Klynn, Garschen
alle Frauen-Artikel

Frau Freileben
Postplatz
Filiale: Wallstr. 4
Fachk. Frauenkleidung
Man achte auf Firma
Gummi-Freileben

Passende Weihnachtsgeschenke
Finden Sie in meinem reichhaltigen Lager
Schuhhaus Herm. Fischer
Frettal-Potschoppel, Untere Dresdner Str. 106

Stoppelfelder
im Gesicht erkennt man im Mohlspiegel!
Dieses hübsche Geschenk kostet mit Becken und Pinsel 1,00, 1,50, 2,00 usw., der Rasterapparat 0,50, 1,20, 1,75, 2,20, 3,00 usw. im Stahlwarengeschäft **Georg Kittel, Pirna**, Schuhgasse, Nähe Markt
Für jeden Bart das passende Messer!

Weihnachtsfisch:
Lepide Bulle, 1 Drüsenn- und Theilerger, 1 Barometer, 1 Thermometer, 1 Fotoapparat
laden Sie nur günstig bei
H. Stein, stadlich gerichtet, Optiker
Pirna a. d. E., Breite Straße 31
Winter-Joppen
Lederjacken, Motorfahr-Anzüge, Winter-Mäntel
Emit Hohlfeldt, Ritterstr. 2

Fahrräder, Motor-räder, Mietauto
Alfred Oberhäuser
Reform-Unterjotten
Kamelhaardecken
Wollene Schladdecken
Ewald Kluge
Pirna, Lange Str. 17

Veräumen
Sie nicht
die reiche, große Auswahl preiswerter, solider Ausstattungs-möbel, als Wohn-, Schlaf- und Herrenzimmer, sowie Küchen und Einzelmöbel zu beschaffen bei
Möbel-Kluge
Pirna
Lange Straße 17, Parterre, 1. und 2. Etage

Zahlungs-Erleichterung
Erste Rate Anfang Januar
Auf alle Waren
5 Prozent Kassen-Rabatt!

Damenmäntel engl. Muster RM 52.-, 32.-, 26.-
Damenmäntel in Ottomane RM 58.-, 36.-, 26.-
Damenmäntel in Sealplisch

Herranmäntel in Ringscut RM 85.-, 68.-, 35.- usw.
Herrenmäntel schwarz RM 75.-, 62.-
Herrenanzüge RM 85.-, 45.- usw.

Josef Sander Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung
Pirna, Dohnasche Straße 13

Schenken Sie doch Tack-Schuhe!

Eleg. Lack-Trotteur-Schuhe, sehr gedieg. 12⁵⁰
Einfarbige echt Chevreau-Spangenschuhe, geschweifte, Trot.-Abs. 16⁵⁰
Crépe-de-Chine-, Atlas- und Brokat-Schuhe, Spangen und Pumps, in versch. Preislagen
Herren-Boxkall-Halbschuhe in Schwarz, Braun u. 16⁵⁰
Lack, Goodyear Welt
Herren-Lack-Halbschuhe, Kappe, richtig Schuh 16⁵⁰
für den Abend 19,50
Herren-Stoffgamachen, verschiedene Farben von 2,95 an

Schwarz Wildleder mit Lack kombiniert

Tack
& CIE. AG., BURG B. M.
Verkaufsstellen Central-Tack & Cie. O. M. B. H.
Dresden, Wilsdruffer Str. 46 • Johannstr. 21

Außenpolitische Rundschau

Amerikas Einmischung in die sowjetrussisch-chinesischen Verhandlungen

Der Sieg der Sowjetunion und die Kapitalistische Welt nicht nur die roten Weltmacht fallen die imperialistische Welt nicht zur Ruhe kommen. Sie holt zu neuen Angriffen aus, um die Friedensverhandlungen zwischen der Sowjetunion und der Sowjetregierung zu stören, auf diese Verhandlungen einen Druck auszuüben und zu stören, den nun die Außenpolitik der Sowjetunion und die Schlagkraft ihrer Roten Armee gesichert hatten, in einen Interkontinentalkrieg gegen das Land des sozialistischen Aufbaues zu verwickeln.

Wies dies nicht natürlich unter der besorglichen Warte der Wahrung des Weltfriedens, unter dem Vorwand, dem Kellogg-Pakt Geltung zu verschaffen. Die diesbezügliche Aktion wurde von den Vereinigten Staaten bereits vor der Ratifizierung des Kellogg-Paktes durch die imperialistischen Mächte angebahnt. Trotzdem aber zielte die Aktion auf die imperialistische Einstellung der Friedensverhandlungen ab, was die Verwirklichung der Friedensverhandlungen überholt, was die Verwirklichung der Friedensverhandlungen überholt, was die Verwirklichung der Friedensverhandlungen überholt.

Die Abrüstungsbotschaft Hoovers

Doch der amerikanische Schritt eine Kriegspolitik antündigt, erhebt sich aus der innerpolitischen Lage der Vereinigten Staaten, über die wir aus dem Staatshaushaltsplan für 1930 recht ausführliche Angaben erhalten.

So erfahren wir, daß die Mächte des Kellogg-Paktes, die in der Abrüstungsfrage die Vereinigten Staaten einen Vorrang von 41 Millionen Mark für die Zwecke der Kriegsmarine in die 3 Milliarden betragende Summe für die Seemarine und Marine einbrachte. Gegenüber dieser Lasten ist es doch als letzte Redensart zu betrachten, wenn der Präsident Hoover in seiner ersten Jahresrede an das amerikanische Parlament die Steuererhöhung durch den Kellogg-Pakt an der Spitze der Abrüstungsfrage, die Außenpolitik aller Länder auf eine völlig neue Grundlage gestellt hat, auch das amerikanische Parlament in die Lage versetzt wurde, die Abrüstungsarbeiten zu beschleunigen.

Doch es ist aber gar nicht um eine „Rabesverteilung“ handelt, sondern um einen imperialistischen Kurs, der unermesslich zu fremden Interessen führen muß. Denn nicht nur die mancherorts (Juli), sondern hierauf beruhen die Interessen der beginnenden amerikanischen Wirtschaftskrisis mit ihrer riesigen Überproduktion an Waren, für deren Absatzmarkt gerade der Krieg das erlösende Mittel ist, und ebenso die Maßnahmen über die Beförderung, die im wesentlichen auf eine Nationalisierung der Kriegswirtschaft hinauslaufen. Auf Schritt und Tritt läßt die Hoover-Regierung erkennen, daß sie eine Regierung der Kriegsvorbereitung nach dem Reiz zu sein wünscht. Augenblicklich befindet sich diese Politik noch im Stadium der „energievollen Vorstöße“ im Interesse der Verhütung des Friedens, aber von dieser „Friedensoffensive“ führt nur ein Schritt zum richtigen Krieg.

„Arbeiter-Regierung“ und das Programm der Konservativen in England

Insbesondere läßt jedoch Amerika auch seine Verbündeten nicht. Die Gefahr der Krise, das frampfahle Bestreben, die Proletariat um jeden Preis zu erhalten, führt leitend der Regierung der Vereinigten Staaten zu Maßnahmen, die die imperialistischen Länder und äußerster Belohnung erfüllen müssen. Insbesondere die angelegte Einigung der amerikanischen Zuzufuhr nach Europa bezieht in erster Reihe Frankreich und England mit einer recht freundlichen Zusage ihrer eigenen Wirtschaftslage. Die „englische Arbeiterregierung“ die sich Hooper auf Leben und Tod verpflichtet hat, läßt dieser Einigung völlig nachlässig und unartig gegenüber. Nicht so die bereits politische Interessenvertreter des Finanz- und Industriekapitals, die Konferenz der Konservativen.

Konferenzen empfiehlt zu diesem Zweck den engeren wirtschaftlichen Zusammenhalt der verschiedenen Teile des britischen Reiches. Gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika die Vereinigten Staaten des britischen Imperiums mit dem Programm des Freihandels immer dieses Gebiets und mit dem hohen Zollmauern nach außen hin. Ein alles imperialistisches Programm wird hier aufgedrückt, oder diesmal mit einer deutlichen Spitze gegen Amerika. Ob aber England noch auf die Dominions und Kolonien in dieser Hinsicht rechnen kann, insbesondere ob Kanada und Australien gegen die Vereinigten Staaten einen derartigen Wirtschaftskrieg zu führen bereit sind, kann mit Recht bezweifelt werden.

Sozialdemokratische Minister in der Schweiz

Auch die Schweizerische Sozialdemokratie ist nunmehr offen der Koalitionspolitik verfallen. Die Frage der Beteiligung der Partei an bürgerlichen Regierungen, die bisher immer wieder ablehnend beantwortet wurde, ist jetzt durch den Kaiser Parteiung mit 324 gegen 137 Stimmen dahin entschieden worden, daß sich die Partei an der bevorstehenden Bundesratswahl beteiligen möge.

National- u. Sozialfaschisten in der Tschechei

Ein lehrreiches Beispiel dafür, wozu ein Staat gerät, in welchem sich National- und Sozialfaschismus die Waage halten, bietet die Dauerkrise der Tschechoslowakei. Sechs Wochen nach den Wahlen konnte nicht immer kein Kabinett zusammenkommen, der Konflikt zwischen dem linken Lager ist bis jetzt unentschieden. Alle politischen Kombinationen: Bürgerblock, rot-grüne Front, große Koalition scheiterten an dem ergblöselen Schachern um die Ministerposten. So steht also der große sozialdemokratische Sieg aus, den man nach altem Schema als einen „Wintersrud“ auch in der Tschechoslowakei feierte.

Die Geschichte des schlimmsten Verrats

Prozeß um die Waffenbeschlagnahme im Wiener Arsenal / Vertrag zwischen SPÖ und faschistischem Heeresminister

In Wien wurde am Mittwoch ein Prozeß zu Ende geführt, der einen einzigartigen Einblick in die inneren Verhältnisse der sozialdemokratischen Partei bietet. In einem Ehrenbeleidigungsprozeß gegen den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen „Arbeiterzeitung“ wurde die Geschichte jener berühmten Waffenbeschlagnahme im Wiener Arsenal am 2. März 1927 aufgerollt.

Die im Wiener Arsenal lagernden Waffen gehörten dem Republikanischen Schutzbund. Die sozialdemokratische Parteiführung hatte es in ihrem jenseitigen Doppelspiel verstanden, die Arbeiter, die sich zu dem Gedanken der Wehrhaftigkeit des Proletariats bekannten, glauben zu machen, daß die im Arsenal lagernden und verstreut gehaltenen Waffen zur Verfügung der Arbeiter stehen, um im Notfall die Möglichkeit für einen bewaffneten Verteidigungskampf zu bieten. Der Verwalter dieser Waffen war ein sozialdemokratischer Funktionär namens W. R. R., der Mitglied der Zentralkommission des Schutzbundes war.

Als an jenem Tage der Heeresminister Lausag, ein der erbittertsten Führer des österreichischen Faschismus, der jetzt als österreichischer Reichsminister gilt, das Arsenal durchsuchte und die Waffen beschlagnahmte, da ließen die Arbeiter der unglücklichen Arbeiterbesitzer zusammen und machten Entschlossen, den Abtransport der Waffen mit Gewalt zu verhindern. Das Ergebnis der Verhandlungen der sozialdemokratischen Parteiführung mit den Staatsbehörden war, daß die Waffen dann einige Tage später heimlich des Nachts weggeführt wurden. Die sozialdemokratischen Führer haben alle, während sie den Arbeitern einredeten, man dürfe über die Waffenfrage nicht sprechen, weil die Interessen des Proletariats auf dem Spiele stehen, die Waffen selbst an den faschistischen Minister ausgeliefert. Einige Wochen später reisten die Früchte dieser Substanz: Das Blutbad des 15. Juli.

In diesem Prozeß nun, in dem W. R. R. angeklagt, weil die „Arbeiterzeitung“ die Waffen der Arbeiter in dem Arsenal, kam heraus, daß dieser Verrat der sozialdemokratischen Führer nicht erst anfänglich der Beschlagnahme erfolgte, sondern schon seit vielen Jahren im besten Gange war.

Vernichtende Niederlage der Opportunisten im finnischen Holzarbeiterverband

Helsingfors, 3. Dezember. (Anpreffort.) Die Urabstimmung im finnischen Holzarbeiterverband hat eine überwältigende Mehrheit für die Aufrechterhaltung des Vertrages mit dem sowjetrussischen Arbeiterverband ergeben, 4569 Stimmen dafür und nur 559 dagegen.

Dieser Ausgang der Abstimmung bedeutet in der Tat eine vernichtende Niederlage der opportunistischen Führer, welche unter dem Druck der einheimischen und ausländischen Reformisten vorgeschlagen hatten, den von ihnen eingegangenen Vertrag zu lösen, damit sie in der reformistischen Holzarbeiterbewegung teilnehmen können. Dieser Ausgang zeigt aber auch die zahlenmäßige Schwäche der Sozialdemokraten in der finnischen Gewerkschaftsbewegung, welche trotz der Unterstützung, die sie sowohl von den opportunistischen Verbändeführern wie von den Polizeibehörden erhalten, nicht viel mehr als den sechsten Teil der Stimmen für den Vertrag an Kämpfern aufbringen konnten.

Verhärzung des Kampfes in der Wollindustrie Großbritanniens

London, 3. Dezember. (Anpreffort.) Der Kampf in der Wollindustrie Großbritanniens hat eine neue Höhe der Verhärzung erfahren. Die Arbeiter einer Wollfabrik in der großen Industriestadt Bradford sind gegen die von kurzem gegen ihren Willen vereinbarte Herabsetzung ihres Lohnes um 10 Prozent in den Streik getreten. Zum Schutz des Betriebes gegen die auf das höchste erregten Arbeiter wurde Vollpolizei in Bereitschaft gestellt.

Das Hauptgebäude der Elektrischen Zentrale in Stalingrad ist im Bau fertig.

Das neue Koll-Schachtwerk wird an der Stelle des Koll-Vorkommens bei Smolensk (Uralgebiet) angelegt. Die Stadt Smolensk soll in Kollgebirge umbenannt werden.

Die sozialdemokratische Zeitung hatte behauptet, W. R. R. habe das Lager verraten. Im Prozeß stellte sich aber durch die eigenen Bekenntnisse des Angeklagten heraus, daß W. R. R. gar nichts zu verzeihen gehabt hatte.

Da die Sozialdemokraten selbst, und zwar ihr Führer Dr. Julius Deutsch, die Existenz dieser Waffen, die sie vor den faschistischen Minister Daggeln verheimlicht hatten. Ja, über die Bewahrung der Waffen bestand sogar ein regelrechter Vertrag zwischen dem faschistischen Minister Daggeln und dem sozialdemokratischen Führer Dr. Deutsch.

Dieser ungeheuerliche Vertrag zwischen einem Sozialdemokraten und einem Führer der Reaktion ist im Jahre 1922 abgeschlossen und einem Führer der Reaktion ist im Jahre 1922 abgeschlossen.

Ein Sieg der Wirtschaftsfrente! Die Getreideaufbringung durchgeführt / Die Hoffnungen der Saboteure vernichtet

Moskau, 3. Dez. Nach den Angaben des Handelskommissariats ist die im Jahresplan vorgesehene Getreideaufbringung des gesamten Landes der Sowjetunion in vollem Maße durchgeführt worden.

selber erneuert worden. Die Vereinbarung hatte, wie es jetzt heißt, den Zweck, „die mißbräuchliche Verwendung der Waffen durch unbefugte Personen zu verhindern“, d. h. also, die Sozialdemokraten schlossen einen Vertrag mit jenen Gewalttätigen, gegen die diese Waffen im Arsenal gerichtet sein sollten. Zur gleichen Zeit oder reboten die diesen Schutzbundführer vor den Arbeitern der Bewahrung des Schutzbundes. Ein solcher Ignominium, ein solcher Verrat, ein solches Doppelspiel ist in der Geschichte der politischen Verbrechen von großer Seltenheit.

B. BELJON • L. PANTELJEW 45

SCHKID

DIE REPUBLIK DER STOLCHE

Copyright by Verlag der Jugendinternationale, Berlin, 1928

Er hätte das gar nicht sagen brauchen. Die hätte aller Schlider war bereits nach und lag sich baldig an. Jeder ahnte Schlimmes. Rikafior sah, daß Jankel sich vollständig angezogen war, rief ihn heran und sagte leise:

„Versuch doch und bring zu Semjon Iwanowitsch, dem Oekonom, durch Der Qualm ist hart. Rikafior ein Riffen.“

Jankel nickte bloß, nahm ein Riffen und wandte sich zur Tür.

„Wohin?“ fragte Rikafior, der sich ebenfalls anzog.

„Er war gleich bei der Soche.“

„Ich geh mit.“

„Komm schnell!“

Das Schlafzimmer lummte wie ein verfallener Hienenkod. Die noch schlafenden wurden macherüttelt. Alles lag sich an.

Als Jankel an der Tür stand, hörte er noch die mißbräuchliche Stimme des Rikafiors hinter sich. Er wollte rütteln, aber man hätte ihm „Reuz!“ ins Ohr, aber er lachte bloß Rikafior und wütete.

„Wacht, daß ihr wegkommt! Rikafior! W. nicht! Rikafior! Rikafior!“

Rikafior hatte seinen Halbpelz angezogen und lief zu Jankel.

„Wo los?“

„Dort!“

Die Wechsellisten einen Blick. Jankel rief mit einem Kauf die Tür auf und trat hinaus, das Riffen auf dem Mund pressend. Der widerliche Geruch schlug ihnen sofort in die Nase. Der Rauch umschloß sie wie eine dicke Mauer.

Die letzten Ahnen an den Händen und schickten die Augen zum Saal durch. Jankel öffnete für einen Augenblick die Augen und sah tief in dem unheimlichen Dunkel das schwache Licht einer Lampe.

Der saß so hell. Soal war jetzt dunkel wie ein schwarzes Tuch.

Die Jungen gingen hindurch, hogen in den Korridor ein. Ich und sa öffneten sie die Augen, um sich nach den Nachtlämpchen zu orientieren. Der Rauch, der durch das Riffen hindurchströmte, ließ ihnen in der Nacht die Augen tränen. Er war unheimlich, vorwärtig, aber sie sa wüßten, wo es eigentlich brannte.

„Wie, wenn wir gerade an die Brandstelle geraten?“

Plötzlich hinter der Pforte lag ein helles Licht. Der Rauch war nicht mehr so dicht. Da stand der Oekonom bereits vor der Tür, brunnrot durch den Brandgeruch.

„Es brennt, Semjon Iwanowitsch!“ riefen die beiden gleichzeitig und atmeten gierig die frische Luft ein. „Reuz!“

Der Oekonom bekam einen großen Schreck.

„Sicht doch nicht so dumm da! Schnell zur Feuerwehr! Ich mach euch die Hintertür auf!“

Das Schloß klirrte. Mit atternden Händen demühte sich der Wirt, das Schlüsselloch zu finden.

„Wollen wir?“ fragte Jankel und betrachtete unentschieden den Fieber.

„Natürlich. Wir müssen hin.“

Griffen hatte bloß Hemd Hose und Stiefel an; außerdem hatte er in der Hand ein Riffen. Einen Augenblick Hand er unglücklich da und betrachtete den Kameraden, der einen Halbpelz anhatte und deshalb sofort bereit war, zu gehen.

„Kennen wir?“

Sie liefen die Treppe hinunter. Der Wirtner Meisthabin lächelte ihnen das Tor auf, und sie sprangen auf die Straße.

„Wollen leben, wo es brennt,“ rief Jankel mit erstickender Stimme.

Sie gingen auf die Mitte der Straße und schrien auf, als sie die Fenster sahen.

Hier Jankel der unteren Etage waren flammend rot erleuchtet und warfen einen glühenden Schein auf den Saal.

Jankel heulte auf.

„Nimmte Riffen! Alles verbrannt! Der „Spiegel“ ist verbrannt!“

Dann riefen sie Rikafior die Treppe hinunter.

Isrog der leichten Kleidung Jankel nicht. Er hatte nur kalte Ohren. Er hatte sie mit dem Riffen zu.

„Kinnam“ Stille. Kein einziger Mensch zu sehen. Stadtdunkel Nacht.

Sie rannten weiter getrieben. Dann kamen sie an einer hell erleuchteten Fassade vorbei. Dort waren sie müde und verlangsamten ihren Lauf.

Wohin hatten nur den einen Gedanken:

„Was geht jetzt wohl in der Schick vor?“

Plötzlich hörte Jankel, ohne hören zu können:

„Tort! Jankel! Jankel!“

Vor einem verfallenen Haus war da ein grauer Schatten, der wie es schien, in aller Eile ihnen den Weg abzeichnen wollte. Rikafior wurde Nark.

„Arbende Verdammt! Die nehmen wir den Festhof was!“

„Komm, Rikafior!“ unterbrach ihn Jankel. Er hatte keine Angst. Er lächelte nicht. Es war kaum wahrnehmbar, daß

der Sand ihm das letzte Hemd, das dazu noch oft und schmutzig war, vom Leibe reißen werde.

Wit zulammengerechten Rippen, ängstlich nach dem Schatten hinübersehend, beschleunigte sie den Schritt, um vorbeizukommen. Aber das Blendlicht mißlang.

Einen Revolver in der Hand, sprang ein Mann in grauem Militärmantel hinter dem Siegelsteinhaufen hervor:

„Halt! Hände hoch!“

Die Jungen blieben stehen!

Der Revolver hoch erhoben, misierte der Soldat die beiden mißtraulich und fragte:

„Wohin?“

„Hier hatte keine Angst mehr, er merkte, daß das sein Mandat war, und antwortete:

„Zur Feuerwehr.“

„Wo brennt es?“

„In einem Jugendheim. Bei uns.“

Der Soldat hand einen Augenblick unglücklich da, Reden dann den Revolver ein und brummte:

„Komm. Ich begleit euch.“

Untermwegs kam man ins Gespräch. Der Mann mit dem Revolver war ein Agent der Tscheka.

„Und ich hab euch für Wankiten gehalten, ihr kleinen Teufel!“

Als er Jankels erbärmliche Kleidung bemerkte, nahm er den Mantel ab und sagte leise:

„Zieh das an. Du erfährst dich sonst.“

Sie kamen ins Revier. Raum hatten sie von dem Front berichtet, da wurde schon von unten nach ihnen gerufen.

Die Feuerwehrmänner leuchten die beiden Jungen auf den Wegen und rufen los. Klingeln, Gulaschlophen und Pferdegeschwebe geritten die Straße.

Vor der Schule hatte sich inzwischen ein starrer Haufen Neugieriger angelammelt.

Fast gleichzeitig trat noch ein anderer Haufen ein.

Jankel und Rikafior stiegen die Hintertreppe hinunter, wurden aber roh ihres flammenden Protestes von dem Oekonomem überausgeworfen.

Um die gleiche Zeit spielten sich im Schlafzimmer zutragende Szenen ab.

Es verging betrübliche Zeit, bis es gelang, alle auf die Beine zu bringen. Als man sie endlich so weit hatte, war das Zimmer mit diesem Rauch erfüllt. Er drang durch alle Ritze und verquälte alle Räume.

Es drohte eine Verurteilung. Einer der Kleinen hing an zu weinen; irgendein Herrin Schreien.

Die Ursache wurde die Jungen begannen den Kopf zu verlieren. Da härmte Eranium ein Zimmer.

„Kinder! Jeder nimmt ein Riffen. Rikafior! Rikafior!“

Sonntag, den 8., 15. und 22. Dezember sind unsere Geschäftsräume von 11 bis 18 Uhr geöffnet!

Mäntel Kleidler Kostüme

Schenke
zu
Weihnachten
Kaufe bei
Renner



Mantel, warmer Stoff, schwarz und farbig, große Weiten, Form für Frauen, mit Füllschragen **16⁵⁰**



Jugendlicher Mantel aus reinwollenem Ottomane, ganz gefüttert, mit großen Kragen u. Muffen v. imit. Fels. **24-**



Mantel, reinwollener gemustert Stoff, a. Kunstseide gef., rückwärts abgestepte Falten Rundgürt. Pelzkragen **36-**



Vornehmer Mantel, moderne Glockenform, ganz gefüttert, mit reicher imitierter Fels- (Pilsch) Garnst. **49-**



Fecher Glockenmantel, best. Radio-Velour, reine Wolle, ganz auf Kunstseide gef. großer Nutria- pelzkragen **69-**



Das praktische Weihnachtsgeschenk! Kostüm aus meliertem Stoff, Jacke auf Kunstseide gefüt. **28-**



Kleid, gemustertes Wollstoff, aparte Passenform, offen und geschlossen zu tragen, bes. preiswert **15⁵⁰**



Kleid, Veloutine, in kleidsamen Farben, geschmackvolle Besätze und weitfallende Ärmel. Gr. 42-46 **17⁵⁰**



Kleid aus Marocain gefertigt, weicher weiser Rock, Oberteil geogen, in verschiedenen Farben **29⁵⁰**



Kleid, Crêpe Caïd, klein kariert, neuartig verkürzte Taille, Kragen aus Georgette, Gr. 42-46 **34-**



Pelzmantel, braun Fohlen, Kragen aus Biberlamm, weiche, leichte Felle **390-**

Pelzmantel, Zobegazelle, mit großem Rollkragen, a. kunst. Moiré-futter **125-**

Ausgestellt in unseren Altmarkt-Schaufenstern

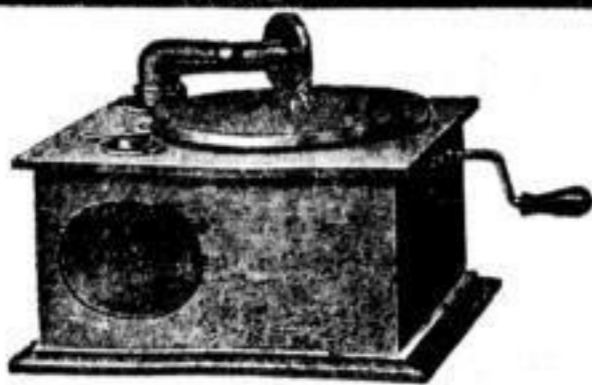
Weitere große Auswahl in unserem Spezial-

lager im 1. Stock

Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in 4 aufeinanderfolgenden Monatsraten. Unsere Versandabt. erledigt für auswärts Wohnende alle Bestellungen.

RENNER

KAUFHAUS AM ALTMARKT DRESDEN



nur 9.50 Mk.
 so ein Platten spielend
 Apparate Doppelerschneckenwerk nur **35 Mk.**
 bei den 2000 Doppelerschneckenwerk nur **68 Mk.**
 Katalog gratis
Tappert, Dresden, Wettinerstraße 34
 Achten Sie genau auf die Hausnummer
16. Weihnachtssabatt auf Sprechapparate

Passende Weihnachtsgeschenke

Briefkästen, Zigaretten-Stände, Portemonnaies,
 Ofenränder-Garnituren, Ruchfäden, große Auswahl
 in Damenstücken, Stadtlöffelchen, Toilettenfäden
 empfiehlt
William Lämmel, Pirna
 Dohnaische Straße 16

Schöne Hüte

sind wichtig.



Unsere Hüte

sind richtig!

Marke „Strahuba“
 in unseren neuen, unerreichten Preis-
 lagen M 5.90 6.90 7.90 8.50 bis 10.50
 Moderne Haarfilzhüte:
 M 13.50 15.00 16.50

Straßburger Hut-Bazar

Das große Spezialhaus für Herrenhüte
 Wettiner-Ecke Gr. Zwingenstr.
 Sonntag den 8. Dezember geöffnet!

Passende Weihnachtsgeschenke

Moderne Armbanduhrer,
 solide Taschenuhren, Wecker-
 u. Küchenuhren, Hausuhren
 mit herrlichem Doppelgang
 empfiehlt zu billigsten Preisen
Harry Better, Pirna, Dohnaische Straße 14

Ein Geschenk zu Weihnachten
 von bleibendem häuslichen Wert
 ist eine

Dürkopp-Haushalt-Nähmaschine

damit können Sie bei niedriger Anzahlung und
 bequemen Teilzahlungen große Freude bereiten.
 Eine Dürkopp-Nähmaschine soll es schon sein!
 Aber welche? Besichtigen Sie bitte in unserem
 Fachgeschäft, **Gewandhausstraße 3**, unsere
 Modelle von der einfachsten bis zur feinsten
 Ausführung.

Weber & Sohn G. m. b. H.
 Laden: Gewandhausstraße 3 / Ruf 14703
 Lager, Werkstatt und Kontor: An der Kreuzkirche 111



sind unsere Angebote in

Winter-Bekleidung!

Sonntag den 8. Dezember von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

Damen-Bekleidung

- Damen-Mäntel, englisch-artig m. angew. Fert. und Seidensattel, großer Plüschkragen und Manschetten **14.50**
- Damen-Mäntel aus englisch gemustertem Stoff, mit großem biberitis-Kragen, ganz auf Futter **19.50**
- Damen-Mäntel aus Batavia-Vellur mit kleinem Muster, herrenmäßig verarbeitet, mit Seidensattel **29.50**
- Damen-Mäntel aus gut., schweren Fälschstoff, mit groß. St.-Pelz u. Mansch am Seal-Elefant, ganz a. K. seide **39.50**
- Damen-Kleider, Jumper und Rock aus Taktel mit Kunstseide und langem Ärmel Größe 40-42 **4.50**
- Woll-Kleider in marshallen und braun m. köstlichen kunstseidenen Stellen, mit langem Ärmel **6.50**
- Woll-Kleider aus gutem Hips, Gürtel und Kragen garnitur in vielen Modelfarben **9.75**
- Tanz-Kleider aus reinseidenem Taktel mit Ziselrock und großer Blume in entzückenden Abenfärb. Gr. 40-42 **19.50**

Herren-Bekleidung

- Winter-Ülster, warme, strapazierfähige Qualitätsstoffe auf gestoppter Reinschafwolle ab Mark **39.00**
- Sakko-Anzüge, moderne Farbenanordnungen, m. Puffärmeln und Verschalungen ab Mark **34.00**
- Winter-Paletots, elegant Schnitt, mit Seidlingen, ganz auf Seidensattel gefüttert ab Mark **47.00**
- Sportpelz m. Biberitarmkragen, modern gemusterte Stoffe, sportgrobe Form ab Mark **98.00**
- Winter-Joppen, haltbare Lederstoffe mit warmem Futter ab Mark **18.50**
- Windjacken, imprägnierte, herausverleimte Gewebestoffe mit warmem angewebtem Futter ab Mark **16.75**
- Sport-Hosen, Breeches- und Kalkarbedruck, viele moderne Muster ab Mark **9.75**
- Haus-Jacken, weiche, kaschige Stoffe mit Belegen und Verschalungen ab Mark **14.50**
- Schlafrocke ab Mark **19.75**

Blusen - Morgenröcke

- Praktische Hausbluse aus hochwert. Flanell in soliden Farben, bis Größe 52 **4.75**
- Jumperbluse aus kunstseidenem Plüsch mit best. Seiden-Traub-Kragen und -Aufschlägen, jugendliche Form **5.25**
- Trikot-Charmeuse-Jumper in den modernsten Druckentwürfen, kleidsame Gürtelform, bis Größe 50 **8.90**
- Flausch-Morgenrock in weik. und kalten Farben, absteckend garniert **2.90**
- Flausch-Morgenrock, besonders weiche Qualität, mit abgetakeltem, besticktem Schalkragen, extra weit **9.75**
- Steppseiden-Morgenrock, reine Seide, in den schönsten leuchtenden Farben **22.50**

Kinder-Bekleidung

- Babymantel aus Wachsen, reiner Kalkar, warm gefüttert Mr 3 Jahre **10.50**
- Mädchenkleid aus reinerseidener Rippenstoff, reiche Schmuckerei, Faltenrock Mr 10 Jahre **8.00**
- Wachsamantanzug in soliden, leuchtenden Farben, mit absteckender Seidentrasse garniert Mr 3 Jahre **4.75**
- Kleider Anzug aus edlerem Stoff, Armstücker, Beack gefüttert Mr 2 Jahre **12.00**
- Bachfischkleid reine Wolle, mit absteckender Trasse und Bienenwabenmuster in rot, schwarz, grün **9.75**
- Jugendl. Velourfnekleid prima Qualität, hoch-Steifenform, in den modernsten Farben **17.50**

Tischwäsche - Bettwäsche

- Künstlertdecken, weißes Cotagegewebe, mod. Biggen-Design, indifferenzfähig ca. 150/160 cm 4.20, 130/130 cm **3.90**
- Tischtücher, halbkreisförmig, Jergendgewebe, schles. Flammqualitäts 120/220 cm 5.50, 120/180 cm 4.50, 120/130 cm **3.50**
- Wischstoffe, ca. 80 cm breit, unsere Standardqualitäten, Gendekentücher m 10 Meter 7.50, 5.50 **4.90**
- Taschentücher Mr Damen und Herren, weiß oder weiß u. Blau, von **0.95**
- Deckbettbezüge, guter Linn 7.50, 8.70, **4.85**
- Kissen dazu passend 1.20, 1.45, 1.55 **4.90**
- Betttücher mit Halblinien 140/210 cm 3.95, 160/210 cm 3.95, mit Halblinien und verstellter Mitte 150/210 **4.90**
- Überschlaglaken weiche Linn mit Stehbarleinwand - Ansatz **9.75**
- Kopfkissen dazu passend, weikig **4.90**
- 3 Damentaschentücher, weiß, Bettel mit Halblinien u. gestickter Ecke, in Gendekentücher, m. 1 Pl. Kan de Colonne **1.75**

Strick-Bekleidung

- Damen-Pullover, mit Kragen und Gürtel, in den Farben Blau, beige, grün, marine, dunkelgrün **2.90**
- Reinwollenes Überziehjackchen in großen Farbentwürfen **3.25**
- Kinder-Pullover, in reine Wolle, bunt garniert, in allen Größen **4.75**
- Kinder-Gamaschenhöschen, in Wolle, Steppseide-Qualität in vielen Farben **5.75**
- Strickröcke, reinwollene Qualität in allen Farben **7.25**
- Herren-Pullover, jacquard, garniert, in neuen Farben, reinwollene Qualität **9.75**

Künstler-Gardinen, 3teilig, in halber Qualität

- Schlafdecken, grau Woll mit Stoffkante, 140/180 cm, gute Gebrechqualität **5.75**
- Chaiselongue mit 32 Federn und weiche Decke **39.00**
- Mohair-Bettvorlage, 60/120 cm, in hart. Postellieren, teilweise mit kleinen Schabkettelkern **7.50**
- Kamelhaar-Umschlagshuhe od. Niedertreter, in 111111 - weiche Qualität, Filz- od. Lederstoffe, Größ. 36-42 **1.95**
- Überschuhe, große Auswahl, weiche Herbstfarben, 30-36 **7.90**

Photomaton im Erdgeschoß
 8 verschiedene Bilder 1.00 RM.

Unsere Lieferautos bringen Ihnen die bei uns gekauften Waren bis zu 50 Kilometer Entfernung kostenlos ins Haus



Das Warenhaus am Postplatz in Dresden

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Rindesmord um 25 Pfennige

Verweifeltes Mädchen wirft eins ihrer drei unehelichen Kinder in eine Abortgrube

Vor den Geschworenen des Berliner Landgerichts II handelte die 29-jährige Kondarbeiterin Elisabeth Stall unter der Verurteilung am 30. Juni 1927 ihren zehn Tage alten Sohn Karl ohne Vorlage des Totenscheins zu haben. Das Gericht nahm an, daß die Angeklagte die Tat nicht aus verbrecherischer Neigung, sondern aus Verzweiflung (!) begangen hat und verurteilte sie zu acht Monaten Gefängnis, wovon 4 1/2 Monate durch die Untersuchungshaft verstrichen sind, während sie für den Rest Bewährungsfrist erhielt.

Nur wer die furchtbare Not der erschrockenen Dolmetscherin kennt, wird die belaborete Tragik dieses Rindesmord-Falles in vollem Umfange begreifen. In der Nähe von Wannaberg, wo Verwahrloste und Kinder umhertreiben, lebte ein Mädchen, das sich für den Rindesmord nicht nur als Täterin, sondern auch als Opfer sah. Sie war fröhlich und offen, eine unerschrockene und nicht über die Not hinaus zu gehende Frau. Sie war aber auch eine Frau, die sich für den Rindesmord nicht nur als Täterin, sondern auch als Opfer sah. Sie war fröhlich und offen, eine unerschrockene und nicht über die Not hinaus zu gehende Frau.

Im Jahre 1920 verlor sie ihre Tochter, die sie als ein Kind betrachtete, das sie nicht als ein Kind betrachtete. Sie war fröhlich und offen, eine unerschrockene und nicht über die Not hinaus zu gehende Frau. Sie war aber auch eine Frau, die sich für den Rindesmord nicht nur als Täterin, sondern auch als Opfer sah.

Sie lernt Elisabeth einmal am Jahrmarkt in Zornitz einen jungen Arbeiter kennen, geht mit ihm zusammen ins Kino, und nach sechs Wochen ist sie schwanger. Sie ist fröhlich und offen, eine unerschrockene und nicht über die Not hinaus zu gehende Frau.

Das Mädchen trauet sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich in der Bekleidungsbranche betätigen und fährt nach Berlin. Das Elendverhältnis, das sie dort findet, ist für sie ein Alptraum. Sie ist fröhlich und offen, eine unerschrockene und nicht über die Not hinaus zu gehende Frau.

Das Mädchen trauet sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich in der Bekleidungsbranche betätigen und fährt nach Berlin. Das Elendverhältnis, das sie dort findet, ist für sie ein Alptraum. Sie ist fröhlich und offen, eine unerschrockene und nicht über die Not hinaus zu gehende Frau.

Das Mädchen trauet sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich in der Bekleidungsbranche betätigen und fährt nach Berlin. Das Elendverhältnis, das sie dort findet, ist für sie ein Alptraum. Sie ist fröhlich und offen, eine unerschrockene und nicht über die Not hinaus zu gehende Frau.

Das Mädchen trauet sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich in der Bekleidungsbranche betätigen und fährt nach Berlin. Das Elendverhältnis, das sie dort findet, ist für sie ein Alptraum. Sie ist fröhlich und offen, eine unerschrockene und nicht über die Not hinaus zu gehende Frau.

Das Mädchen trauet sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich in der Bekleidungsbranche betätigen und fährt nach Berlin. Das Elendverhältnis, das sie dort findet, ist für sie ein Alptraum. Sie ist fröhlich und offen, eine unerschrockene und nicht über die Not hinaus zu gehende Frau.

Das Mädchen trauet sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich in der Bekleidungsbranche betätigen und fährt nach Berlin. Das Elendverhältnis, das sie dort findet, ist für sie ein Alptraum. Sie ist fröhlich und offen, eine unerschrockene und nicht über die Not hinaus zu gehende Frau.

Das Mädchen trauet sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich in der Bekleidungsbranche betätigen und fährt nach Berlin. Das Elendverhältnis, das sie dort findet, ist für sie ein Alptraum. Sie ist fröhlich und offen, eine unerschrockene und nicht über die Not hinaus zu gehende Frau.

Das Mädchen trauet sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich in der Bekleidungsbranche betätigen und fährt nach Berlin. Das Elendverhältnis, das sie dort findet, ist für sie ein Alptraum. Sie ist fröhlich und offen, eine unerschrockene und nicht über die Not hinaus zu gehende Frau.

Das Mädchen trauet sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich in der Bekleidungsbranche betätigen und fährt nach Berlin. Das Elendverhältnis, das sie dort findet, ist für sie ein Alptraum. Sie ist fröhlich und offen, eine unerschrockene und nicht über die Not hinaus zu gehende Frau.

Das Mädchen trauet sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich in der Bekleidungsbranche betätigen und fährt nach Berlin. Das Elendverhältnis, das sie dort findet, ist für sie ein Alptraum. Sie ist fröhlich und offen, eine unerschrockene und nicht über die Not hinaus zu gehende Frau.

Das Mädchen trauet sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich in der Bekleidungsbranche betätigen und fährt nach Berlin. Das Elendverhältnis, das sie dort findet, ist für sie ein Alptraum. Sie ist fröhlich und offen, eine unerschrockene und nicht über die Not hinaus zu gehende Frau.

Das Mädchen trauet sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich in der Bekleidungsbranche betätigen und fährt nach Berlin. Das Elendverhältnis, das sie dort findet, ist für sie ein Alptraum. Sie ist fröhlich und offen, eine unerschrockene und nicht über die Not hinaus zu gehende Frau.

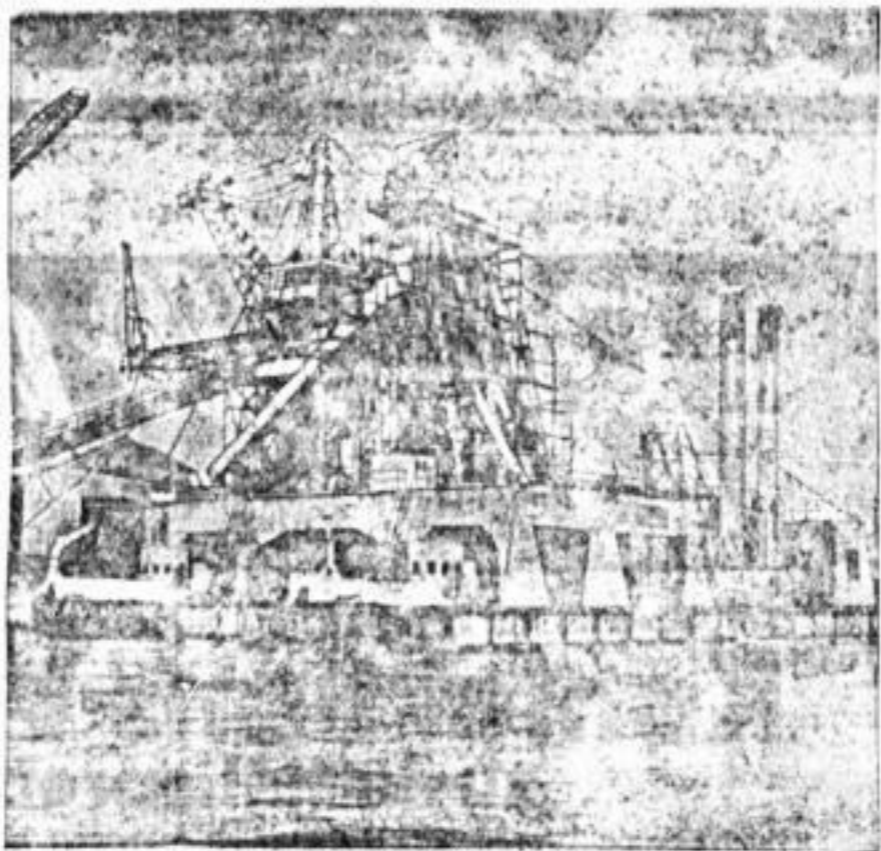
Das Mädchen trauet sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich in der Bekleidungsbranche betätigen und fährt nach Berlin. Das Elendverhältnis, das sie dort findet, ist für sie ein Alptraum. Sie ist fröhlich und offen, eine unerschrockene und nicht über die Not hinaus zu gehende Frau.

Das Mädchen trauet sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich in der Bekleidungsbranche betätigen und fährt nach Berlin. Das Elendverhältnis, das sie dort findet, ist für sie ein Alptraum. Sie ist fröhlich und offen, eine unerschrockene und nicht über die Not hinaus zu gehende Frau.

von dem Mädchen erhält, Sie fange an, erkrankt, geht sie nach dem Rindesmord ins Krankenhaus. Man verurteilt sie zu acht Monaten Gefängnis, wovon 4 1/2 Monate durch die Untersuchungshaft verstrichen sind, während sie für den Rest Bewährungsfrist erhielt.

Edison dementiert

Vor seiner Abreise nach Florida wo er den Winter verbringen wird, nahm der berühmte Erfinder Edison Veranlassung, die Nachricht, daß er ein Verfahren zur Herstellung von synthetischem Gummi entdeckt habe, das sich wirtschaftlich ausbeuten lasse, zu dementieren.



Der größte Digger der Welt ist jetzt in Lübeck aufgestellt worden

Zwölf Gebäude eingestürzt

Das Jahr im vorigen Jahre von schweren Bränden heimgegriffen, Dorf Wommern bei Wühlhausen wurde von einem neuen schweren Brandheerung getroffen, bei dem 12 Gebäude bis auf die Grundmauern abbrannten. Das Feuer brach in einer Scheune aus und verbreitete sich infolge des starken Windes mit rasender Schnelligkeit, so daß bald die angrenzenden Scheunen, sechs anderer Einwohner in Flammen standen. Bei der Zueinanderberührung der Gebäude, mußte sich die Feuerwehr auf die Rettung der Wohnhäuser beschränken, die teilweise großen Wasserstrahlen erlitten. Außer den 12 Gebäuden sind große Futtervorräte und viel Kleinvieh dem Brand zum Opfer gefallen. Es wird Brandstiftung vermutet, zwei Verhaftungen sind bereits erfolgt.

Der Leuna-Prozess

In der Strafkammer gegen Walter Meißner und Genossen wegen Diebstahls bei Reparaturarbeiten für das Leunawerk ist das Hauptverdicten vor dem erweiterten Schöffengericht Halle gegen 10 Angeklagte eröffnet worden. Das Verfahren gegen den Ingenieur Walter Junger aus Werstedt wurde abgetrennt, da ihm wegen seiner Abwesenheit in Hofen die Anklage bisher nicht zugeestellt werden konnte.

Das Liebesdrama des Wachtmeisters

In Neustadt wurden in der Wohnung seiner Frau der Wachtmeister der Schutzpolizei Wilhelm Hallmann und seine Verlobte, die 19 Jahre alte Heine Bach, erschossen aufgefunden. Der Grund zu der Tat Hallmanns, der zuerst seine Frau durch einen Schuss aus dem Dienstrevolver und dann sich selbst getötet hat, dürfte in unglücklichem Liebesverhältnis liegen.

Furchtbares Sichertinglück

Bei der Fortwander Union der Vereinigten Stahlwerke erlitt ein schweres Sichertinglück. Beim Richten einer Gussform stürzte diese und das flüssige Eisen spritzte nach allen Seiten umher. Bis jetzt sind ein Toter, fünf Schwerverletzte und drei Leichtverletzte zu beklagen. Die drei Leichtverletzten konnten nach Auflegung von Notverbänden in ihre Wohnwagen entlassen werden. Bei den fünf Schwerverletzten besteht Lebensgefahr.

Explosionen

Amerikanisches Postgebäude zerstört — 3 Tote in einem rumänischen Spital

In Manhattan, einem Vorort der nördlichen amerikanischen Stadt New York, wurde das zweistöckige Postgebäude durch eine gewaltige Explosion zerstört. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind zwei Personen getötet und 75 verletzt worden. Unter den Verletzten befinden sich zahlreiche Passagiere eines Straßenbahnwagens, der im Augenblick der Explosion an dem Postgebäude vorbeifuhr. Sechs Personen werden noch vermisst. Die Ursache der Explosion ist noch nicht geklärt.

Im Spital zu Bloch (Rumänien) hat sich eine furchtbare Explosion ereignet. Im Aufnahmestraum hatte sich ein brennendes Gas verbreitet, das sich entzündete, als eine Patientin sich eine Zigarette anzündete. Die Explosion war so gewaltig, daß das ganze Zimmer in einen Trümmerhaufen verwandelt wurde. Die Beamten der Spitalverwaltung und eine Ärztin erlitten tödliche Verletzungen, die sie bald danach starben. Infolge des Einsturzes der Zwickelmauer wurden auch im anschließenden Krankensaal verheerende Zerschmetterungen verübt. Unter den Kranken brach eine Panik aus. Die Feuerwehr konnte nur mit Mühe das Feuer lokalisieren und die Spitalbewohner beschwichtigen.

Sturm über England

19 Seelen ertrunken — Dampfer in Seenot

Infolge des an der englischen Küste herrschenden Sturmes ist der Dampfer „Saxonia“ nach Frankreich, der über die Seebrücke geht, eingeklemmt worden. Der Verkehr zwischen Ostsee und Nordsee ist gestoppt. In der irischen Ostküste ist bei Steerac nördlich von Dublin ein Fischerboot mit 3 Mann Besatzung im Sturm untergegangen.

Der 1400 Tonnen große britische Dampfer „Frances Duncan“, der sich mit einer Kohlenladung auf der Fahrt von Cardiff nach Rouen befand, wurde während des Sturmes in der Nähe von Kap Landseend von einer gewaltigen Woge zum Kentern gebracht und sank innerhalb von einigen Minuten. 16 Mann der Besatzung ertranken, 6 konnten gerettet werden.

Die Funkstation Harville hat zwei Notsignale vom Dampfer „Saxonia“ aufgefangen. Ein Kommando von dem italienischen Dampfer „Saxonia“, der meldet, daß er sich 42 Grad 34 Minuten nördlicher Breite und 9 Grad 48 Minuten westlicher Länge in Seenot befindet. Das zweite Signal ging von dem Dampfer „Saxonia“ aus, der in der Nähe von Kap Landseend gestrandet ist und um Hilfe bittet.

Riesenschwindel in Kunstseide

Falsche Fabrikationsstempel in löschlichen Strümpfen

Ein riesiger Schwindel auf dem Kunstseidenmarkt beschäftigt die Kriminalpolizei der Berliner und anderer Städte Mitteldeutschlands, insbesondere Sachsens. Den Ermittlungen liegen Anzeigen zugrunde, die von J. V. Wemberg H.G. gegen eine Reihe von Firmen der Strümpffabrikation erlassen worden sind. Die Wemberg H.G. hatte die Feststellung treffen müssen, daß in einem Umfange, der sich bisher nicht im entferntesten absehen läßt, Kunstseidenstrümpfe minderer Qualität mit dem die beste Qualität kennzeichnenden Stempel „Wemberg-Gold“ versehen, in den Handel gebracht worden waren. In Berlin wurden, wie eine hiesige Korrespondenz erfährt, Ermittlungen gegen mehrere Strümpffirmen im Zentrum der Stadt eingeleitet, während in Sachsen Untersuchungen gegen mehrere Fabrikanten aufgenommen wurden. Die Wemberg H.G. hat bereits in großem Umfange Lager von falschkontaminierten Kunstseidenstrümpfen beschlagnahmungen lassen.

Rottlandung eines Passagierflugzeuges

Das polnische Passagierflugzeug Warschau-Danzig mußte heute nachmittag gegen 14 1/2 Uhr östlich von Danzig infolge Nebels und Turbulenzen notlanden. Auf dem aufgefundenen haben aber die Besatzung und das Flugzeug, wobei der Propeller zerbrach. Der Pilot und der Anführer blieben unverletzt.



Links: Edison dementiert die Nachricht, von dem Gelingen seiner Versuche zur Herstellung künstlichen Kautschuks. Unser Bild zeigt den Erfinder in seiner Goldrauten-Versuchsplantage. Rechts: Die Wetterplatte bei Danzig, ein Gegenstand fortwährender Feilschen zwischen den deutschen und polnischen Imperialisten. Im Vordergrund das polnische Kanonenboot „Komendant Puzoski“, das rechtswidrig dort vor Anker gegangen sein soll.



Rechts: Die Wetterplatte bei Danzig, ein Gegenstand fortwährender Feilschen zwischen den deutschen und polnischen Imperialisten. Im Vordergrund das polnische Kanonenboot „Komendant Puzoski“, das rechtswidrig dort vor Anker gegangen sein soll.

Alsbere Geschenke

gehören auf jeden Gabentisch.

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet.

Alsbere

Wilsdruffer Straße / Kesselsdorfer Straße

Spielwaren
Spezial-Haus
Koch
Dohnaer Straße 13
Häufige Alsbere



Unser Umbau ist fertig!



Grosser
Eröffnungs-Verkauf

Jetzt wird Ihnen der Einkauf bei uns angenehmer sein, denn große, helle Räume, fast um ein Drittel vergrößert, erwarten Sie. Die Lager sind neu gefüllt und bieten Ihnen durch die enorme Auswahl eine besonders günstige Gelegenheit zum Weihnachts-Einkauf. Unsere Damen und Herren, die langjährig in unserem Hause und mit der Ware vertraut sind, werden Sie richtig und zu Ihrer Zufriedenheit beraten. Außerdem bieten wir ab heute

6% Bar-Abzug

auf unsere schon außerordentlich niedrigen Preise bei Bareinkauf (ausgen. Markenartikel), um dem vielseitigen Wunsch der Kundschaft Rechnung zu tragen und vor allem deshalb, um unseren Kunden gerade zum Weihnachts-Einkauf einen löblichen Vorteil zu bieten.

Der Ruf der guten Eger-Kleidung

ist sprichwörtlich geworden, denn durch die eigene Fabrikation der Hauptartikel unseres Hauses haben wir eine starke, ins Auge fallende Qualitätssteigerung und Warenverbilligung erreicht!

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet!

Deshalb auf den Weihnachtstisch: nur die gute Eger-Kleidung

EGER & SOHN

NUR JOHANNSTRASSE

Kaufet zum
festen
billigst das Beste!



Handtuch, gestümt und gebündert	0.46
Damenstrümpfe, Fior	0.49
Schürze, nette Ausführung	0.79
Damenhemd, 1 Posten	0.95
Damenbekleid, 1 Posten	0.98
Kleiderstoff, besonders preiswert	0.98
Stangenleinen, 85 breit ..	0.85
Stangenleinen, 130 breit ..	1.30
Vorlage, Persermuster	1.60
Popelin, versch. Farben ..	1.70
Schlüpfer, Washkunstseide, schöne Farben	1.90
Barchent-Bettuch, mollige Qualität	2.95
Morgenrock, warme Qualität	4.25
Diwandecke, gewebt	5.95
Kleid, Popelin, nette Fassen	6.95
Bettbezug, 1 bestickt, u. 1 glattes Klassen ..	7.95
Mantel, Ottomane, mit Plüschbesatz ..	15.90
Teppich, schöne Muster	17.50

Modehaus
F. R. Pötzsch Pirna
Ecke Obermarkt.

Modehaus
Emil Lange Pirna
Dohnische Straße
Ecke Schuhgasse.

Sonntag von 11-18 Uhr geöffnet!

Mitglied der Kunden-Kredit-Benossenschaft!

Burgschänke
Dohna

empfiehlt seine Lokalitäten und Pensionen zur Abhaltung von Sommerfesten. Jeden Sonntag Offizieller Markt.

Verbandsorgan Dohna

LESER beruft euch bei Einkäufen auf die Arbeitersimmell

FELLE feine Fleisch- u. Wurstwaren
Richard Noack
Dobersdau 24

Die schönsten Weihnachtsgaben



Meißen

Passende Weihnachtsgeschenke

Seifen und Parfümen, sowie Besen, Moppe und Wäscheleinen in verschiedenen Größen, Rasiergarnituren in großer Auswahl, sow. Christbaumschmuck u. Kerzen

Herm. Heveker
Seifengeschäft
5%, Rabatt Burgstraße 28 5%, Rabatt

Erzgebirgische Holz- und Spielwaren
in großer Auswahl

**Rodelschlitten
Handleiterwagen
Waschwannen
Korbwaren**

empfiehlt billigst

E. Kretzschmar
Meißen, Burgstraße 18-19

Schuhhaus BEUTHNER
Meißen, Roßplatz 5

empfehlen zum Feste:
Straßenschuhwerk, Sportstiefel, Gesellschafts-
schuhe in Lack und allen Modeln • Filz- und
Kamelhaarschuhe, Pantoffeln • Schneestiefel
in 25 Ausführungen • Arbeitsschuhe • Halb-
stiefel, Reitschuh, Motorradstiefel, Gamaschen
5 Proz. Rabatt in bar oder Marken

Bettfedernreinigung
mit elektrischem Beizlich
(hygienisch)

Marie Steiner
Meißen
Pioscauweg 2

Für die Küche • Große Auswahl in
Haus- u. Küchengeräten
Emaille und Aluminium
reizende kleine Geschenke in
Messing und Nickelwaren
finden Sie in guter Qualität und zu billigen Preisen bei

Otto Oehme
Kieppnermeister, Burgstraße 9

Große Auswahl
in **Wirtschafts-
Gegenständen**
zu aller niedrigsten
Preisen finden Sie in der
Warenhandlung
Carl F. Fleischer
Meißen
Marktgasse - Kleiemarkt

**Kolonialwaren,
Delikatessen u. Süßfrüchte**
empfiehlt

Marie verehl. Bonk
Meißen
Teistraße

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins Meißen

Wo

kauft man das beliebte
Weihnachts-Geschenk

**den Schirm
den Stock
die Pfeife
das Spiel?**
Nur im Spezialgeschäft

Karl Henig
Drechslermeister
Meißen, Marktgasse 5
Gegründet 1898

Prima

**Bettwäsche
Leibwäsche
Tischwäsche**

• **Oberhemden
Krawatten**

Schömmel
Meißen, Elbstraße 37

Riesenauswahl

↓
**in Puppenwagen
und Spielwaren**
empfiehlt preiswert

Gertrud Quarg
Ostberggasse

**Nähmaschinen
Fahrräder
Sprechmaschinen**
erstklassige deutsch. Fabrikate
empfiehlt in reichster Auswahl
zu billigen Preisen

RICHARD RÜHLE
Burgstraße 6
Bequeme Teilzahlung gestattet

2
3
4
5
Da
Das
B
2
Dre
welle
fom
ndm
Das
wund
Grie
haben,
denn
der
grüch
eine
glätt
einzel
Hebr
hoch
berbe
trau
ten
logna
kumt
der
Chri
den,
doh
ter
n
s
gette
daran
U
ben
E
boh
leiner
bief
M
W
par
Grü
berüh
reife
die
and
die
Inter
Pre
Die
gime
wird
unter
1927
den
un
W
gub
H
stref
größ
tieg
man
W
T
ellen
H
B
stliche
die
Befann
gint
den
die
ben
R
Nicht
teilunge

Sonntag geöffnet von 11 bis 6 Uhr

Der arme Bauer

aus der Oberlausitz.

Für Wahrheit und Recht! Den Schwachen zum Schutz! Den Mächtigen zum Trutz!

Sonabendausgabe der Arbeiterstimme
5. Jahrgang
Sittau den 7. Dezember 1929
Nummer 284

Dresdner Arbeiter als Augenzeugen der deutsch-russischen Bauernauswanderung

Die Straßenbahnerdelegation auf einem Auswandererdampfer — Nur reinliche und Prossigründe für Auswanderung — Kein Hunger, sondern Sozialisierung und Irrglauben als Triebkraft — Gelegte Zeitungsfotografien und Filmbilder in Deutschland

Dienstag, den 10. Dezember, 20 Uhr, Rußlandbericht in den Annenjalen

Die parteilosen Delegierten enthüllen Sowjetheze

„Die Großbauern haben Korn und Kartoffeln auf den Feldern verkaufen lassen, weil nicht mit Weitz zufrieden!“

Dresden, den 7. Dezember.

Vor mehreren Wochen begab sich eine Delegation von Arbeitern und Beamten der Dresdner städtischen Straßenbahn auf Kosten der Belegschaft zu einer Reise nach der Sowjetunion, um dort nächst der Teilnahme an den Feiern der Revolution auch Tatsachenmaterial über die Lage im ersten Arbeiter- und Bauernstaat zu sammeln. Diese Delegation war schon in ihrer Zusammenlegung eine Garantie für objektive Berichterstattung, denn unter ihnen befanden sich neben ausgeübten langjährigen Bergarbeitern zwei parteilose Arbeiter und ein dem städtischen Gemeindefiskus angehöriger Beamter der städtischen Straßenbahn. Besonders wertvoll war ferner, daß einer der beiden Parteilozen die russische Sprache vollständig beherrscht, da er als Deutscher in Petersburg geboren und bis 1918 dort gelebt hatte. Diese Delegation ist vor wenigen Tagen wieder zurückgekehrt und hat sich einschließend der Parteilozen Bericht über die Lage im ersten Arbeiter- und Bauernstaat in einer Besprechung mit den Parteilozen der Straßenbahn gegeben. Ein Vertreter unserer Redaktion nahm die Gelegenheit wahr, um die Delegierten in einer Besprechung zu interviewen. An dieser Besprechung nahmen sämtliche Parteilozen teil, bis auf den Parteilozenvertreter, der durch eine wichtige Sitzung abgehalten wurde. Unter Redaktionssprecher hat um die Beantwortung einer großen Anzahl Fragen, die durch die krasseste Rufstimmung der Dresdner Presse, von den Nachrichten bis zur Volkszeitung, eine entsetzliche Rolle in der Diskussion der breiten Masse der Bevölkerung spielen, und erhielt von den gesamten Delegierten bereitwillig Antwort. Besonders wichtig ist dieses Interview deshalb, weil

die Straßenbahnerdelegation auf der Rückfahrt in beweislichen Schill untergebracht war, das die ersten deutsch-russischen Bauernauswanderer des herbergte.

Aus der Fülle des durch die Beantwortung der Fragen gegebenen Materials veröffentlichten wir heute nunmehr an dieser Stelle den Teil des Interviews, der sich mit der Frage der deutsch-russischen Bauernauswanderung beschäftigt. Wir übergeben die Vorlesung der Delegierten, um aus dem Munde von Augenzeugen die Wahrheit über die angebliche deutsch-russische „Bauernflucht“ in der Sowjetunion zu verbreiten. Die Wiedergabe des Interviews ist einem unter Kontrolle aller Delegierten vorgenommenen stenographischen Protokoll entnommen. Am Dienstagabend 20 Uhr werden dieselben Delegierten in den Annenjalen, Dresden, auch auf diesbezügliche Fragen persönlich Antwort erteilen.

Die Augenzeugen sprechen

Frage: Wer von euch hat auswandernde Bauern gesehen?

Antwort: Wir alle. Wir befanden uns auf dem Dampfer „Kulom“, der 225 auswandernde Deutsche mit dem Dampfer nach Swinemünde transportierte.

Frage: Wie sah es mit ihnen in der Berührung gekommen und konnten ihr euch mit ihnen unterhalten?

Antwort: Ja wohl. Wir konnten ungehindert mit ihnen in Berührung treten und unterhalten mit ihnen. Wir fragten sie, ob sie wegen Hunger auswandern. Sie versicherten das erkannt und erklärten, daß in erster Linie die „Entrechtung“ der Kirche durch den Staat und der Überfall vom Staat geführte Propagandabildung gegen die Religion sie gegen die Migration in Rußland abwehrte. Sie sind der Meinung, daß das Verbot der Religion ein Gottesgeschick für Rußland hätte. Als einige von uns ihnen den alten Standpunkt der Arbeiterbewegung, Trennung von Kirche und

Staat auseinandersetzen, erklärten sie, daß sie damit niemals einverstanden sein könnten. Wegen ihrer wirtschaftlichen Stellung bedrängt, konnten sie ihre Feindschaft gegen die Kollektivierungsbestrebungen. Es wäre keine Gelegenheit mehr wie früher ein größeres Vermögen zu erwerben, und die Maßnahmen der Sowjetregierung, die im Einklang mit den „unrückgebliebenen Bauern“ erfolgen, würden ihr Vermögen vernichten.

Sie haben deshalb, wie sie selbst erklärten, im Verlaufe des Jahres Korn und Kartoffeln auf den Feldern gelassen, damit es verfaule.

Wir waren darüber sehr empört und erklärten, daß unter solchen Umständen die Sowjetregierung viel zu milde mit ihnen verfahren sei, wenn sie die Volksernährung so schwer schädigen würden. Die Bauern erklärten hierauf, daß der Staat ihnen zu wenig für das Getreide zähle. Ich wies ihnen jedoch nach — weil ich etwas von Landwirtschaft verstehe — daß in Deutschland die Kleinbauern im Laufe der letzten Jahre mehr und mehr durch die Großbauern im Einklang mit den Maßnahmen zum Bankrott gedrängt werden. Das hielten sie für ungläublich.

Die Rentonien als Arbeitsblech für die kanadischen Großbauern

Ich frage weiterhin, wo sie das Geld für die Reise herkommen hätten. Sie antworteten uns darauf, daß durch die Vermittlung ihrer Kolonialagenten die kanadische Regierung das Reisegeld bis nach Kanada selbst habe und daß sie es dort durch Arbeit abzahlen müßten.

Bestimmte Konterrevolutionäre

Delegierter A.: Ich habe einen Bauern unter Augen gehabt. Wie heißt er auch zur Sowjetunion? Antwort: Reinlich. Seit 1920 würde die Regierung systematisch gegen die Großbauern vorgehen und an einzelne kleine Bauern mehr geben. Als ich ihm auf den Kopf sagte: Dann seid ihr Konterrevolutionäre, antwortete er mir: Jawohl!

„Wir wollen nicht aus einem Topf mit den armen Leuten essen!“

Delegierter B.: Die Bauern erklärten: Die Sowjetunion will uns einladen, in die Kollektiv einzutreten, obgleich wir doch viel lieber haben als die übrigen Bauern. Jetzt sollen wir mit diesen Leuten aus einem Topf essen, das machen wir nicht mit, und deshalb wollen wir auswandern.

Demonstrationen in Berlin gegen das Suchthaugesetz

Berlin, 7. Dez. (Sig. Drahtbericht) In fünf mächtigen Kundgebungen demonstrierten gestern tausende Arbeiter und Arbeiterinnen gegen das Suchthaugesetz des Sozialistischen Genusses, gegen das Verbot der Sozialdemokratie und Verbot der Kommunistischen Partei. Hierbei mit dem Schandgesetz der Sozialisten! Das war der Kampfruf, der gestern durch die Arbeitertruppen des roten Berlin tönte. In zwei Stellen, am Alexanderplatz und am Mauerturm, unterzogen die Jüdisch-Deutschen brutale Angriffe auf die Demonstrationen und prägten so die Notwendigkeit des entschlossenen Abwehrkampfes gegen das Suchthaugesetz in die Köpfe der Berliner Arbeiter hinein. Minder verstanden selbst schließlich Volkseinstimmig dem Suchthaugesetz zu promittieren, um so Herrn Gering im Reichstag Argumente für sein Schandgesetz zu liefern. Es gelang ihnen nicht. Die Demonstration, aber konsequent fortzusetzen sich immer wieder die Reihen der Arbeiter.

Es mag den Herren Gering, Jüdisch, ihrer Partei und der Bourgeoisie der gelbes Abend eine Warnung sein. Genau wie in Berlin die Arbeiter den Angriffen der Suchthaugesetz handhaben, genau so werden sie dem Schandgesetz der Konterrevolution gegen das revolutionäre Vorkriegsrecht durch das Republikanische Handhaben. Sie werden einsehen für die Verteilung der einzelnen Arbeiterpartei, der Kommunistischen Partei, deren Reihen sie durch Massenarbeit gegen die Front der Konterrevolution kämpfen und ausbauen.

Nationale Freiheit für Deutsche in der Sowjetunion wird nicht bestritten

Frage: Habt ihr Erfahrungen eingesehen, ob die deutschen Bauern sich in ihrer nationalen Freiheit und Kultur eingeeignet fühlen?

Antwort: Selbstverständlich fragten wir danach. Die Bauern erklärten uns, daß sie in diesen Fragen keine Beschwerden vorzubringen hätten, da sie ihre eigenen Schulen und ihre eigene nationale Verwaltung ohne jede Beschränkung durch Russen besitzen.

Frage: Habt ihr irgendwie festgestellt können, ob diese Auswanderungsbewegung auf alle Deutschstämmigen in der Sowjetunion übergriffen hat?

Delegierter C.: Durch Zufall konnten wir etwas feststellen. Wir trafen in einem Industriehaus einen Deutschen aus der Ukraine, der uns zu sprechen wünschte. Er war kein Kommunist und wollte nur einmal mit Deutschen über die jetzigen Verhältnisse in Deutschland sich unterhalten. Er kommt aus einer Gegend in der 20.000 Deutsche unter eigener Verwaltung leben. Er erklärte, daß dort die religiösen Geistes keinen Anhang mehr haben und im ganzen Gebiet keinerlei Beteiligung an der Auswanderungsbewegung vorhanden sei. Die Bauern fühlen sich dort eigentlich der vollen Garantie ihrer nationalen Freiheit sehr wohl.

Frage: Habt ihr eine besondere scharfe Kontrolle oder rigorose Vorkehrungen gegen die Auswanderer festgestellt können?

Antwort: In keinem Falle. Die Bauern konnten sich ungehindert bewegen, ebenso wie wir mit ihnen ungehindert sprechen konnten. In einem Abend besichtigten wir sogar die Bauern am heimeligen Unterhaltungsplatz in der „Koten Gde“. Sie wurden überhaupt unachtsam behandelt, weil sie unter ihnen alle Leute und Kinder befanden. Da von ihnen 70 festgenommen wurden, behältigte sich der größte Teil des Schiffsbesatzes ständig mit ihnen. Insbesondere waren die Kerle sehr ununterbrochen bei ihnen tätig.

Die Lüge vom „Freudenruf beim Anblick des ersten Stückes Brot“

Frage: Wurden die Bauern so schlecht verpflegt, daß sie, wie die Presse berichtet, in Freudenrufe ausbrachen, als sie das erste Stück Brot und den ersten Teller Suppe erhielten?

Antwort: Das ist ein ganz infamer Schwindel. Die Auswanderer erhielten, wie alle Kolonisten, normal täglich Essen und das Essen war wie wir uns ja selbst überzeugen konnten, Sie haben bestimmt besser gelebt als jetzt in ihren Konzentrationslagern.

Der Empfang auf deutschem Boden verlogener nationalstiftischer Rummel

Gelegte Kinobilder und erhaltene Fürsorge

Frage: Wie schaltete sich der Empfang in Deutschland?

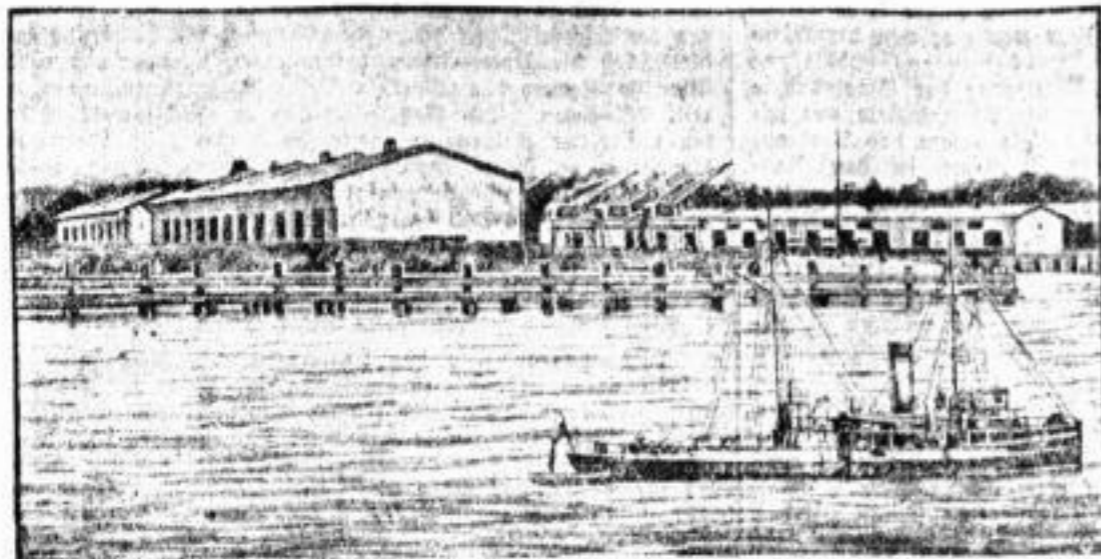
Antwort: Die Bauern wurden tatsächlich nicht, was für ein Rummel auf sie wartete. Als dem „Kulom“ ein Schiff mit schwarzweiser Flagge entgegenkam und die Insassen uns herzlich wärmten, hatten die Auswanderer die Leute verhandelt an. Aber auch wir waren erstaunt, da wir eine so niederträchtige Heuchelei gar nicht erwartet hatten. Klar wurde uns die Sache, als wir Swinemünde anließen. Dort fand bereits ein Extrazug und eine Menge hatte sich eingefunden, die in müder Stimmung war. Gegen 50 Samariter und circa 20 Krankenwärterinnen hielten sie uns und wärmten uns nicht, was sie machen sollten, da die russischen Kerle und das Schiffspersonal sich genötigt um die Auswanderer kümmerten. Aber bald wurden sie gebraucht, denn außer einem großen Offiziersaufgebot der Marine und der Stapo waren über zehn Himoperateure eingetroffen, die ihr laubers Gesicht folgenschwer machen umtrieben.

Nachdem sich alle Himoperateure vor dem Schiffsabstieg aufgestellt hatten, ließ man die Auswanderer herunterkommen. Dabei hielt man einen alten Mann mit einem Kreuz auf der Hand hin, schickte einen Samariter, der mit beachtlicher Gehe dem Mann unter die Arme griff, und dann wurde die ganze Sache gedreht. Außerdem wurden Gruppen gestellt, wobei die Kinder und älteren Leute in die vorderste Reihe kamen, um auf diese Weise Stimmung zu machen. Wir waren so gegen uns eingestellten Schwindel, daß wir trotz der klaren, um so ungeliebten Mängel die „Internationale“ anstimmen, um so gegen die Wölfe zu demonstrieren.

Dieser Empfang aus dem Interview mit den Rußlanddelegierten sollte von allen Arbeitern in den Betrieben zur Diskussion gestellt werden, sind doch die darin enthal-

Bilder der Woche

Munitionstransporte gegen die Sowjetunion



Der polnische Munitionsdampfer „Wilja“ hat vieler Tage auf der Weichsel, dem polnischen Munitionslager in Danzig, riesige Mengen von Munition, darunter Infanteriegewehre, Explosivstoffe und 70 Tanks geladelt, die in Eisenbahnwagen verpackt wurden. Dieser Kriegsmitteltransport war der stärkste, den Danzig seit Jahren erlebt hat.

Diese Munitionstransporte, die seit Jahren über Danzig nach Polen gehen, illustrieren aufs deutlichste die „Friedfertigkeit“ der Kapitalisten. Die Arbeitermassen werden erkennen, daß gerade die riesige Masse von Kriegsgüter, die jetzt gegen die Sowjetmacht nach Polen befördert wird, beweist, wie groß die Kriegsgelüste bereits ist. Der „Kommunistenklub“, des polnischen Kanonenboot, kehrt die Munitionslager der Imperialisten (Unser Bild) gegen die Versuche von Arbeitern, den Janber in die Luft zu sprengen, und so die Abrüstung der Kriegsbatter zu beginnen.

Bild links 1

Die Frau eines Schlächters

Die Frau des Wollschlächters Lehmannschelch muntert die Truppen auf, sich aus patriotischen Interessen für die imperialistischen Krieger zu lösen. Unser Bild zeigt die Abnahme der Truppenparade durch die Dame.

Bild links 2

Der Zent des Demokratismus

ist zweifellos, daß selbst Schwerfranke zum Wahllokal getrieben werden, wie unser Bild aus Berlin zeigt. Wenn die gewählten Abgeordneten auch später durch die Polizei der Herren Schoering, Gezeimil! und Jorquibel herausgemorfen werden — tut nichts zur Sache! „Demokratie“ ist beides, oder nicht?

Kopfloser Kriegsrat in Düsseldorf

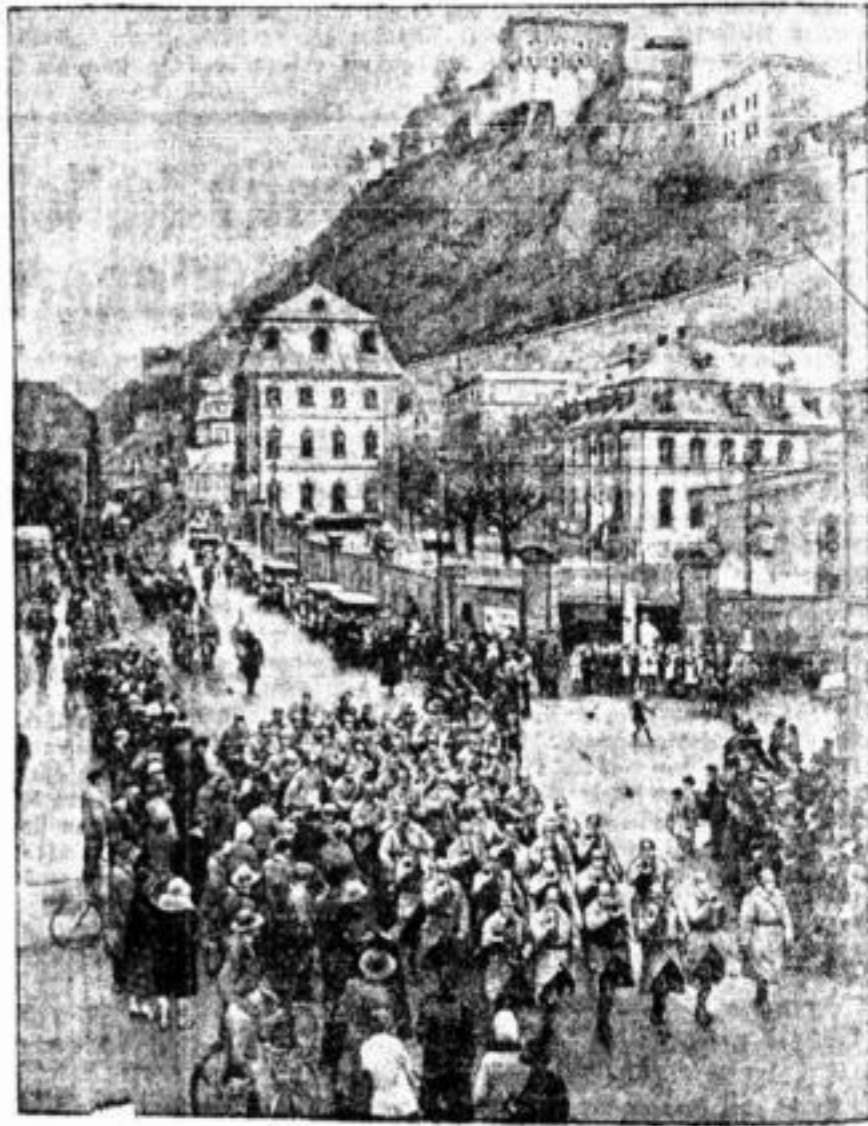
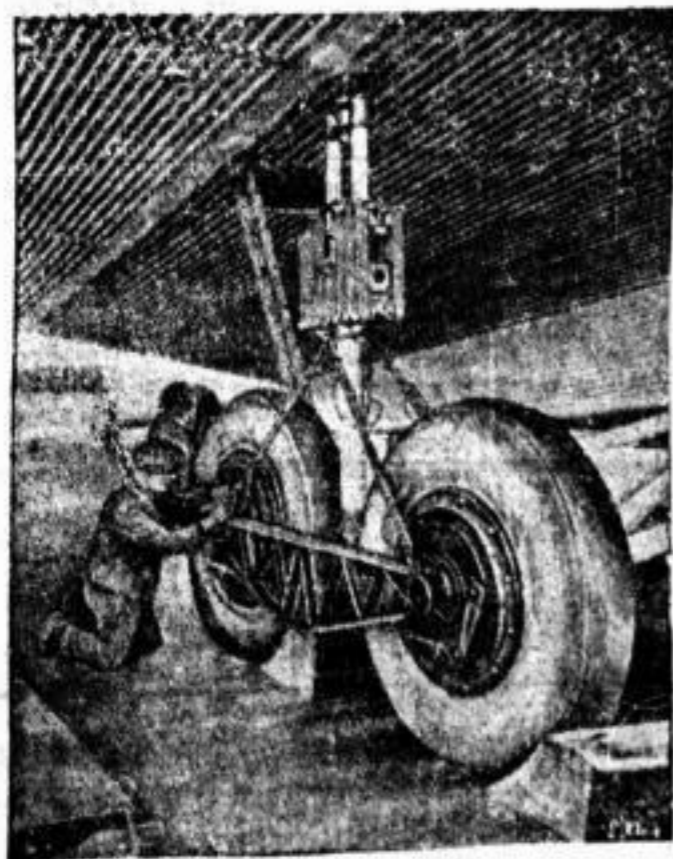


Trotz wochenlanger Nachforschungen ist es der durch eine Reihe von Berliner Beamten verlästerten Düsseldorfer Kriminalpolizei nicht gelungen, auch die geringste Spur des oder der Düsseldorf Mörder zu ermitteln, obwohl er mit unverdächtigster Dreistigkeit der Polizei die Stellen anzeigt, an denen die Leichen vergraben liegen, ja sogar neue Verdächtige im voraus anzufrüngen beginnt. Doch die Erregung der Bevölkerung, die dem Mörder fast schloß preisgegeben ist, von Tag zu Tag wächst, ist begründlich.

Unser Bild zeigt die hilflosen Kriminalbeamten bei einer Beratung. Von links nach rechts: die Kriminalkommissare Brauschwig, Busdorf und Gennat, sämtlich aus Berlin, ferner Kriminalkommissar Tembario, Kriminalleutnant Gartner und Kriminalrat Romberg. Letztere drei aus Düsseldorf. Wenn es auf Kommunistentag geht, sind die Herren allerdings tüchtig.



„Friedliche“ Kriegsvorbereitungen Luftrieben — heute für Passagiere — morgen für Bomben



Platz für Gebering

Die Truppen des reaktionären Frankreich machen Gebering Platz in Ehrenreife. Die Kontenrevolution freit die Gebering, um durch ihr Polizeiregime den Wertigen des Rheinlandes zu demonstrieren. Die deutschen Unterdrücker hat nicht besser als die französischen.



„Der Tiger“

wurde Clemenceau, der verlorbene ehemalige französische Minister, genannt. Unser Bild zeigt sein Geburtsort, Rouleauxen, Paris in der Gegend.

Mein großer Weihnachts-Verkauf

bietet die beste Gelegenheit zum Einkauf praktischer Geschenke

Sonntag geöffnet von 11 bis 6 Uhr
Riesenauswahl solider Qualitäten zu niedrigsten Preisen
Deshalb kommen Sie zu mir

SIEGFRIED SCHLESINGER

Johannstraße 6-8

Geschäftseröffnung

Der geehrten Einwohnerschaft von Copitz zur gefl. Kenntnis, daß wir am Donnerstag, dem 8. Dezember 1929, ein Geschäft für

Milch und Molkereiprodukte

Plintzer Straße Nr. 22 (vormals Ehrlichs Molkerei)

eröffnete. Es wird stets unser Bestreben sein, unsere wertere Kundenschaft nur mit guter und reeller Ware zu bedienen. Auf Wunsch Lieferung ins Haus. Wir bitten, unser junges Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

Hans Dutschmann und Frau

Mitglied des Rabatparvereins

Grammophone / Schallplatten / Nähmaschinen (manuel) / Handwinger / Fahrräder, in reparaturwerkstatt / alle feilschaffendes schon bei 2.50 M. Wohnstraße / Zubehör aller Fabrikate ebenfalls

Willy Jost Pirna a. d. Elbe Braustraße 6 vis-à-vis dem Lindenberg

Lange überlegen
heißt sehr oft, den richtigen Zeitpunkt verpassen. Es ist zwecklos
Reklame ohne Tagespresse zu machen. Benutzen Sie für Ihre Reklame nur die „Arbeiterstimme“

Breite Straße 31 Markt, Ecke Schloßstraße
Mechanische
Spielwaren-Ausstellung
Metall-Geschäfte, Waffeln und Stahl, Eisenbahnen, in Holzwerk und elektrisch. Sämtliche Eisenbahn-Zubehörteile, Dampfmaschinen, Dampfmobile, Große Auswahl in Triebmodellen u. Transmissionsen, Elektromotoren, Schwach- und Starkstrom. Reizende Neuheiten in Plastikartikeln, Paterna Plastik u. Kinos. Große Auswahl in bunten und Original-Theaterfilmen. Flieger, tadellos fliegend und mit Licht. Entzückende Puppenstabenbeleuchtungen, Tischlampen und prima Erprobatterien. Sämtliche Kleinbeleuchtungsartikel.
Größte Auswahl! Größte Auswahl!
Optik-, Photo- und Spielwarenhäuser
H. Stein, Pirna a. E.
Breite Straße 31 und Markt, Ecke Schloßstraße

Großer Weihnachtsverkauf
Mende, Seibr, Telefunken, Siemens Koch & Stierzel, Schaub, Nora
Netzempfänger
Bequeme Teilzahlung!
Radio-Gasser
Wettinerstraße 24
Telephon 27302

Lederwaren

Moderne Besuchstaschen halbar Leder
14 bis 21 cm 2.25
6.00 5.50, 8.00
glatt Rindleder, in modernen Formen und Farben 3.00
9.50, 7.90 6.90, 6.00
echt Sattian in modernen Formen und Farben 6.00
12.50, 7.90, 6.90, 6.50
Besuchstaschen Kullleder, beige, blau u. grau m. schön. Press, 18 b. 20 cm. 1.25, 1.90 1.75 1.35
Reisverschlussstaschen die große Mode in Besuchsaschenform, 16 bis 24 cm Mouton-Leder 4.50
8.20, 7.90, 6.90, 4.00, 1.50
in Sattian oder in geschmackv. Ausführungen und vielen Farben 8.50
18.50, 11.50, 10.50, 9.75, die b. eleg. Pügelstaschen mit Reißverschluss schwarz, blau und blau Sattian 16.50, 14.50
Elegante Besuchstaschen Unser Schinder in Besuchsaschenform, 16 bis 24 cm, 5.50, 4.50
Mouton-Led., 5 mod. Farb., 16 bis 18 cm, 5.50, 4.50
Reisetaschen Sattian mit Innenbügel, eleg. Formen, 18 bis 22 cm 12.50
17.50, 14.50, 12.50
moderates Sattian, moderne Formen, 18 bis 22 cm 6.00
14.75, 10.50, 9.50, 7.90, 6.90
Reizende Kinderstaschen in schön. Kunstleder 75
1.75, 1.85, 1.55, Leder 85
3.00, 2.50, 2.25

Stadtkofferchen die praktische Modeneuheit.
und gerät. m. Ledergriff u. Spritzenverschluss
m. 80 PA 40 45 70 85
echt Vork-Pib. m. Mouton 6.00, 7.25, 7.90
Vollrind. m. Zinnenst. 12.50, 16.00, 18.50, 22.00, 25.00
LennaVik. neuroltbl. mod. 4.75, 5.25, 5.75
pa. Kell. m. def. m. Mouton 6.75 0.50
minderkofferchen, sehr bel. 1.00, 1.50, 2.25

Geldtaschen für Hartgeld in Herrenformat, in solider Ausführung, und halbar Leder 50
1.75, 1.25, 1.00, 85, 75, 5
Geldtaschen echt alt 1.50, 2.00, 2.00, 2.00, 1.50
1.50 bis alt 2.50 bis 3.75, 2.90
Briefstaschen in reichl. Auswahl, in allen Preislagen 9.50, 8.75, 8.75, 8.00, 9.50, 1.90
Moderne Einkaufsbeutel solides ja Kunstleder 1.10
4.80, 1.75, halbar Leder 5.00
9.75, 7.50, 6.90, 6.75, 5.75
Aktenmappen Rindleder, volle Größe 5.75
gleiches, Vollrindleder 8.25
11.50, 11.50
Berufstaschen Rindleder 4.00
6.00
Schülermappen mit beitem Boden 7.50
18.50, 10.75
Gymnasialstaschen in der Hand und auf dem Rücken zu tragen Rindleder 19.50
Vollrindleder 11.50
14.50, 18.50
Abteil-Reisekoffer mit guten Spring-schlossern, Hartplatte imprägniert 40 bis 70 cm 6.00
3.90 bis 6.50
la imprägn. Hartplatte, 40 bis 75 cm 12.50
echt Vork-Pierre, 60 bis 75 cm 8.25 bis 12.50
Diamantplatte, bordeauxrot 40 bis 50 cm, 6.90 bis 8.25

Sonntag geöffnet von 11-6 Uhr
Bargou Söhne
am Potsplatz

Unterricht
in Mandol., Gitarre (Laute) erteilt
MARTHA KRIENITZ
Elwässer Str. 2, IV (Saachennplatz).

Nähmaschinen-Vertreter
Für den Verkauf unserer weltbekannten Dürkopp-Familien- u. -Gewerbe-Nähmaschinen
an Private stellen wir für Dresden und Umgebung Vertreter ein. Zielbewußte, intensiv arbeitende Herren und Damen erhalten höchste Provision.
Weber & Sohn, G. m. b. H.,
Dresden-A., An der Kreuzkirche 1, 3. Stock

Das Weihnachtsfest rückt immer näher!
Es wird deshalb höchste Zeit, daß Sie an Ihre Einkäufe für das Fest denken. Kommen Sie bitte jetzt schon, Sie können mit größerer Ruhe wählen. Eine Riesenauswahl aller der Geschenkeartikel aller Art wartet auf Ihren Besuch. Sie finden bei mir wie bekannt, immer alles preiswert und gut. Dabei gewähre ich noch 5% Rabatt in Sparmarken, außer bei Markensachen. Beim Einkauf von 5 RM. an erhalten Sie einen wunderschönen Weihnachtsgeschenke.
Warenhaus Kurt Heinze
Dresden-Leuben, Stephensonstr. 16
Sonntags von 11 Uhr an geöffnet!

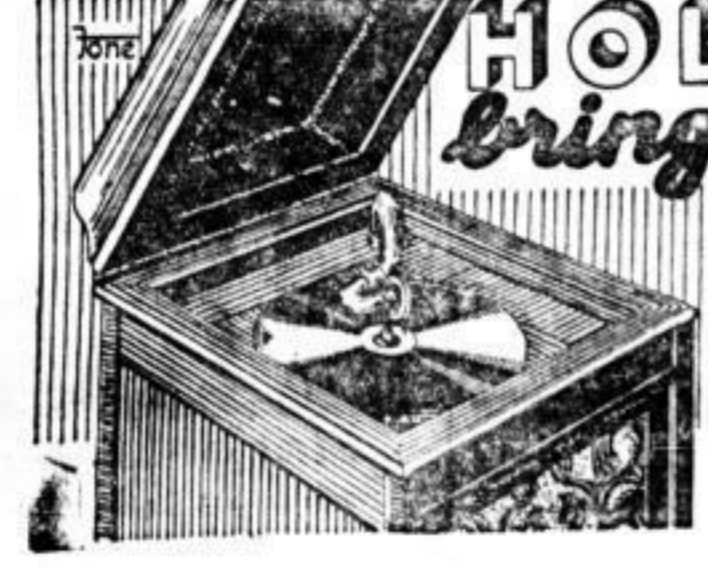
G. BJELYCH L. PANTELEJEW
Schkid
DIE REPUBLIK DER STROLCHE
Peter Martin Lampel schreibt
In einer vorläufigen Spannung habe ich dieses russische Fürsorgebuch gelesen. Zwei ehemalige Fürsorgeabteilungen dieses Jugendfürsorgevereins oder Besserungsanstalt für Schwerverstorbene haben es geschrieben. Wir werden hingelassen durch die Entfälle, die Teilheiten der jungen Ströche, ihre Entschlossenheit, ihren Ernst.
500 Seiten, Broschüre 4.50 M., Gebunden 6.-
VERLAG DER JUGENDINTERNATIONALE BERLIN

Optiker Pocherl
Fachgeschäft für Augengläser
Freital-Polschappel
gegenüber dem Rathaus
Lieferant für Krankenkassen

Hermann Vollprecht
Zittau
Breite Straße 2
Ecke Baderstraße
Kinderwagen
Korbwagen
Puppenwagen
Wachswagen
Waschmaschinen
Reisekoffer
Niedrigste Preise

Liköre • Weine • Rum
Sun-Verschalt... 4 Flasche von 4 Mark an
Wunderbrand-Verschalt... 4.00
Rom-Vodka... 1.25, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00
Gibb... 1.50
K... 1.50
J... 1.50
P... 1.50
K... 1.50
S... 1.50
empfehlen
Otto Silbermann, Freital
An der Eisenbahnbrücke

Berufs-Kleidung
Jahresweise
Materialien
verarbeitet
Hemden
Unterhemden
Sport- und
regentwässer
Taschentücher
preiswert
billig bei
Ernst Klaar
Lilienstraße 25
Ecke Josephstraße
Nähe Oranienburger
Straßenbahn 7, 10, 15, 16



HOLNO-Sprechapparate bringen Freude ins Haus!
IN ALLEN PREISLAGEN - FÜR JEDEN GESCHMACK!
RIESENAUSWAHL IN SCHALLPLATTEN SÄMTL. WELTMARKT.
Besuchen Sie unverzüglich unsere Stadtgeschäfte - Verlangen Sie kostenlos Vertreterbesuch oder Muster-Katalog
RADIO / SPRECHAPPARATE / SCHALLPLATTEN / FOTO
Ergänzung, wenn wir Ihnen/Unser schon von 1.- M pro Woche an
Berlin
Dresden
Mannheim
Hamburg
Brandenburg
D. Frank
Dresden, Am See 56, Tel. 13125
Berlin
Dresden
Mannheim
Brandenburg

Zum Fest des Kindes

erleben wir alle wieder glückliche Stunden. Die kindliche Freude an den Weihnachtsgaben macht uns Schenkende stets zu den Beschenkten. Darum widmen wir der Auswahl dieser Dinge unsere ganze Liebe und Freude. Bitte überzeugen Sie sich in unseren Verteilungsstellen und Warenhäusern, daß wir Ihnen viel Gutes, Schönes und Praktisches bieten.

- | | | | |
|---|-----------------------|---|-----------------------|
| Wertpuppen
modern gekleidet, 36 cm 8.50, 26 cm..... | 1²⁵ | Eisenbahnen
mit Schienen und Uhrwerk..... 2.75, 1.75, | 75⁴ |
| Sitz-Baby mit Schlaufen
mit mod. Strickanzug, gekleid., 34 cm 8.50, 26 cm | 2²⁵ | Schaffnergarnituren
komplett, mit Laterne..... 2.25, | 85⁴ |
| Steh-Baby mit Schlaufen
wasserbrechliche Masse, sehr solid, ca. 30 cm .. | 4⁰⁰ | Wagen mit Pferd
komplett | 1⁰⁰ |
| Sitz-Baby aus Zelluloid
verschieden gekleidet..... 90, 65, | 50⁴ | Großes Personen-Auto
Tür zum Öffnen, mit Uhrwerk..... | 2⁵⁰ |
| Teddy-Bär Plüsch.....
mit Stimme 1.00) | 35⁴ | Puppenküchen
mit Fenstern und Möbeln..... | 2⁷⁵ |
| Puppen-Kochherde
solide Ausführung, kompl., mit Kochtöpfen, 24 cm | 1⁵⁰ | Bilder-Baukästen
solide, schöne Ausführung..... ab | 50⁴ |
| Puppenmöbel-Garnituren
komplett, im Karton..... 1.25, 80, | 50⁴ | Mod.Gesellschaftsspiele
große Auswahl..... ab | 85⁴ |

- | | | |
|-------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|
| Stabil-Baukästen | Kasten Nr. 49 4⁵⁰ | Nr. 49a 5⁵⁰ |
| | Kasten Nr. 50 9⁰⁰ | Nr. 50a 8⁵⁰ |



Konsumverein VORWÄRTS

Abgabe nur an Mitglieder

Beim Schenken - an Schuhe denken!



Billige
Weihnachts-
Preise:

Neustadt

Dresdens größtes Schuhgeschäft
Filiale: Pirna, Breite Straße 9b

Geschäftsöffnung

Hiermit gebe ich bekannt, daß ich am Montag, dem 2. Dezember in Pirna, Schmiedestraße 35, ein Spezial-Zwiebelschneidestell in

Oberlausitzer Leinentwaren

eröffnet habe und bitte ich um ständige Befähigung meiner reichhaltigen Lager.

Anna Birke

Wählen Sie schon jetzt Ihr Winter Sportgerät!

Skier

In großer Auswahl

Fertige nur prima Qualitätshölzer an. Garantie für jeden Bruch bei Materialfehler. Konkurrenzlos billig, weil unserem Warenhauspreis. Komplett Garnituren in prima schlesischer Gebirgsrache, flach und gekehrt, sowie Original-Norweger in Rikory gekehrt. — Sprung- und Langlaufhölzer auf Bestellung. — Kinderhölzer in großer Auswahl billigst bei

Karl Riehle, Pirna
Sportgeräteebau

Braustraße Nr. 9c. — Ruf: 104 A

Willkommene Weihnachts-Geschenke
Hausschuhe
Straßenschuhe
Überschuhe
Sportstiefel

finden Sie in vorzüglicher Auswahl im altbekanntesten Fachgeschäft von

HANN

Zittau, Reichenberger Straße

Für den Weihnachtstisch!

Nach monatelanger sorgfältiger Vorarbeit ist unser Haus jetzt für die Weihnachtseinkäufe gerüstet. Allen Schichten der Bevölkerung die Gelegenheit zu geben, ihren Lieben die beabsichtigte Weihnachtsfreude zu bereiten, war unser größtes Bestreben. — Sie finden jetzt bei uns in allen Abteilungen eine große Auswahl in **praktischen** Geschenkartikeln! — Sie können ganz nach Wunsch aussuchen, und Sie werden sehen, daß auch die Preise leicht erschwinglich sind und daß Sie auch mit nur geringen Mitteln hochwertige Festgaben bei uns einkaufen können. — Was Sie zum Fest also suchen und gebrauchen, finden Sie bei

S. Kiewe & Co., Modehaus, Zittau

Weberstraße, Ecke Markt



Back-Zutaten

von einwandfreier, bester Beschaffenheit zu nochmals sorgsamst und äußerst errechneten Preisen nach Ankunft unserer letzten großen Bezüge:

- | | |
|--|---|
| <p>Rosinen</p> <p>Kath. Sultania-Rosinen Pfund 45
 Smyrna-Sultania-Rosinen
 gute Qualität Pfund 50 u. 60
 beste helle Pfund 70 u. 80
 Candia-Sultania-Rosinen
 Exports-Auslese, Pfund 100 u. 110
 Eleme-Rosinen Pfund von 80 an
 Golf-Korinthen Pfund 70</p> <p>Mandeln</p> <p>Prima süße Bari Pfund 170
 Prima süße Bari, verlesen, Pfund 190
 Beste handgekläubte süße Bari Pfund 220
 Beste bittere Bari Pfund 220
 Bittere Perser Mandeln Pfund 180
 Haselnußkerne, spanisch Pfund 200
 Geraspelte Kokosnuß Pfund 85</p> <p>Zitronat</p> <p>beste korinthische Frucht von hervor-
 ragend schöner Handlung
 Pfund 140</p> <p>Orangeat Pfund 125</p> <p>Beste thür. Mohnsaat Pfund 60
 Auf Wunsch wird dieselbe sofort frisch
 gemahlen</p> <p>Kondens-Vollmilch</p> <p>ohne Zucker, 16-Oz.-Dose 80, 55 u. 45
 do. do. 6-Oz.-Dose 30
 Gezuckerte „Milkmaidchen“ 14-Oz.-Dose 90</p> <p>Die kluge und sparsame Hausfrau wird auch in diesem Jahre ihre Back-Zutaten
 bei uns kaufen, denn sie weiß, daß sie bei uns immer gut bewahrt bleibt</p> <p>Ausprobieren und bewährte Stollen-Backrezepte sind in allen Verkaufsstellen
 erhältlich</p> <p>Auf den vollen Betrag vorstehender Preise gewähren wir Einkaufsgutscheine, die jetzt mit 6% Rückvergütung in bar
 ausbezahlt werden</p> | <p>Weizenmehl</p> <p>Es gibt auch noch billigere Mehle, jedoch ist der Verwendung dieser billigen Sorten für die Bäckerei dringlichst zu widerraten</p> <p>Auszug-Mehl Pfund 25
 Kaiser-Auszug-Mehl, grüßig Pfund 28
 Diamant-Mehl Pfund 29
 do. 5-Pfund-Bentel 150
 Bienerts Kaiser-Auszug, 5-Pfund-Bentel 150
 Egeria-Mehl 5-Pfund-Bentel 145</p> <p>Backzucker</p> <p>Gem. Melis Pfund 32 u. 33
 Gem. Raffinade Pfund 34</p> <p>Beste Puder-Raffinade
 (kein Melis-Puder) Pfund 40</p> <p>Echte Bourbon-Vanille
 Stange 10, 15 u. 25
 Vanillin Vanillezucker — Macisblüte
 Feinst. Kaneel, Kardomom, Backpulver</p> <p>Feinste gelbe Zitronen
 Stück 10</p> <p>Rum</p> <p>zur Verbesserung des Gebäcks</p> <p>Fein. Jamaika-Rum-Verschn. 38% u. 1, Fl. 4.00
 Echt. Jamaika-Rum-Verschn. 45% u. 1, Fl. 4.50
 Echt. Jamaika-Rum 50% u. 1, Fl. 8.50
 Echt. Jamaika-Rum-Orig. 70% u. 1, Fl. 12.50
 einschl. Flasche</p> |
|--|---|

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz
 A.-G., Zweigniederlassung Dresden



Persilgepflegte Unterwäsche

ist eine Wohltat für den Körper. Und wie schön ist immer das Aussehen, einerlei ob weiß oder farbig. Frischduftend, sauber und hygienisch einwandfrei, das ist das Merkmal der Persilwäsche!

Persil bleibt Persil

Kluge Frauen
 kaufen preiswert
Gummi
 Hüftformer, Leibbinder
 Gummi-Strümpfe
 Knöchelbänder, unsichtbar
 Vorfallbänder, Gürtel
 alle Frauen-Sportler
 Muttergürtel
 Klyson, Dauchen
 alle Frauen Artikel

Frau Freisteben
Postplatz
 Filiale: Wallstr. 4
 Tacke, Frauenbedarfs-
 Man achte auf Firma
 Gummi-Freisteben

Passende Weihnachtsgeschenke
 finden Sie in meinem reichhaltigen Lager

Schuhhaus Herm. Fischer
 Freital-Dötschappel, Entere Dresden Str. 106

Stoppelfelder
 im Gesicht erkennt man im Hochspiegel
 Dieses hübsche Geschenk kostet mit Decken
 und Pinsel 1,00, 1,50, 2,00 usw., der Rasier-
 apparat 0,50, 1,25, 1,75, 2,25, 3,00 usw. im
 Stahlwassergeschäft **Georg Kittel, Pirna**,
 Schuhgasse Nähe Markt
 Für jeden Bart das passende Messer!

Für den
Weihnachtsfisch:
 1 Gabel, 1 Dornröschen- und Heringsglas,
 1 Datometer, 1 Thermometer, 1 Ofenapparat
 kaufen Sie nur günstig bei

H. Stein, staallich gepulvert **Opbker**
Pirna a. d. E., Breite Straße 31

Winter-Joppen
**Lederjoppen, Motorfahr-
 Anzüge, Winter-Mäntel**
 Emil Hohlfeldt, Ritterstr. 2

**Fahrräder, Motor-
 räder, Mietauto**
 Alfred Oberhäuser
 Rostum-Unterzeilen
 Kamelehaarddecken
 Wollene
 Schiadecken
Ewald Kluge
 Pirna, Lange Straße 17

Veräumen
 Sie nicht
 die reiche, große Auswahl preiswerter,
 solider Ausstattungsmodelle, als
 Wohn-, Schlaf- und Herrenzimmer, sowie
 Küchen- und Einzelmöbel zu besichtigen
 bei

Möbel-Kluge
 Pirna
 Lange Straße 17, Parterre, 1. und 2. Etage

**Zahlungs-
 Erleichterung**

Erste Rate Anfang Januar
 Auf alle Waren
5 Prozent Kassen-Rabatt!

Damenmäntel engl. Muster RM 52.-, 32.-, 26.-	Herrenmäntel m. Ringscutt RM 85.-, 68.-, 35.- usw.
Damenmäntel in Ottomane RM 58.-, 36.-, 26.-	Herrenmäntel schwarz RM 75.-, 62.-
Damenmäntel in Sealptisch	Herrenanzüge RM 85.-, 43.- usw.

Josef Sander Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung
 Pirna, Dohnasche Straße 13

Schenken Sie doch Tack-Schuhe!

1. Leg. Lock-Frottee-
 schuhe, sehr gedieg. 12⁵⁰
 Leinwandige ocht Chevreau-
 Spangenschuhe, ge-16⁵⁰
 schweillo. Trott-Abs.

Crépe-de-Chine-, Atlas- und
 Brokat-Schube, Spangen und
 Pumps, in versch. Preislagen

Herren-Boxkalf-Halbschube
 in Schwarz, Braun u. 16⁵⁰
 lock, Goodyear Welt

Herren-Lock-Halbschub, ohn.
 Kappe, richtig. Schuh 16⁵⁰
 für den Abend 19.50

Herren-Stoffgamaschen, ver-
 schiedene Farben von 2,95 an

Schwarz Wildleder
 mit Lock kombiniert

Tack
 & CIE. AG. BURG B. M.
 Verkaufsstellen Conrad Tack & Cie. O.m.B.H.
 Dresden, Wildstrüßer Str. 46 • Johannstr. 21

Außenpolitische Rundschau

Amerikas Einmischung in die sowjetrussisch-chinesischen Verhandlungen

Der Sieg der Sowjetunion und die Kapitulation der Manchu hat vor der vollen Weltmacht die imperialistische Welt nicht zur Ruhe kommen lassen. Sie holt zu neuen Angriffen aus, um die Friedensverhandlungen zwischen der Russen und der Sowjetregierung zu stören, auf diese Verhandlungen einen Druck auszuüben und den Frieden, den nun die Außenpolitik der Sowjetunion und die Schicksal ihrer Völker gesichert hatten, in einen Interkontinentalkrieg gegen das Land des sozialistischen Aufbaues zu verwickeln.

Alles dies geschieht natürlich unter der beachtlichen Maske der Förderung des Weltfriedens, unter dem Vorwand, dem Kellogg-Pakt Beitritt zu verschaffen. Die beschriebene Aktion wurde von den Vereinigten Staaten bereits vor der Kapitulation Chinas bei den übrigen imperialistischen Mächten angekündigt. Trotzdem aber dieser Schritt durch die inzwischen erfolgte Einstellung der Friedensverhandlungen überholt war, hat die Regierung der Vereinigten Staaten keinen in Übereinstimmung mit der britischen „Arbeiterregierung“, Frankreich und Italien — sowohl an China wie auch an der Sowjetunion eine Note gerichtet, in der die Rücksicht auf ihre Beziehungen gegenüber dem Kellogg-Pakt ausser Acht gelassen werden. Die Sowjetregierung antwortete mit der scharfen Zurückweisung dieser Gimmicks, deren Zweck das gerade Gegenteil dessen ist, was sie vorgeben, nämlich eine Verschärfung der Friedensforderung, statt Friedensförderung. Die Sowjetregierung vermahnt sich mit Recht gegen die Anschläge und Anwerbungen einer Macht, die es heuchlerisch ablehnt, mit der Sowjetunion normale diplomatische Beziehungen herzustellen.

Die Abrüstungsbotschaft Hoovers

Dass der amerikanische Schritt eine Kriegspolitik ankündigt, erhellt auch aus der innerpolitischen Lage der Vereinigten Staaten, über die wir aus dem Staatshaushaltsplan für 1930 recht aufschlussreiche Angaben erhalten.

So erfahren wir, dass die Führer des Kellogg-Paktes, die so abrüstungsfreudige Regierung der Vereinigten Staaten einen Mehrbetrag von 41 Millionen Dollar für die Zwecke der Kriegsmarine in die 3 Milliarden betragende Summe für Heeresmilitär und Marine einbrachte. Gegenüber dieser Lasten ist es doch als leere Redensart zu betrachten, wenn der Präsident Hoover in seiner ersten Lagebotschaft an das amerikanische Parlament die Steuerzahler damit versichert, dass erst wenn der Kriegsausgabenplan die Außenpolitik überwindet, eine völlig neue Grundanlage der Außenpolitik über die amerikanische Politik in die Wege geleitet werde, die die Abrüstungsbotschaften zu vermindern.

Doch es ist aber gar nicht um eine „Landesverteidigung“ zu handeln, sondern um einen imperialistischen Weltkrieg, der unumkehrlich zu totalitären Massenbeziehungen führen muss, denn nicht nur die manchesterische Welt, sondern hierauf bauen auch die Lasten der beginnenden amerikanischen Wirtschaftskrise mit ihrer stetigen Kriegproduktion an Waren, für deren Massenkonsum gerade der Krieg das erlösende Mittel ist, und ebenso die Maßnahmen ihrer Bekämpfung, die im wesentlichen auf eine Nationalisierung der Kriegswirtschaft hinauslaufen. Auf Schritt und Tritt läßt die Hoover-Regierung erkennen, daß sie eine Regierung der Kriegsvorbereitung und des Kampfes zu sein wünscht. Gegenüber sich selbst hat diese Politik noch im Stadium der „energetischen Vorstellungen“ im Interesse der „Erhaltung des Friedens“, aber nun dieser „Friedenshoffnung“ führt nur ein Schritt zum richtigen Krieg.

„Arbeiter-Regierung“ und das Programm der Konföderation in England

Insbesondere lohnt jedoch Amerika auch keine Verbündeten nicht. Im Behalt der Armee, das imperialistische Bestreben, die Proletariat zu isolieren zu erhalten, führt seitens der Regierung der Vereinigten Staaten zu Maßnahmen, die die übrigen imperialistischen Länder zur Ausweitung ihrer Interessen zwingen. Insbesondere die ungeliebte Steigerung der amerikanischen Ausrüstung nach Europa hat in erster Reihe Deutschland und England mit einer recht freudigen Wendung ihrer eigenen Wirtschaftslage. Die „englische Arbeiterregierung“, die sich Hoover auf Leben und Tod verschrieben hat, steht dieser imperialistischen Interessenpolitik des Finanz- und Industriekapitals, die konföderale Partei. Der Kongress hat

Konföderation empfiehlt zu diesem Zweck den engeren wirtschaftlichen Zusammenhalt der verschiedenen Teile des britischen Reiches. Gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika die Vereinigten Staaten des heiligen Imperiums mit dem Programm des Freihandels innerhalb dieses Gebietes und mit recht hohen Zollmauern nach außen hin. Ein altes imperialistisches Programm wird hier aufgewärmt, aber diesmal mit einer deutlichen Spitze gegen Amerika. Ob aber England noch auf die Dominions und Kolonien in dieser Hinsicht rechnen kann, insbesondere ob Kanada und Australien gegen die Vereinigten Staaten einen derartigen Wirtschaftskrieg zu führen bereit wären, kann mit Recht bezweifelt werden.

Sozialdemokratische Minister in der Schweiz

Auch die schweizerische Sozialdemokratie ist nunmehr offen der Koalitionspolitik verfallen. Die Frage der Beteiligung der Partei an bürgerlichen Regierungen, die bisher immer wieder ablehnend beantwortet wurde, ist jetzt durch den Basler Parteitag mit 324 gegen 137 Stimmen dahin entschieden worden, daß sich die Partei an der bevorstehenden Bundesratswahl beteiligen möge.

National- u. Sozialfaschisten in der Tschechei

Ein lehrreiches Beispiel dafür, wohin ein Staat gerät, in welchem sich National- und Sozialfaschismus die Waage halten, bietet die Dauerkrise der Tschechoslowakei. Sechs Wochen nach den Wahlen konnte noch immer kein Kabinett zusammenkommen, der Konkurrenzkampf zwischen den beiden Lagern ist bis jetzt unentschieden. Alle politischen Kombinationen: Bürgerblock, rot-grüne Front, große Koalition scheiterten an dem ergebnislosen Schwärmen um die Ministerposten. So steht also der große sozialdemokratische Sieg aus, den man nach altem Schema als einen „Linksrad“ auch in der Tschechoslowakei feierte.

Die Geschichte des schlimmsten Verrats

Prozess um die Waffenbeschlagnahme im Wiener Arsenal / Vertrag zwischen SPD. und faschistischem Heeresminister

In Wien wurde am Mittwoch ein Prozess zu Ende geführt, der einen einzigartigen Einblick in die Verhältnisse der sozialdemokratischen Parteiführer bietet. In einem Ehrenbeleidigungsprozess gegen den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen „Arbeiterzeitung“ wurde die Geschichte jener berühmten Waffenbeschlagnahme im Wiener Arsenal am 2. März 1927 aufgerollt.

Die im Wiener Arsenal lagernden Waffen gehörten dem Republikanischen Schutzbund. Die sozialdemokratische Parteiführung hatte es in ihrem zynischen Doppelspiel verstanden, die Arbeiter, die sich zu dem Gedanken der Wehrhaftigkeit des Proletariats bekennen, glauben zu machen, daß die im Arsenal lagernden und verstreut gehaltenen Waffen zur Verfügung der Arbeiter stehen, um im Notfall die Möglichkeit für einen bewaffneten Arbeitskampf zu bieten. Der Verwalter dieser Waffen war ein sozialdemokratischer Funktionär namens Waret, der Mitglied der Zentralkommission des Schutzbundes war.

Als an jenem Tage der Heeresminister Dugoin, einer der erbitterten Führer des österreichischen Faschismus, der jetzt als österreichischer Ministerpräsident gilt, das Arsenal durchsuchte und die Waffen abführen ließ, da hielten die Arbeiter der unterliegenden Arbeiterbezüge zusammen und machten Anstalten, den Abtransport der Waffen mit Gewalt zu verhindern. Das Ergebnis der Verhandlungen der sozialdemokratischen Parteiführung mit den Staatsbehörden war, daß die Waffen dann einige Tage später heimlich des Nachts weggeführt wurden. Die sozialdemokratischen Führer haben also, während sie den Arbeitern einredeten, man dürfe über die Waffenfrage nicht sprechen, weil die Interessen des Proletariats auf dem Spiele stehen, die Waffen selbst an den faschistischen Minister ausgeliefert. Einige Wochen nach dem Verfall dieser Taktik:

„In diesem Prozess nun, in dem Waret sagte, weil die „Arbeiterzeitung“ ihn einen Verräter genannt hatte, kam heraus, daß dieser Verräter der sozialdemokratischen Führung nicht erst anfänglich der Beschlagnahme schuldig, sondern schon seit vielen Jahren im besten Gange war.“

Bernichtende Niederlage der Opportunisten im finnischen Holzarbeiterverband

Helsingfors, 3. Dezember. (Sprekorr.) Die Abstimmung im finnischen Holzarbeiterverband hat eine überwältigende Mehrheit für die Aufrechterhaltung des Vertrages mit dem sowjetrussischen Bruderverbande ergeben, 4569 Stimmen dafür und nur 558 dagegen.

Dieser Ausgang der Abstimmung bedeutet in der Tat eine vernichtende Niederlage der opportunistischen Führer, welche unter dem Druck der einheimischen und ausländischen Reformisten vorgeschlagen hatten, den von ihnen eingegangenen Vertrag zu lösen, damit sie in der reformistischen Holzarbeiterunion verbleiben können. Dieser Ausgang zeigt aber auch die zahlenmäßige Schwäche der Sozialdemokraten in der finnischen Gewerkschaftsbewegung, welche trotz der Unterstützung, die sie sowohl von den opportunistischen Verbandsführern wie von den Parteibehörden erhalten, nicht viel mehr als den zehnten Teil der Stimmen für den Anschluß an Kämpferband aufbringen konnten.

Verschärfung des Kampfes in der Wolllindustrie Großbritanniens

Der Kampf in der Wolllindustrie Großbritanniens hat eine neuerliche Verschärfung erfahren. Die Arbeiter einer Wolllfabrik in dem großen Industriestadt Bradford sind gegen die vor kurzem gegen ihren Willen veranbaltete Herabsetzung ihres Lohnes um 10 Prozent in den Streik getreten. Zum Schutze des Betriebes gegen die auf das höchste erregten Arbeiter wurde Polizei in Bereitschaft gestellt.

Das Hauptgebäude der elektrischen Zentrale in Stalingrad ist im Bau fertig.

Das erste Kali-Schachtwerk wird an der Stelle des Kali-Vorkommens bei Smolensk (Westgebiet) angelegt. Die Stadt Solikamsk soll in Kalligrad umbenannt werden.

Die sozialdemokratische Zeitung hat behauptet, Waret habe das Lager verraten. Am Prozess stellte sich aber durch die eigenen Beweisanträge des Angeklagten heraus, daß Waret gar nichts zu verzeihen gehabt hatte.

Da die Sozialdemokraten selbst, und zwar ihre Führer Dr. Julius Deutsch, die Existenz dieser Waffen, die sie vor den Arbeitern als Arbeiterwaffen bezeichneten, eben diesem faschistischen Verwalter Dugoin längst verraten hatten. In jeder Hinsicht die Verwaltung der Waffen bestand sogar ein regulärer Vertrag zwischen dem faschistischen Minister Dugoin und dem sozialdemokratischen Führer Dr. Deutsch.

Dieser ungeheuerliche Vertrag zwischen einem Sozialdemokraten und einem Führer der Reaktion ist im Jahre 1922 abgeschlossen und

Ein Sieg der Wirtschaftsfrent!

Die Getreideaufbringung durchgeführt / Die Hoffnungen der Saboteure vernichtet

Moskau, 5. Dez. Nach den Angaben des Handelskommissariats ist die im Jahresplan vorgesehene Getreideaufbringung des Jahres im Lande der Sowjetunion in vollem Maße durchgeführt worden.

Seither erneuert worden. Die Vereinbarung hatte, wie es jetzt heißt, den Zweck, „die mißbräuchliche Verwendung der Waffen durch unbefugte Personen unbedenklich zu verhindern“, d. h. also, die Sozialdemokraten schlossen einen Vertrag mit jenen Gewaltn, gegen die diese Waffen im Notfall gerichtet sein sollten. Zur gleichen Zeit aber rebeten dieselben Schutzbundführer vor den Arbeitern von der Bewaffnung des Schutzbundes. Ein solcher Faschismus, ein solcher Vertrag, ein solches Doppelspiel ist in der Geschichte der politischen Verbrechen von großer Seltenheit.

B. BEJLYON • L. PANTELEJEW 45

SCHKID

DIE REPUBLIK DER STOLCHE

Copyright by Verlag der Jugendinternationale, Berlin, 1925

Es hätte das gar nicht liegen brauchen. Die Hälfte aller Schlider war bereits wach und jagt sich doltig an. Jeder schaute Schlimmes. Bismarck sah, daß Jantel sich polidmändig angesetzt war, rief ihn heran und sagte leise:

„Wartet doch und bringt zu Semjon Iwanowitsch, dem Defonon durch Der Quam ist fast. Nimmt ein Kissen.“

Jantel nickte bloß, nahm ein Kissen und wandte sich zur Tür.

„Wohin?“ fragte Biber, der sich ebenfalls ansetzte.

„Er war gleich bei der Sonne.“

„Ja, geht mit.“

„Komm schnell!“

Das Schicksal kam wie ein verflüchtiger Flammenstod. Die noch schlafenden wurden wachgerüttelt. Alles jagt sich an. Als Jantel an der Tür stand, hatte er noch die misgeratete Stimme des Rostmanns hinter sich. Man rüttelte ihn, man schrie ihm „Heuer!“ ins Ohr, aber er dachte sich Nichts und müde.

„Nicht, daß ich wegkomme!“ rief er. „Ne, nicht, fipeln! Laßt mich in Ruhe!“

Biber hatte seinen Halbpeil angezogen und lief zu Jantel.

„Also los!“

„Los!“

„Sie wackelten einen Blick. Jantel rief mit einem Ruf die Tür auf und trat hinaus, das Kissen auf dem Hand. Der widerliche Geruch schlug ihnen sofort in die Nase. Der Rauch umschloß sie wie eine dicke Mauer.

Sie lockten sich an den Händen und schritten zum Saal durch Jantel öffnete für einen Augenblick die Augen und sah tief in dem unheimlichen Dunkel das schmale Licht einer Lampe.

Der sonst so helle Saal war jetzt dunkel wie ein schwarzes Loch.

Die Jungen gingen Hundst, bogen in dem Korridor ein. Sie sahen zu orientieren. Der Rauch, um sie nach den Nachtlampen, die ihnen in der Höhe, die Augen trübten. Es war unheimlich vorwärtsgegeben, ohne zu wissen, wo es eigentlich drante.

„Wie, wenn wir gerade an die Brandstelle geraten?“

„Wählich hinter der Mauerung laden sie helles Licht. Der Rauch war nicht mehr so dicht. Da stand der Defonon bereits vor der Tür, beunruhigt durch den Brandgeruch.“

„Es brennt, Semjon Iwanowitsch!“ riefen die beiden gleichzeitig und atmeten gierig die frische Luft ein. „Heuer!“

Der Defonon bekam einen großen Schreck.

„Sich! doch nicht so dumm bei! Schnell zur Feuerwehr! Ich mach euch die Hintertür auf!“

Das Schicksal stürzte. Mit zitternden Händen bemühte sich der Kiste, das Schlüsselloch zu finden.

„Wollen wir?“ fragte Jantel und betrachtete unentschieden den Biber.

„Natürlich. Wir müssen hin.“

Griltsch hatte bloß Femb hohe und Stiel an; außerdem hatte er in der Hand ein Kissen. Einen Augenblick stand er unschlüssig da und betrachtete den Kameraden, der einen Halbpeil anhatte und deshalb sofort bereit war, zu gehen.

„Kennen wir?“

Sie trafen die Treppe hinunter. Der Wächter Meltschuhin schloß ihnen das Tor auf, und sie sprangen auf die Straße.

„Wollen leben, wo es brennt.“ rief Jantel mit erstickender Stimme.

Sie gingen auf die Mitte der Straße und schritten auf, als sie die Fenster sahen.

Biber Jantel der unteren Etage waren flammend rot erstrahlt und warfen einen glühenden Schein auf den Schnee.

Jantel druckte auf.

„Nimm Kissen! Alles verbrannt! Der Spiegel ist verbrannt!“

Dann riefen sie kamen die Straße entlang.

Trotz der leichten Kleidung trat Jantel nicht. Er hatte nur kalte Ohren. Er dachte sie mit dem Kissen zu Kingsum Straße. Kein einziger Mensch zu sehen. Stadtkopf! Nacht!

Sie konnten immer getraueren. Sie kamen an einer hell erleuchteten Abzweig vorbei. Dann wurden sie müde und verirrten ihren Lauf.

Reihe hatten nur den einen Gedanken:

„Was geht jetzt wohl in der Schick vor?“

Wählich hästerte Jantel, ohne stehen zu bleiben:

„Trotz! Ich nicht einer!“

Vor einem verfallenen Haus war da ein großer Schatten, der, wie es schien, in aller Eile ihnen den Weg abschneiden wollte. Biber wurde bleich.

„Kommen! Verdammt! Die nehmen die mit den Holz! Keine! Keine!“ unterbrach ihn Jantel. Er hatte keine Angst. Er riskierte nichts. Es war kaum wahrnehmbar, daß

der Wächter ihm das letzte Femb, das dazu noch alt und schmutzig war, vom Leib reißen werde.

Wit zusammengespreizten Lippen, ängstlich nach dem Schatten hinterziehend, beschleunigten sie den Schritt, um vorbeizuhäpfen. Aber das Wandern hielt an.

Einen Revolver in der Hand sprang ein Mann in grauem Militärmantel hinter dem Hebelsteinhaufen hervor:

„Halt! Hände hoch!“

Die Jungen blieben stehen!

Der Revolver hoch erhaben, multierte der Soldat die beiden misstrauisch und fragte:

„Wohin?“

Biber hatte keine Angst mehr, er merkte, daß das sein Mandit war, und antwortete:

„Zur Feuerwehr.“

„Wo brennt es?“

„In einem Jugendheim. Bei uns.“

Der Soldat hand einen Augenblick unschlüssig da, redete dann den Revolver ein und brummte:

„Komm. Ich begleit euch.“

Unterwegs kam man ins Gespräch. Der Mann mit dem Revolver war ein Agent der Tscheta.

„Und ich hab euch für Banditen gehalten, ihr kleinen Teufel!“ lachte er.

Als er Jantels erbärmliche Kleidung bemerkte, nahm er den Mantel ab und sagte leise:

„Zieh das an. Du ersparst dich sonst.“

Sie kamen ins Revier. Raum hatten sie von dem Stand berichtet, da wurde ihnen von unten nach ihnen gerufen.

Die Feuerwehnmänner schoben die beiden Jungen auf den Wagen und rufen los. Klingeln, Sackelklappen und Pierdegevieher geritten die Straße.

Vor der Schule hatte sich inzwischen ein kleiner Haufen Neugieriger angesammelt.

Auch gleichzeitig traf nach ein anderer Wächser ein. Jantel und Biber liegen die Hintertreppe hinauf, wurden aber von ihren flammenden Protesten von dem Defonomen hinausgeworfen.

Um die gleiche Zeit spielten sich im Schlafzimmer aufregende Szenen ab.

Es verging beträchtliche Zeit, bis es gelang, alle auf die Reine zu bringen. Als man sie endlich so weit hatte, war das Zimmer mit diesem Rauch gefüllt. Er drang durch alle Ritzen und verqualmte alle Räume.

Es druckte eine Panik. Einer der Kleinen hing an einem weissen, legenden flirten Schelben.

Die Unruhe wuchs. Die Jungen begannen den Kopf zu beugen. Da härmte Eitanium ins Zimmer.

„Kissen! Jetzt nimmt ein Kissen. Mit nach!“

Sonntag, den 8., 15. und 22. Dezember sind unsere Geschäftsräume von 11 bis 18 Uhr geöffnet!

Mäntel Kleider Kostüme

Schenke zu Weihnachten Kaufe bei Renner



Mantel, warmer Stoff, schwarz und farbig, große Weiten, Form für Frauen, mit Pelzkragen **16⁵⁰**



Jugendlicher Mantel aus reinwollener Ottomane, ganz gefüttert, mit großen Kragen u. Muffen v. imit. Pelz **24-**



Mantel, reinwollener gemustert. Stoff, a. Kunstseide gef. rückwärts abgestreifte Falten Rundgürt. Pelzkragen **36-**



Vornehmer Mantel, moderne Glockenform, ganz gefüttert, mit seichter imitierter Pelz (Pflösch) Garnitur **49-**



Feiner Glockenmantel, best. Radio-Velour, reine Wolle, ganz auf Kunstseide gef. großer Nutria pelzkragen **69-**



Das praktische Weihnachtsgeschenk! Kostüm aus meliertem Stoff, Jacke mit Kunstseide gefüllt. **28-**



Kleid, gemustertes Wollstoff, aparte Passenform, offen und geschlossen zu tragen, bes. preiswert **15⁵⁰**



Kleid, Veloutine, in kleidsamen Farben, geschmackvolle Seickerei und weitfallende Ärmel. Gr. 42-46 **17⁵⁰**



Kleid aus Marocain gefertigt, weicher weiter Rock, Oberteil gezogen, in verschiedenen Farben **29⁵⁰**



Kleid, Crêpe Caïd, klein kariert, neuartig verkurzte Taille, Kragen aus Georgette, Gr. 42-46 **34-**



Pelzmantel, braun Fohlen, Kragen aus Biberlamm, weiche, leichte Felle **390-**

Pelzmantel, Zobelgazelle, mit großem Rollkragen, a. kunsts. Moiré-futter **125-**

Ausgestellt in unseren Altmarkt-Schaufenstern

Weitere große Auswahl in unserem Speziallager im 1. Stock

Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in 4 aufeinanderfolgenden Monatsraten. Unsere Versandabt. erledigt für auswärts Wohnende alle Bestellungen.



RENNER

KAUFHAUS

AM ALTMARKT

DRESDEN

Sterbende Industrie in Sachsen?

Sächsische Unternehmer rufen nach Subventionen und neuen Lasten für die Massen als Vorarbeit zur Erfüllung des Youngplanes

Außerparlamentarische Mobilisierung gegen Truffdiktatur und Reformismus

Niemand hat die Lage der sächsischen Industrie einigermaßen überprüft, wie es dem Staat kommen, daß es der sächsischen Bourgeoisie nicht geht. Das Gegenteil ist vielmehr richtig. Die Produktion wurde gesteigert, es war im letzten Jahre möglich den Export zu erhöhen. Die Preise wurden beeinflusst und die Löhne gedrückt, einmal durch Massenentlassungen durch die Rationalisierung, und zum anderen durch internationale Wirtschaftskrisen in den verschiedenen Industrien. Es ist jetzt die kapitalistische Wirtschaft Südens an einem Punkte angelangt, an dem sie gelandet zu sein scheint. Die sächsische Wirtschaft gerät in die Hand der Weltwirtschaft, die Schwierigkeiten zu beheben, die den sich entwickelnden Massen: Bourgeoisie und Proletariat, auch nur lösbar, friedlich nebeneinander zu leben gestattet. Die Schwierigkeiten werden natürlich in tausendfältigem erbittertem Kampfe in den Betrieben, den Wirtschaftlichen Gerichten und sonstigen Stellen. Sie nehmen nach und nach die Form großer, unheilvoller Kämpfe an. Die betrieblichen Organisationen (Betriebsräte, Gewerkschaften) sind nach lokale Kampforganisationen geworden, nach und nach wird die Form der Kampforganisationen immer mehr die Form der Kampforganisationen. Die Schwierigkeiten werden natürlich in tausendfältigem erbittertem Kampfe in den Betrieben, den Wirtschaftlichen Gerichten und sonstigen Stellen. Sie nehmen nach und nach die Form großer, unheilvoller Kämpfe an. Die betrieblichen Organisationen (Betriebsräte, Gewerkschaften) sind nach lokale Kampforganisationen geworden, nach und nach wird die Form der Kampforganisationen immer mehr die Form der Kampforganisationen.

der Notwendigkeit, die Kämpfe zusammenzufassen. Das beweisen die Sammlungen für den Arbeiterkampf und die große Anzahl der aus sächsischen Betrieben entsandten Delegierten zur Reichskonferenz der revolutionären Gewerkschaftsopposition. Es stimmt unter der Oberfläche und die Bourgeoisie erkennt das deutlich. Allerdings fühlt sich die sächsische Bourgeoisie sehr unsicher in der gegenwärtigen Situation. Wenn die Großbourgeoisie in Sachsen einseitige Schritte macht, so geht ein Teil der mittleren Betriebe deren technische Rückständigkeit zu groß ist, vor die Hunde. Folglich aber sind die Kleinbetriebe nicht mehr in der Lage, sich im Konkurrenzkampf zu behaupten. Daraus erklärt sich der Druck des Kleinbürgertums und der Mittelbourgeoisie auf die sächsische Regierung; daraus erklärt sich auch die Schwermilitarität für die Volkspartei, den Koalitionsmännern der SPD steht schon nachzukommen. Die zurunde gehende Wirtschaftskrisen und das Kleinbürgertum müssen in der Zukunft bedacht werden, daß ihre Partei in der Regierung ihnen hilft.

Die sächsische Regierung hat nunmehr beschlossen, ihre weiteren Maßnahmen durch welche sie die Schwierigkeiten zu beheben gedenkt. Es ist um es vorwegzunehmen, ein trügerisches Regimen.

änderte Zusammensetzung der Betriebsbelegschaften. Wenn wir oben erwähnten, daß 70 Prozent Frauen in der Textilindustrie beschäftigt sind, so ist das nicht nur für die Textilindustrie, sondern überhaupt für die sächsische Textilindustrie charakteristisch. Der große Prozentsatz der Frauen und Jugendlichen in den sächsischen Betrieben bedeutet eine gewaltige Herabsetzung des Lohnniveaus der sächsischen Arbeiter, weil durch die Lohnpolitik der Reformisten bekanntlich nicht die Leistung, sondern das Alter und Geschlecht maßgebend sind. Es ist offensichtlich, daß eine solche Lohnpolitik sich verheerend auf die Arbeitermassen auswirken muß und zur Senkung des realen Durchschnittseinkommens sehr stark beiträgt. Die Bourgeoisie allein hat außerordentliche Vorteile durch diese Lohnpolitik, sie erhält dadurch die Möglichkeit, die gelehrten und hochqualifizierten Arbeiter aus den Betrieben herauszuwerfen und durch billige Arbeitskräfte zu ersetzen. Die Statistik über die Erwerbslosigkeit beweist ganz klar, daß insbesondere die Gruppen, die auf Grund ihres Alters und der Berufsangehörigkeit die höchsten Löhne haben, aus den Betrieben entfernt werden. Diese Entziehung in der sächsischen Industrie die auf Grund ihrer besonderen Struktur ein schnelleres Tempo wie im Reichsdurchschnitt annimmt führt dazu, daß gelehrte Arbeiter, ältere Angestellte durch Dauererwerbslosigkeit betroffen sind und nicht mehr die Möglichkeit haben werden, eine dauernde Beschäftigung in ihrem Beruf zu finden.

Die Regierung zur Wirtschaftslage

Im Haushaltsentwurf des Ministers der Finanzen Dr. Winterhagen wird die Meinung der Regierung über die wirtschaftliche Lage Deutschlands dargestellt und erklärt, was ihrer Meinung nach getan werden sollte, um die Krise zu überwinden.

Die Regierung ist der Meinung, daß die Produktion in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern zurückgefallen ist. Die Produktion in Deutschland ist im Vergleich zu anderen Ländern zurückgefallen. Die Produktion in Deutschland ist im Vergleich zu anderen Ländern zurückgefallen.

die nur den Widerspruch der kapitalistischen Wirtschaftsonomie aufweist.

Was der Stellungnahme des Regierungsdirektors ist, hat zu erkennen, daß die sächsische Regierung nur beabsichtigt ist, die Löhne der Arbeiter zu senken.

Wichtig ist auch die Lage des Arbeiterkampfes. Die Arbeiter haben mehr Forderungen als die Arbeitgeber. Die Arbeiter haben mehr Forderungen als die Arbeitgeber.

Was schlägt die Regierung anlässlich dieser Lage für praktische Maßnahmen vor?

Das durchführbare Ziel des sächsischen Proletariats, der Erwerbslosen und der für Hungerlöhne in den rationalisierten Betrieben Schutenden interessiert die Bourgeoisie nur insofern, als sie Sicherungen gegen die offene Rebellion zu treffen strebt. In die konkreten Vor schläge, die in dem Haushaltsentwurf des sächsischen Ministers gemacht werden, können auf der Ebene von der Regierung der Industrie. Nicht uninteressant in diesem Zusammenhang sind dabei die Ausführungen über die Lieferungsangelegenheiten nach der Sowjetunion. Wörtlich ist gesagt:

„Die sächsische Regierung ist in der Lage, mit der ihr zur Verfügung stehenden Garantiesumme die Wirtschaft für Aufträge im Gesamtwert von 40 Millionen Reichsmark zu gewährleisten. Da es sich hierbei hauptsächlich um einen zulässigen Export handelt, hat sich auf diese Weise Arbeitsmöglichkeiten in weit größerer Umlage geschaffen.“

Und weiter:

„Die Garantiefestlegung des sächsischen Staates für Auftragsarbeiten, die sich bisher selbstlos und ohne Rücksicht auf den sächsischen Staat abgemittelt haben, muß im Interesse der Arbeitsbeschaffung fortgesetzt und gegebenenfalls erweitert werden.“

Durch diese Ausführungen des Ministerdirektors Dr. Winterhagen ist dokumentiert, daß alle Vorschläge über den „Kriegsplan“ der Sowjetunion, die von der SPD und der linken Parteien veröffentlicht werden, nur den einen Zweck haben, die Massen über die tatsächliche wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung in der Sowjetunion irrezuführen.

Die sächsische Regierung versucht nun, um zwei Gesichtspunkte neue Mittel zu beschaffen, um der Bourgeoisie bei der Sicherung oder Sicherung der Löhne behilflich zu sein. Wie man schon darauf hin, daß die sächsische Regierung beabsichtigt ist, neue Massenentlassungen zu schaffen. Welche Form sie wählen wird, ist noch nicht konkret zum Ausdruck gebracht. Darüber hinaus versucht sie, größere Zusammenstöße zum Reich zu erhalten und sie führt deshalb einen parteipolitischen Scheinkampf gegen die Reichsfinanzpolitik. Wörtlich heißt es unter anderem in den Regierungsvorberichten:

„Mit Rücksicht auf die Lage der sächsischen Wirtschaft nach Möglichkeit die Interessen für die Reichsbank erhalten bleiben ...“

„Vorher hat auf derartige Vorstöße hin der Generaldirektor Dr. Winterhagen ...“

„Entsprechend dieser Einstellung werden noch einige andere Vorstöße gebracht. Sie sind ein Beweis für den kapitalistischen Wirtschaftspartikularismus, der behindert ist durch die Schwierigkeiten, die die Kleinbetriebe in Sachsen wirtschaftlich haben. Der Druck der Kleinbourgeoisie, deren Betriebe nicht mehr rentabel sind, ist so groß, daß die Regierung gezwungen ist, diese Kreise zu beruhigen.“

Wirtschaftszweig	Produktion im Vergleich zu 1928
Textilindustrie	14 %
Metallindustrie	11 %
Chemische Industrie	18 %
Lebensmittelindustrie	16 %
Wald- und Holzindustrie	20 %
Lebensmittelindustrie	8 %
Lebensmittelindustrie	11 %
Lebensmittelindustrie	15 %
Lebensmittelindustrie	8 %
Lebensmittelindustrie	12 %
Lebensmittelindustrie	12 %
Lebensmittelindustrie	9 %
Lebensmittelindustrie	12 %
Lebensmittelindustrie	9 %
Lebensmittelindustrie	13 %
Lebensmittelindustrie	13 %
Lebensmittelindustrie	8 %
Lebensmittelindustrie	18 %

Die sächsische Regierung ist in der Lage, mit der ihr zur Verfügung stehenden Garantiesumme die Wirtschaft für Aufträge im Gesamtwert von 40 Millionen Reichsmark zu gewährleisten. Da es sich hierbei hauptsächlich um einen zulässigen Export handelt, hat sich auf diese Weise Arbeitsmöglichkeiten in weit größerer Umlage geschaffen.“

Und weiter:

„Die Garantiefestlegung des sächsischen Staates für Auftragsarbeiten, die sich bisher selbstlos und ohne Rücksicht auf den sächsischen Staat abgemittelt haben, muß im Interesse der Arbeitsbeschaffung fortgesetzt und gegebenenfalls erweitert werden.“

Durch diese Ausführungen des Ministerdirektors Dr. Winterhagen ist dokumentiert, daß alle Vorschläge über den „Kriegsplan“ der Sowjetunion, die von der SPD und der linken Parteien veröffentlicht werden, nur den einen Zweck haben, die Massen über die tatsächliche wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung in der Sowjetunion irrezuführen.

Die sächsische Regierung versucht nun, um zwei Gesichtspunkte neue Mittel zu beschaffen, um der Bourgeoisie bei der Sicherung oder Sicherung der Löhne behilflich zu sein. Wie man schon darauf hin, daß die sächsische Regierung beabsichtigt ist, neue Massenentlassungen zu schaffen. Welche Form sie wählen wird, ist noch nicht konkret zum Ausdruck gebracht. Darüber hinaus versucht sie, größere Zusammenstöße zum Reich zu erhalten und sie führt deshalb einen parteipolitischen Scheinkampf gegen die Reichsfinanzpolitik. Wörtlich heißt es unter anderem in den Regierungsvorberichten:

„Mit Rücksicht auf die Lage der sächsischen Wirtschaft nach Möglichkeit die Interessen für die Reichsbank erhalten bleiben ...“

„Vorher hat auf derartige Vorstöße hin der Generaldirektor Dr. Winterhagen ...“

„Entsprechend dieser Einstellung werden noch einige andere Vorstöße gebracht. Sie sind ein Beweis für den kapitalistischen Wirtschaftspartikularismus, der behindert ist durch die Schwierigkeiten, die die Kleinbetriebe in Sachsen wirtschaftlich haben. Der Druck der Kleinbourgeoisie, deren Betriebe nicht mehr rentabel sind, ist so groß, daß die Regierung gezwungen ist, diese Kreise zu beruhigen.“

Die sächsische Regierung ist in der Lage, mit der ihr zur Verfügung stehenden Garantiesumme die Wirtschaft für Aufträge im Gesamtwert von 40 Millionen Reichsmark zu gewährleisten. Da es sich hierbei hauptsächlich um einen zulässigen Export handelt, hat sich auf diese Weise Arbeitsmöglichkeiten in weit größerer Umlage geschaffen.“

Und weiter:

„Die Garantiefestlegung des sächsischen Staates für Auftragsarbeiten, die sich bisher selbstlos und ohne Rücksicht auf den sächsischen Staat abgemittelt haben, muß im Interesse der Arbeitsbeschaffung fortgesetzt und gegebenenfalls erweitert werden.“

Durch diese Ausführungen des Ministerdirektors Dr. Winterhagen ist dokumentiert, daß alle Vorschläge über den „Kriegsplan“ der Sowjetunion, die von der SPD und der linken Parteien veröffentlicht werden, nur den einen Zweck haben, die Massen über die tatsächliche wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung in der Sowjetunion irrezuführen.

Die sächsische Regierung versucht nun, um zwei Gesichtspunkte neue Mittel zu beschaffen, um der Bourgeoisie bei der Sicherung oder Sicherung der Löhne behilflich zu sein. Wie man schon darauf hin, daß die sächsische Regierung beabsichtigt ist, neue Massenentlassungen zu schaffen. Welche Form sie wählen wird, ist noch nicht konkret zum Ausdruck gebracht. Darüber hinaus versucht sie, größere Zusammenstöße zum Reich zu erhalten und sie führt deshalb einen parteipolitischen Scheinkampf gegen die Reichsfinanzpolitik. Wörtlich heißt es unter anderem in den Regierungsvorberichten:

„Mit Rücksicht auf die Lage der sächsischen Wirtschaft nach Möglichkeit die Interessen für die Reichsbank erhalten bleiben ...“

„Vorher hat auf derartige Vorstöße hin der Generaldirektor Dr. Winterhagen ...“

„Entsprechend dieser Einstellung werden noch einige andere Vorstöße gebracht. Sie sind ein Beweis für den kapitalistischen Wirtschaftspartikularismus, der behindert ist durch die Schwierigkeiten, die die Kleinbetriebe in Sachsen wirtschaftlich haben. Der Druck der Kleinbourgeoisie, deren Betriebe nicht mehr rentabel sind, ist so groß, daß die Regierung gezwungen ist, diese Kreise zu beruhigen.“

Die sächsische Regierung ist in der Lage, mit der ihr zur Verfügung stehenden Garantiesumme die Wirtschaft für Aufträge im Gesamtwert von 40 Millionen Reichsmark zu gewährleisten. Da es sich hierbei hauptsächlich um einen zulässigen Export handelt, hat sich auf diese Weise Arbeitsmöglichkeiten in weit größerer Umlage geschaffen.“

Und weiter:

„Die Garantiefestlegung des sächsischen Staates für Auftragsarbeiten, die sich bisher selbstlos und ohne Rücksicht auf den sächsischen Staat abgemittelt haben, muß im Interesse der Arbeitsbeschaffung fortgesetzt und gegebenenfalls erweitert werden.“

Durch diese Ausführungen des Ministerdirektors Dr. Winterhagen ist dokumentiert, daß alle Vorschläge über den „Kriegsplan“ der Sowjetunion, die von der SPD und der linken Parteien veröffentlicht werden, nur den einen Zweck haben, die Massen über die tatsächliche wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung in der Sowjetunion irrezuführen.

Die sächsische Regierung versucht nun, um zwei Gesichtspunkte neue Mittel zu beschaffen, um der Bourgeoisie bei der Sicherung oder Sicherung der Löhne behilflich zu sein. Wie man schon darauf hin, daß die sächsische Regierung beabsichtigt ist, neue Massenentlassungen zu schaffen. Welche Form sie wählen wird, ist noch nicht konkret zum Ausdruck gebracht. Darüber hinaus versucht sie, größere Zusammenstöße zum Reich zu erhalten und sie führt deshalb einen parteipolitischen Scheinkampf gegen die Reichsfinanzpolitik. Wörtlich heißt es unter anderem in den Regierungsvorberichten:

„Mit Rücksicht auf die Lage der sächsischen Wirtschaft nach Möglichkeit die Interessen für die Reichsbank erhalten bleiben ...“

„Vorher hat auf derartige Vorstöße hin der Generaldirektor Dr. Winterhagen ...“

„Entsprechend dieser Einstellung werden noch einige andere Vorstöße gebracht. Sie sind ein Beweis für den kapitalistischen Wirtschaftspartikularismus, der behindert ist durch die Schwierigkeiten, die die Kleinbetriebe in Sachsen wirtschaftlich haben. Der Druck der Kleinbourgeoisie, deren Betriebe nicht mehr rentabel sind, ist so groß, daß die Regierung gezwungen ist, diese Kreise zu beruhigen.“

Die sächsische Regierung ist in der Lage, mit der ihr zur Verfügung stehenden Garantiesumme die Wirtschaft für Aufträge im Gesamtwert von 40 Millionen Reichsmark zu gewährleisten. Da es sich hierbei hauptsächlich um einen zulässigen Export handelt, hat sich auf diese Weise Arbeitsmöglichkeiten in weit größerer Umlage geschaffen.“

Und weiter:

„Die Garantiefestlegung des sächsischen Staates für Auftragsarbeiten, die sich bisher selbstlos und ohne Rücksicht auf den sächsischen Staat abgemittelt haben, muß im Interesse der Arbeitsbeschaffung fortgesetzt und gegebenenfalls erweitert werden.“

Durch diese Ausführungen des Ministerdirektors Dr. Winterhagen ist dokumentiert, daß alle Vorschläge über den „Kriegsplan“ der Sowjetunion, die von der SPD und der linken Parteien veröffentlicht werden, nur den einen Zweck haben, die Massen über die tatsächliche wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung in der Sowjetunion irrezuführen.

Die sächsische Regierung versucht nun, um zwei Gesichtspunkte neue Mittel zu beschaffen, um der Bourgeoisie bei der Sicherung oder Sicherung der Löhne behilflich zu sein. Wie man schon darauf hin, daß die sächsische Regierung beabsichtigt ist, neue Massenentlassungen zu schaffen. Welche Form sie wählen wird, ist noch nicht konkret zum Ausdruck gebracht. Darüber hinaus versucht sie, größere Zusammenstöße zum Reich zu erhalten und sie führt deshalb einen parteipolitischen Scheinkampf gegen die Reichsfinanzpolitik. Wörtlich heißt es unter anderem in den Regierungsvorberichten:

„Mit Rücksicht auf die Lage der sächsischen Wirtschaft nach Möglichkeit die Interessen für die Reichsbank erhalten bleiben ...“

„Vorher hat auf derartige Vorstöße hin der Generaldirektor Dr. Winterhagen ...“

„Entsprechend dieser Einstellung werden noch einige andere Vorstöße gebracht. Sie sind ein Beweis für den kapitalistischen Wirtschaftspartikularismus, der behindert ist durch die Schwierigkeiten, die die Kleinbetriebe in Sachsen wirtschaftlich haben. Der Druck der Kleinbourgeoisie, deren Betriebe nicht mehr rentabel sind, ist so groß, daß die Regierung gezwungen ist, diese Kreise zu beruhigen.“

Die sächsische Regierung ist in der Lage, mit der ihr zur Verfügung stehenden Garantiesumme die Wirtschaft für Aufträge im Gesamtwert von 40 Millionen Reichsmark zu gewährleisten. Da es sich hierbei hauptsächlich um einen zulässigen Export handelt, hat sich auf diese Weise Arbeitsmöglichkeiten in weit größerer Umlage geschaffen.“

Und weiter:

„Die Garantiefestlegung des sächsischen Staates für Auftragsarbeiten, die sich bisher selbstlos und ohne Rücksicht auf den sächsischen Staat abgemittelt haben, muß im Interesse der Arbeitsbeschaffung fortgesetzt und gegebenenfalls erweitert werden.“

Durch diese Ausführungen des Ministerdirektors Dr. Winterhagen ist dokumentiert, daß alle Vorschläge über den „Kriegsplan“ der Sowjetunion, die von der SPD und der linken Parteien veröffentlicht werden, nur den einen Zweck haben, die Massen über die tatsächliche wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung in der Sowjetunion irrezuführen.

Die sächsische Regierung versucht nun, um zwei Gesichtspunkte neue Mittel zu beschaffen, um der Bourgeoisie bei der Sicherung oder Sicherung der Löhne behilflich zu sein. Wie man schon darauf hin, daß die sächsische Regierung beabsichtigt ist, neue Massenentlassungen zu schaffen. Welche Form sie wählen wird, ist noch nicht konkret zum Ausdruck gebracht. Darüber hinaus versucht sie, größere Zusammenstöße zum Reich zu erhalten und sie führt deshalb einen parteipolitischen Scheinkampf gegen die Reichsfinanzpolitik. Wörtlich heißt es unter anderem in den Regierungsvorberichten:

„Mit Rücksicht auf die Lage der sächsischen Wirtschaft nach Möglichkeit die Interessen für die Reichsbank erhalten bleiben ...“

„Vorher hat auf derartige Vorstöße hin der Generaldirektor Dr. Winterhagen ...“

„Entsprechend dieser Einstellung werden noch einige andere Vorstöße gebracht. Sie sind ein Beweis für den kapitalistischen Wirtschaftspartikularismus, der behindert ist durch die Schwierigkeiten, die die Kleinbetriebe in Sachsen wirtschaftlich haben. Der Druck der Kleinbourgeoisie, deren Betriebe nicht mehr rentabel sind, ist so groß, daß die Regierung gezwungen ist, diese Kreise zu beruhigen.“

Die Truffmagnaten bestimmen

Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen.

Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen.

Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen.

Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen.

Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen.

Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen.

Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen.

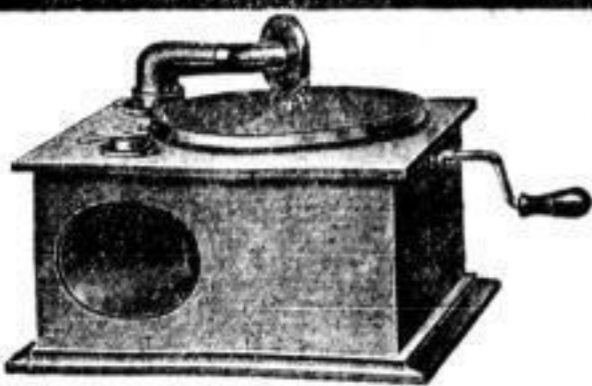
Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen.

Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen.

Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen.

Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen.

Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen. Die Truffmagnaten bestimmen die Wirtschaftslage in Sachsen.



nur 9.50 Mk.
30 cm Platten spielend
Tischapparat Doppelschneckenwerk nur 35 Mk.
30 cm. 20 cm. Doppelschneckenwerk nur 68 Mk.
Katalog gratis
Tappert, Dresden, Wellnerstraße 34
Achten Sie genau auf die Hausnummer
10% Weihnachtserhalt auf Sprechapparate

Baffende Weihnachtsgeschenke

Zigarettaschen, Zigarren-Etui, Portemonnaies,
Hosenträger-Garnituren, Rucksäcke, große Auswahl
in Damentaschen, Stadtkofferchen, Toilettenkästen
empfiehlt
William Lämmel, Pirna
Dohnaische Straße 16

Schöne Hüte

sind wichtig.



Unsere Hüte

sind richtig!

Marke „Strahuba“
In unseren neuen, unerreichten Preis-
lagen M 5.90 6.90 7.90 8.50 bis 10.50
Moderne Haarfilzhüte:
M 13.50 15.00 16.50

Straßburger Hut-Bazar

Das große Spezialhaus für Herrenhüte
Wettiner-Ecke Gr. Zwingenstr.

Sonntag den 8. Dezember geöffnet!

Baffende Weihnachtsgeschenke

Moderne Armbanduhren,
solide Taschenuhren, Wecker-
u. Küchenuhren, Hausuhren
mit herrlichem Doppelgang
empfiehlt zu billigsten Preisen

Harrh Better, Pirna, Dohnaische Straße 14

Ein Geschenk zu Weihnachten
von bleibendem häuslichen Wert
ist eine

Dürkopp-Haushalt-Nähmaschine

damit können Sie bei niedriger Anzahlung
und bequemen Teilzahlungen große Freude bereiten.
Eine Dürkopp-Nähmaschine soll es schon sein!
Aber welche? Besichtigen Sie bitte in unserem
Fachgeschäft, Gewandhausstraße 3, unsere
Modelle von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung.

Weber & Sohn G. m. b. H.
Laden: Gewandhausstraße 3 / Ruf 14703
Lager, Werkstatt und Kontor: An der Kreuzkirche 111



sind unsere Angebote in

Winter-Bekleidung!

Sonntag den 8. Dezember von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

Damen-Bekleidung

- Damen-Mäntel, englisch-artig m. angeweht. Fell- und Seidenmantel, großer Fächerkragen und Manschetten... 14.50
- Damen-Mäntel aus englisch gemustertem Stoff, mit großem Fächerkragen, ganz auf Futter... 19.50
- Damen-Mäntel aus Rattler-Velour mit kleinem Muster, herrenmäßig verarbeitet, mit Seidenmantel... 29.50
- Damen-Mäntel aus gutem, schwarzen, feinstem mit groß St. Pelick u. Mäntel aus Seid-Electric, ganz n. K. K. 39.50
- Damen-Kleider, Jumper und Rock aus Tricot mit Kunstseide und langem Ärmel... 4.50
- Woll-Kleider in marabouten und braun m. köstlichen kunstseidenen Streifen, mit langem Ärmel... 6.50
- Woll-Kleider aus gutem Ripps, Gürtel und Kragen garnitur in vielen Modellen... 9.75
- Tanz-Kleider aus reinseidenem Taft mit Zipfelrock und großer Bluse in entzückenden Abendfarben Gr. 40-42... 19.50

Herren-Bekleidung

- Winter-Ulster, warme, strapazierfähige Qualitätsstoffe auf gesteppter Kunstseide... ab Mark 39.00
- Sakko-Anzüge, moderne Farbkombinationen, saubere Formen und Verarbeitungen... ab Mark 34.00
- Winter-Paletots, elegant Schnitt, mit Samtkragen, ganz auf Satinella gefüttert... ab Mark 47.00
- Sportpelz m. Fächerkragen, modern gemustertem Bezug, sportgerechte Form... ab Mark 98.00
- Winter-Joppen, haltbare Lederstoffe mit warmem Futter... ab Mark 18.50
- Windjacken, imprägnierte, baumwollene Coverallstoffe mit warmem angewebtem Futter... ab Mark 16.75
- Sport-Hosen, Brechen- und Knickerbockern, viele moderne Muster... ab Mark 9.75
- Haus-Jacken, möllige, saubere Stoffe mit Beklagen und Verschluss... ab Mark 14.50
- Schlafrocke... ab Mark 19.75

Blusen - Morgenröcke

- Praktische Hausbluse aus baumwoll. Planel in soliden Farben, bis Größe 52... 4.75
- Jumperbluse aus knisterndem Fricke mit hell. Seiden-Frisch-Kragen und -Aufschlägen, jugendliche Form... 5.25
- Trikot-Charmeuse-Jumper in den modernsten Druckdessins, kleidbare Gürtelform, bis Größe 50... 8.00
- Flausch-Morgenrock in prakt. und hellen Farben, absteckbar garniert... 2.90
- Flausch-Morgenrock, besonders möllige Qualität, mit abgetönten, bestickten Schalskragen, extra weit... 9.75
- Steppseiden-Morgenrock, reine Seide, in den entzückendsten leuchtenden Farben... 22.50

Kinder-Bekleidung

- Babymantel aus Waschwat, reizende Kollerform, warm gefüttert... für 2 Jahre 10.50
- Mädchenkleid aus reizvoller Rippoppele, reiche Seidenstickerei, Faltenrock... für 10 Jahre 8.00
- Waschsamantanzug in schönes, leuchtendes Farben, mit absteckender Indorose garniert... für 2 Jahre 4.75
- Kieler Anzug aus edlem Melles, Armstickerel, Hose gefüttert... für 3 Jahre 12.00
- Badfishkleid reine Wolle, mit absteckender Tresse und Bienenkragen in rot, marine, grün... 9.75
- Jugendl. Veloutinekleid prima Qualität, leichte Gürtelform, in den modernsten Farben... 17.50

Tischwäsche - Bettwäsche

- Künstlerdecken, weiche Crispewebe, mod. Blumen- oder Indanthrenfarbig... ca. 130/190 cm 4.90, 130/130 cm 3.90
- Tischtücher, halblein, Jacquardgewebe, weiß, Hausmacherequalität... 120/225 cm 5.90, 125/190 cm 4.50, 125/130 cm weißerit dazu passend, 80/80 cm 0.75
- Wäschestoffe, ca. 80 cm breit, unsere Standardqualitäten, Übereinstimmung zu 30 Meter... 7.50, 5.50, 4.90
- Taschentücher für Damen und Herren, weiß oder weiß mit Indanthren Käute... 0.95
- Deckbettbezüge, guter Lino... 7.50, 8.75, 4.85
- Kissen dazu passend 180, 140, 1.25
- Betttücher mit Holzkamm 140/210 cm 8.95, 150/220 cm 8.95, mit Holzkamm und vorsticker Mitte 150/225... 4.90
- Überschlaglaken feinstgiger Lino mit Steckerel auf -Anteil... Kopfkissen dazu passend, 4seitig 4.90
- 3 Damentaschentücher, weiß, Batist mit Holzkamm u. gestickter Ecke, im Geschenkkarton, m. 1 Fl. Eau de Cologne... 1.75

Strick-Bekleidung

- Damen-Pullover, mit Kragen und Gürtel, in den Farben Blau, beige, grün, marine, durchgemastet... 2.90
- Reinwollenes Überziehhäckchen in großen Farbnuancen... 3.25
- Kinder-Pullover, in reine Wolle, hest gemastet, in allen Größen... 4.75
- Kinder-Gamaschenhöschen, in Wolle... 5.75
- Strickröcke, reinwollene Qualitäten in allen Farben... 7.25
- Herren-Pullover, jacquard, gemastet, in besten Farbtönen, reinwollene Qualitäten... 9.75

Künstler-Gardinen, 3teilig, in halbharter Qualität

- Schlafdecken, grau Woll mit Streifenkante, 140/190 cm, gute Gebrauchqualität... 12.50, 8.75, 8
- Chaiselongue mit 22 Federn und köstlichen Dreibein bezug... von 39.00 an
- Mohair-Bettvorlage, 60/120 cm, in herrl. Pastellfarben, teilweise mit kleinen Schönbildchen... 7.50
- Kamelhaar-Umschlagschuhe od. Niederstreifer, in 1111111, möllige Qualität, Pfl.- od. Ledersohle, Größ. 36-42... 1.95
- Überschuhe, große Auswahl, neueste Herbstfarben, für flache und hohe Absätze... 7.90

Photomaton im Erdgeschoß
8 veränderte Bilder 1.00 RM.

Unsere Lieferautos bringen Ihnen die bei uns gekauften Waren bis zu 50 Kilometer Entfernung kostenlos ins Haus



Das Warenhaus am Postplatz in Dresden

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Kindesmord um 25 Pfennige

Verzweifeltes Mädchen wirft eins ihrer drei unehelichen Kinder in eine Abortgrube

Nur den Geschworenen des Berliner Landgerichts II handelte die 29-jährige Fabrikarbeiterin Elisabeth Stoll unter der Anklage, am 30. Juni 1927 ihren zehn Tage alten Sohn Karl ohne Not zu töten zu haben. Das Gericht nahm an, daß die Angeklagte die Tat nicht aus verbrecherischer Notwendigkeit, sondern aus Verdrüßnis (!) begangen hat und verurteilte sie zu acht Monaten Gefängnis, wozu 4 Monate durch die Untersuchungshaft verübt sind, während sie für den Rest Bewährungsfrist erhielt.

Nur wer die furchtbare Not der erwerblos gewordenen Arbeiterinnen kennt, wird die besondere Tragik dieses Mordverbrechens im vollen Umfange begreifen. In der Nähe von Wannaberg, wo Gemüts- und Körperarbeit, ständige, schwere Stunden für Mutter und Kind, mühen, was bisher als starker Lohn der neunköpfigen Familie galt. Sie war fröhlich, auch wenn etwas unzufrieden und nicht heiter als das Cornelia, das über ihren Schicksal die Not der Familie ins Unheimliche trieb. Die kleine Elisabeth murrte, bis sie im Alter von vier Jahren einmal bei ihrer Mutter saß und mit ihr die Arbeit im Fabrikbetrieb mitleidig beobachtete. Von dort an arbeitete sie als Magd bei mehreren Familien, die ihr beidermaßen, doch sie eine kleine, aber tüchtige Köchin zu sein.

Im Jahre 1920 gab es den ersten Weltkrieg. Elisabeth wurde von einem Schmittler geheiratet und lebte mit ihm in der Nähe von Wannaberg. Sie nahm zwar Arbeit, aber die Verdienste waren gering, und die Familie wurde immer ärmer. Die Mutter hatte den Wunsch, ihren Sohn Karl in eine Fabrik zu bringen, doch der Vater wollte, daß er ein Kaufmann werde. Elisabeth wurde immer unzufriedener, bis sie schließlich den Entschluß faßte, ihren Sohn in die Abortgrube zu werfen.

„Nicht von mir.“
Das Mädchen hat sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich selber das Leben nehmen und geht nach Berlin. Das Stollmädchen ist ein Kind, das in der Fabrik bei einer Frau S. in Diensten ist. Die Arbeit ist schwer, aber sie hat das Mädchen in die Fabrik genommen, um es zu erziehen. Elisabeth hat sich mit dem Schmittler verlobt, aber er will, daß sie ein Kaufmannsweib wird. Sie ist unzufrieden, bis sie schließlich den Entschluß faßt, ihren Sohn in die Abortgrube zu werfen.

„Nicht von mir.“
Das Mädchen hat sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich selber das Leben nehmen und geht nach Berlin. Das Stollmädchen ist ein Kind, das in der Fabrik bei einer Frau S. in Diensten ist. Die Arbeit ist schwer, aber sie hat das Mädchen in die Fabrik genommen, um es zu erziehen. Elisabeth hat sich mit dem Schmittler verlobt, aber er will, daß sie ein Kaufmannsweib wird. Sie ist unzufrieden, bis sie schließlich den Entschluß faßt, ihren Sohn in die Abortgrube zu werfen.

„Nicht von mir.“
Das Mädchen hat sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich selber das Leben nehmen und geht nach Berlin. Das Stollmädchen ist ein Kind, das in der Fabrik bei einer Frau S. in Diensten ist. Die Arbeit ist schwer, aber sie hat das Mädchen in die Fabrik genommen, um es zu erziehen. Elisabeth hat sich mit dem Schmittler verlobt, aber er will, daß sie ein Kaufmannsweib wird. Sie ist unzufrieden, bis sie schließlich den Entschluß faßt, ihren Sohn in die Abortgrube zu werfen.

„Nicht von mir.“
Das Mädchen hat sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich selber das Leben nehmen und geht nach Berlin. Das Stollmädchen ist ein Kind, das in der Fabrik bei einer Frau S. in Diensten ist. Die Arbeit ist schwer, aber sie hat das Mädchen in die Fabrik genommen, um es zu erziehen. Elisabeth hat sich mit dem Schmittler verlobt, aber er will, daß sie ein Kaufmannsweib wird. Sie ist unzufrieden, bis sie schließlich den Entschluß faßt, ihren Sohn in die Abortgrube zu werfen.

„Nicht von mir.“
Das Mädchen hat sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich selber das Leben nehmen und geht nach Berlin. Das Stollmädchen ist ein Kind, das in der Fabrik bei einer Frau S. in Diensten ist. Die Arbeit ist schwer, aber sie hat das Mädchen in die Fabrik genommen, um es zu erziehen. Elisabeth hat sich mit dem Schmittler verlobt, aber er will, daß sie ein Kaufmannsweib wird. Sie ist unzufrieden, bis sie schließlich den Entschluß faßt, ihren Sohn in die Abortgrube zu werfen.

„Nicht von mir.“
Das Mädchen hat sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich selber das Leben nehmen und geht nach Berlin. Das Stollmädchen ist ein Kind, das in der Fabrik bei einer Frau S. in Diensten ist. Die Arbeit ist schwer, aber sie hat das Mädchen in die Fabrik genommen, um es zu erziehen. Elisabeth hat sich mit dem Schmittler verlobt, aber er will, daß sie ein Kaufmannsweib wird. Sie ist unzufrieden, bis sie schließlich den Entschluß faßt, ihren Sohn in die Abortgrube zu werfen.

„Nicht von mir.“
Das Mädchen hat sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich selber das Leben nehmen und geht nach Berlin. Das Stollmädchen ist ein Kind, das in der Fabrik bei einer Frau S. in Diensten ist. Die Arbeit ist schwer, aber sie hat das Mädchen in die Fabrik genommen, um es zu erziehen. Elisabeth hat sich mit dem Schmittler verlobt, aber er will, daß sie ein Kaufmannsweib wird. Sie ist unzufrieden, bis sie schließlich den Entschluß faßt, ihren Sohn in die Abortgrube zu werfen.

„Nicht von mir.“
Das Mädchen hat sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich selber das Leben nehmen und geht nach Berlin. Das Stollmädchen ist ein Kind, das in der Fabrik bei einer Frau S. in Diensten ist. Die Arbeit ist schwer, aber sie hat das Mädchen in die Fabrik genommen, um es zu erziehen. Elisabeth hat sich mit dem Schmittler verlobt, aber er will, daß sie ein Kaufmannsweib wird. Sie ist unzufrieden, bis sie schließlich den Entschluß faßt, ihren Sohn in die Abortgrube zu werfen.

„Nicht von mir.“
Das Mädchen hat sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich selber das Leben nehmen und geht nach Berlin. Das Stollmädchen ist ein Kind, das in der Fabrik bei einer Frau S. in Diensten ist. Die Arbeit ist schwer, aber sie hat das Mädchen in die Fabrik genommen, um es zu erziehen. Elisabeth hat sich mit dem Schmittler verlobt, aber er will, daß sie ein Kaufmannsweib wird. Sie ist unzufrieden, bis sie schließlich den Entschluß faßt, ihren Sohn in die Abortgrube zu werfen.

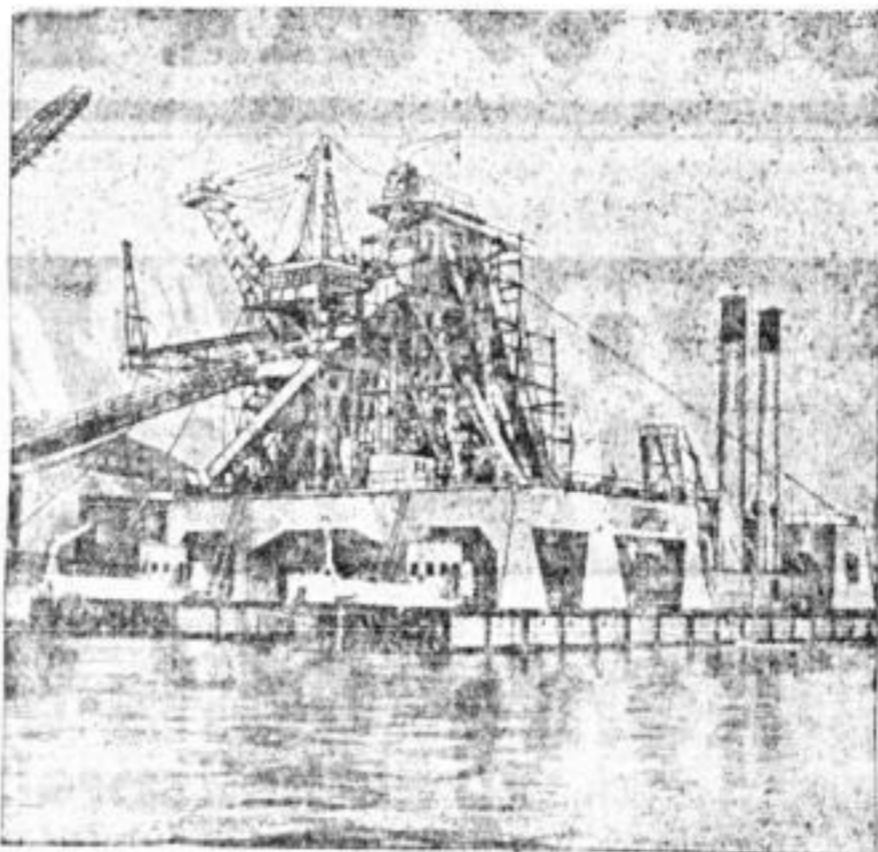
„Nicht von mir.“
Das Mädchen hat sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich selber das Leben nehmen und geht nach Berlin. Das Stollmädchen ist ein Kind, das in der Fabrik bei einer Frau S. in Diensten ist. Die Arbeit ist schwer, aber sie hat das Mädchen in die Fabrik genommen, um es zu erziehen. Elisabeth hat sich mit dem Schmittler verlobt, aber er will, daß sie ein Kaufmannsweib wird. Sie ist unzufrieden, bis sie schließlich den Entschluß faßt, ihren Sohn in die Abortgrube zu werfen.

„Nicht von mir.“
Das Mädchen hat sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Kind sorgen zu können, will sie sich selber das Leben nehmen und geht nach Berlin. Das Stollmädchen ist ein Kind, das in der Fabrik bei einer Frau S. in Diensten ist. Die Arbeit ist schwer, aber sie hat das Mädchen in die Fabrik genommen, um es zu erziehen. Elisabeth hat sich mit dem Schmittler verlobt, aber er will, daß sie ein Kaufmannsweib wird. Sie ist unzufrieden, bis sie schließlich den Entschluß faßt, ihren Sohn in die Abortgrube zu werfen.

von dem Mädchen erhält. Strafanzeige erstattet, gesteht Elisabeth nach anfänglichem Weigern. Man verurteilt ihr besonders, daß sie ein Jahr später wieder intime Beziehungen empfing, die nicht ohne Folgen blieben. „Noch hätte das Mädchen in ein Kloster geben sollen? Nicht die Waise, sondern der heutige Staat, der in so unzureichendem Maße für das uneheliche Kind sorgt, trägt die Schuld an diesem Verbrechen.“

Edison dementiert

Vor seiner Abreise nach Florida, wo er den Winter verbringen wird, nahm der berühmte Erfinder Edison Bezugnahme die Nachricht, daß er ein Verfahren zur Herstellung von synthetischem Gummi entdeckt habe, das sich wirtschaftlich ausbeuten läßt, zu dementieren.



Der größte Bagger der Welt ist jetzt in Lübeck aufgestellt worden

Zwölf Gebäude eingäschert

Das schon im vorigen Jahre von schweren Stürmen heimgeleitete Dorf Kammern bei Waidhausen wurde von einem neuen schweren Sturmwind getroffen, der dem 12 Gebäude bis auf die Mauern abtrug. Das Feuer brach in einem Scheune aus und verbreitete sich infolge des heißen Windes mit großer Schnelligkeit, so daß bald die angrenzenden Scheunen und andere Gebäude in Flammen standen. Bei der Zerstörung der Wohnhäuser bedrängten die teilweise großen Wasserbehälter erlösten. Unter den 12 Gebäuden sind große Futterportale und viel Kleinvieh dem Sturz zum Opfer gefallen. Es wird Brandversicherung vermutet, zwei Verhaftungen sind bereits erfolgt.

Der Leuna-Prozess

In der Strafsache gegen Walter Meißner, Schönfeld und Gebrüder wegen Fälschung von Reparaturarbeiten für das Leunawerk ist das Hauptverfahren vor dem erweiterten Schöffengericht Halle gegen 10 Angeklagte eröffnet worden. Das Verfahren gegen den Ingenieur Walter Meißner aus Merseburg wurde abgelehnt, da ihm wegen seiner Abwesenheit in Moskau die Anklage bisher nicht zugestellt werden konnte.

Das Liebesdrama des Wachtmeisters

In Neufahrwasser wurden in der Wohnung seiner Frau der Wachtmeister der Schiffsbrigade Alfons Hallmann und seine Verlobte, die 19 Jahre alte Helene Bach, erschossen aufgefunden. Der Grund zu der Tat Hallmanns, der jetzt seine Frau durch einen Schuss aus dem Dienstrevolver und dann sich selbst getötet hat, dürfte in unglücklicher Liebe begründet sein.

Furchtbares Gießereinglück

Bei der Dortmunder Union der Vereinigten Stahlwerke ereignete sich ein schmerzliches Gießereinglück. Beim Füllen einer Gießform platzte diese und das flüssige Eisen spritzte nach allen Seiten umher. Bis jetzt sind ein Toter, fünf Schwere, und drei Leichtverletzte zu beklagen. Die drei Leichtverletzten konnten nach Anlegung von Notverbanden in ihre Wohnungen entlassen werden. Bei den fünf Schwere verlegten besteht Lebensgefahr.

Explosionen

Amerikanisches Postgebäude zerstört — 3 Tote in einem rumänischen Hospital

In Munkacs, einem Vorort der nahegelegenen amerikanischen Stadt Homestead, wurde das zweistöckige Postgebäude durch eine gewaltige Explosion zerstört. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind zwei Personen getötet und 75 verletzt worden. Unter den Verletzten befinden sich zahlreiche Passagiere eines Straßenbahnwagens, der im Augenblick der Explosion an dem Postgebäude vorbeifuhr. Sechs Personen werden noch vermisst. Die Ursache der Explosion ist noch nicht geklärt.

Am Spital zu Florentin (Rumänien) hat sich eine furchtbare Explosion ereignet. Im Aufenthaltsraum hatte sich aus bisher unbekannter Ursache gasförmiges Gas verbreitet, das sich entzündete, als eine Patientin sich eine Zigarette anzündete. Die Detonation war so gewaltig, daß das ganze Zimmer in die Trümmerhaufen verwandelt wurde. Die Patientin, die Spitalverwalterin und eine Pflegerin erlitten tödliche Verletzungen, daß sie bald danach starben. Infolge des Einsturzes der Zimmerwand, wurden auch im anschließenden Krankensaal verlebte Patienten verletzt. Unter den Kranken brach eine Panik aus. Die Feuerwehr konnte nur mit Mühe das Feuer lokalisieren und die Spitalbewohner beschwichtigen.

Sturm über England

19 Seeleute ertrunken — Dampfer in Seenot.

Anfolge des an der englischen Küste herrschenden Sturmes ist der Eisenbahn- und Schiffsverkehr nach Frankreich, der über Southampton, Dover geht, eingestellt worden. Der Verkehr Boulogne-Paris wird über Dover geleitet. An der irischen Küste ist bei Greaves nördlich von Dublin ein Fischerboot mit 3 Mann Besatzung im Sturm untergegangen.

Der 2400 Tonnen große britische Dampfer „Frances Duncan“, der sich mit einer Kohlenladung auf der Fahrt von Cardiff nach Rouen befand, wurde während des Sturmes in der Nähe von Cap Landend von einer gewaltigen Woge zum Kentern gebracht und sank innerhalb von einigen Minuten. 16 Mann der Besatzung ertranken, 5 konnten gerettet werden.

Die Funkstation Wexford hat zwei Notsignale von Dampfern aufgefangen. Eins stammt von dem italienischen Dampfer „Lefania“, der meldet, daß er sich 42 Grad 34 Minuten nördlicher Breite und 9 Grad 48 Minuten westlicher Länge in Seenot befindet. Das zweite Signal ging von dem Dampfer „Shannon“ aus, der in der Nähe von Kap Landend gefahren ist und um Hilfe bittet.

Riesenschwindel in Kunstseide

Falsche Fabrikationsstempel in süddeutschen Strümpfen

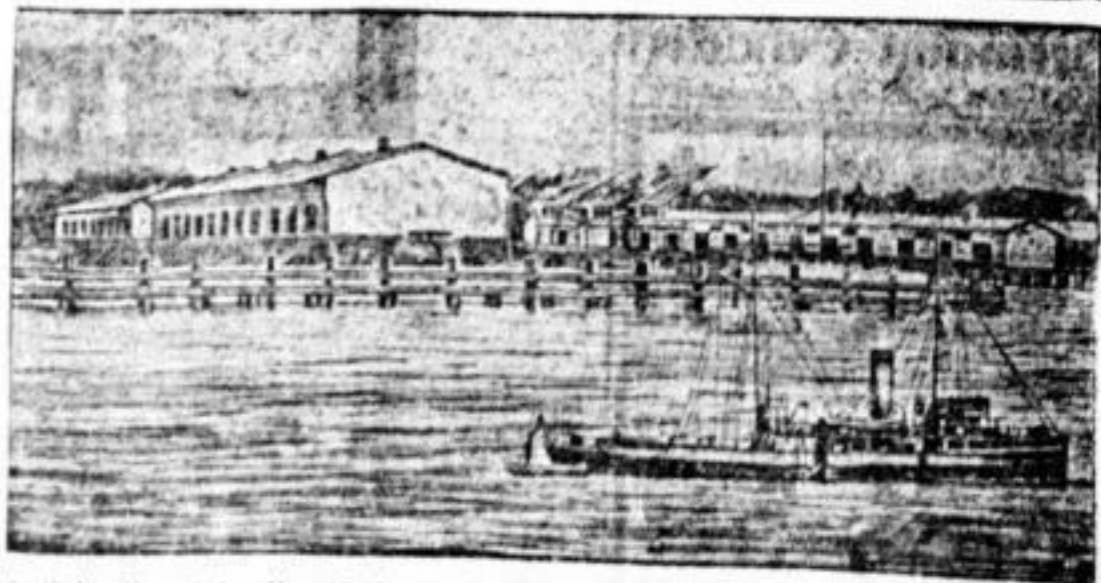
Mit einem riesigen Schwindel auf dem Kunstseidenmarkt beschäftigt sich, wie erst jetzt bekannt wird, seit etwa Mitte Oktober die Kriminalpolizei der Städte Berlin und anderer Städte Mitteldeutschlands, insbesondere Sachsens. Den Ermittlungen liegen Anzeigen zugrunde, die von J. V. Bemberg u. Co. gegen eine Reihe von Firmen der Strumpf- und Sockenfabrikation erstattet worden sind. Die Bemberg u. Co. hatte die Herstellung treffen müssen, daß in einem Umfange, der sich bisher nicht im entferntesten abzeichnen läßt, Kunstseidenstrümpfe minderer Qualität mit dem die beste Qualität kennzeichnenden Stempel „Bemberg-Gold“ versehen, in den Handel gebracht worden waren. In Berlin wurden, wie eine hiesige Korrespondenz erfährt, Ermittlungen gegen mehrere Strumpfhersteller im Zentrum der Stadt eingeleitet, während in Sachsen Untersuchungen gegen mehrere Fabrikanten aufgenommen wurden. Die Bemberg u. Co. hat bereits in großem Umfange Lager von falschen Stempeln Kunstseidenstrümpfen beschlagnahmten lassen.

Notlandung eines Passagierflugzeuges

Das polnische Passagierflugzeug Warschau-Danzig folgte heute nachmittags gegen 3,45 Uhr östlich von Danzig infolge Nebels und Dunkelheit notlandend. Auf dem aufgemachten Boden überflieg es das Flugzeug, wobei der Propeller zerbrach. Der Pilot und der Insasse blieben unversehrt.



Links: Edison dementiert die Nachricht, von dem Gelingen seiner Versuche zur Herstellung künstlichen Kautschuks. Unser Bild zeigt den Erfinder in seiner Goldrauten-Versuchsplantage. Rechts: Die Wasserplatte bei Danzig, ein Gegenstand fortwährender Hebelereien zwischen den deutschen und polnischen Imperialisten. Im Vordergrund das polnische Kanonenboot „Komendant Puzoski“, das rechtswärtig dort vor Anker gegangen sein soll.



Bautzen	Cunewalde	Bischofswerda	Löbau	
<p>Trinkt die erstklassigen Biere der Bautzener Brauerei und Mälzerei A-G.</p> <p>Eisenwaren Werkzeuge Paul Seidler Amalienstraße 16</p> <p>Wagner, Parturmarie, Fotohandlung JOHANNES TEICH Katholische Straße 10</p> <p>Kaffeerösterei und Kolonialwaren Georg Nitsche Reichenstraße 9</p> <p>Herren-Garderoben und Maßarbeit IDOR GROSSMANN Wendische Straße 1</p> <p>Wandertische und Konfektion Paul Otto Kornstr. 10</p> <p>Fleisch- und Wurstwaren bei Erwin Gutke, Mönchgasse 7</p> <p>Molkerei autzen - Seid. u. u. Pillale Ziegenstraße 14</p> <p>D. Selme, Kolonialwaren Neuere Kauenstr. 35, Marktstr. 10, Douffstr. 1</p> <p>Gutsmolkerei Prischwitz in der Fleischwaren 5</p> <p>Präparierte Arbeit Rüdiger Sie im Herren-u. Damenstr. Walter König, Heringsstr. 13</p>	<p>Richard Scholze Fachgeschäft für Haus- und Küchengeräte Hauptstraße 344 3750</p> <p>Alwin Schläger Ruf 246, Hauptstraße 42 b Uhren, Gold und Optik 3751</p> <p>Gustav Nuttfcher Lebensmittel, Emolumen, Gebäck, Wollwaren, Wäsche / Hauptstr. 27 3752</p> <p>PAUL HERZOG Fleisch-u. Wurst-waren Hauptstr. 408</p> <p>Alwin Hempel Fleischerei Blaue Kugel 3753</p> <p>Ebersbach Karl Siebel, Hauptstr. 82, Berolp. 5389, Hauptstr. 82, Berolp. 5389, 4591</p> <p>Löwen-Drogerie Farben / Chemikalien / Parfümerien Georg Winkler, Bahnhofstr. 1096 u</p> <p>Verfeinermaschine E. Neumann, Oberbach liefert Kaffee- und Speisemaschine, Selbstent- leerung 4592</p> <p>Hotel Kretschmar (groß und kleiner Hotel) Große Veranda, Zimmer sowie Terrasse am Rhein, Zool., Hauptstr. 135</p> <p>Vollwertige, naturgemäße Nahrungsmittel kann man im Reformhaus Vogel 4593</p> <p>Gulke Müller, Getreide- u. Topfwaren Oberbach 1. G., Marktstraße 806 Vollkornmehl und Getreidemehl 4596</p> <p>Erster Koenig, Wollwaren Hauptstr. 506 Ofenstr. 507</p> <p>Dr. Jähle, Spezialgeschäft für Sprengstoff Hauptstr. 809 4597</p> <p>Schulz Wehler, Neulager Str. 776, Markt, Woll- und Kammwaren, Spezialität: Woll- stoffe 4598</p>	<p>Kolonialwaren, Zigarren, Zigaretten, Tische Ernst Wolf, Kirchstraße 11 3000</p> <p>Bischofswerdaer Käseerei Täglich frische Tafelbutter Milch und div. Sorten Käse 3001</p> <p>Wollwarenhaus Paul Diebold Hauptstr. 10, Telefon 455 3012</p> <p>Schokoladen- und Lebensmittelgeschäft Friedrich Kremtz, Dresden Str. 28 3213</p> <p>RULEBI farbige, reinigt, poliert / Putz- kammer Str. 10, Bismarckstr. 4, Tel. 392 3214</p> <p>H. Fiedler- und Wollwaren Paul Frenzel Bauher Straße 16 3215</p> <p>Kolonialwaren Gemüse & Konserven Heinz Richter, Bismarckstraße 11 3216</p> <p>Josef Schaefer Wollwarenhaus, Hauptstr. 22 3217</p> <p>Leutersdorf Trinkt die gute Vorzugsmilch ober-Leutersdorf 4592</p> <p>Winkel Koppel, Hauptstraße 15 Leutersdorf und Leutersdorf 4593</p> <p>Winkel Koppel, Hauptstraße 15 Leutersdorf und Leutersdorf 4594</p> <p>Winkel Koppel, Hauptstraße 15 Leutersdorf und Leutersdorf 4595</p> <p>Winkel Koppel, Hauptstraße 15 Leutersdorf und Leutersdorf 4596</p> <p>Winkel Koppel, Hauptstraße 15 Leutersdorf und Leutersdorf 4597</p> <p>Winkel Koppel, Hauptstraße 15 Leutersdorf und Leutersdorf 4598</p> <p>Winkel Koppel, Hauptstraße 15 Leutersdorf und Leutersdorf 4599</p> <p>Winkel Koppel, Hauptstraße 15 Leutersdorf und Leutersdorf 4600</p>	<p>Ernst Kremer Delikatessen / Feinkost / Süßfrüchte Hauptstraße 10 - Tel. (2447) 4627</p> <p>Ulrich und Neumann Wollwaren, Kleider, Ma- schinennäherie, Reparaturen, Kleider- und Kleiderstr. 6 4628</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4629</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4630</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4631</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4632</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4633</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4634</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4635</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4636</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4637</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4638</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4639</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4640</p>	
<p>W. Wünsche, Eibau Kohlen, Briketts, Holz</p> <p>Photostudio Eibau Carl Peters, Hauptstraße 1406</p> <p>Engel-Apothek, Eibau L. G. R. W. Heide</p> <p>Uhren und Goldwaren Woll Krieger, Hauptstraße</p> <p>H. Hanefeld, Hauptstraße Deutsche Einkaufsgenossenschaft für Tegwaren</p> <p>Thoma & Gerke, Inh. Erich Bernhardt Hauptstraße</p> <p>C. Julius Neumann jr. Bismarckstraße Manufakturwaren, Damenkonfektion</p> <p>Nieder Thoma, Hauptstraße 1 Bismarckstraße für Damen, Herren, Haut- und Kleiderstoffe</p>	<p>Edkartsberger Schloßchen Inhaber W. Schloßchen Angenehmer Familienaufenthalt Edkartsberger Straße 34</p> <p>Georg Reuther, Wandbauerberg 14 Hauptstraße und Dorfstr.</p> <p>Paulaner Bräu Bier- und Speisehaus für Jedermann! Mittagstisch von 60 Pf. auswärts echte Bayerische hell und dunkel</p> <p>Hygien. Milchverwertung Schönfelder & Co. Neue Bismarckstraße 18 Käse- u. Milchwaren, Schokolade, etc.</p> <p>Josef Kirchner Empfehlung als reichhaltiges Bühnenlager</p> <p>Oberaufseher Bierfelder Telefon: Unter dem Dach-Wind- u. Holz- u. Metall- arbeiten von 10 Uhr bis 10 Uhr, 10 Uhr bis 10 Uhr, 10 Uhr bis 10 Uhr</p> <p>Drogenhaus und Photohandlung Max Hanemann Ackerstr. Weberstraße 39</p> <p>Speisehaus Zum Hockepfefer Wiener Café, Markt 5</p> <p>Amphibie (Lebensmittel) und Wollwaren, Hauptstr. 10, Marktstr. 10, Marktstr. 10 Zurücknahme auf 100 Pf. (100 Pf. 100 Pf.) bei Bestellungen bis 11 Uhr in der Hauptstr. 10, Marktstr. 10, Marktstr. 10</p>	<p>Reinhold Zentsch Obersberger Straße 4 Eisenwaren - Oefen</p> <p>Trinkt Hahnspach's Vorzugsmilch Rittergut Oberruppertsdorf</p> <p>Reinhold Zentsch Hauptstr. 10, Marktstr. 10, Marktstr. 10</p> <p>Kaufen Sie Ihre Möbel bei Hentschel & Schuster C.-G.-Hoffmann-Str., Ecke Mühlgasse so haben Sie 30 bis 40 Proz. der Kaufsumme gespart!</p> <p>Horst Weberbauer Hauptstraße, gegenüber Hotel Reichthal Kolonialwaren, Zigarren, Zigaretten, Lebenseisen, Leinwand, etc., etc., etc.</p> <p>Ernst Haussig Bücher / Zeitschriften / Bücherei Hauptstr. 32</p> <p>R. E. Richter Zigaretten, Zigarren, Hauptstr. 9</p> <p>Oskar Israel, Hauptstraße 20 Lebensmittel und Milchwaren</p> <p>Paul Beyrich Gartenbau u. Kleingarten, Ackerstr. 115</p> <p>F. W. Kretschmer Kolonialwaren Röstkaffee in bester Qualität</p> <p>Hirsch-Lichtspiele Sachverständiger</p> <p>Neugersdorfer Lichtspiele Inhaber: Waldemar Gräbe, Hauptstraße 28</p> <p>Vollindische Gardinen kann man erhalten im Spezialgeschäft von Hermann Karl Michael Bismarckstr. 1</p> <p>Erwin Albrecht, Albertstraße 15</p>	<p>Trinkt Biere der Kamenzer Brauerei!</p> <p>Schuhhaus Karl Pohle Hauptstraße 96</p> <p>Reinhold Schaller, Arndstr. 40 Kolonialwaren, Zigarren, Zigaretten</p> <p>Paul Mühlbach, Hauptstr. 68 Kolonialwaren - Kleider - Nähmaschinen</p> <p>Paul Lehmann, am Markt Kolonialwaren - Kleider - Nähmaschinen</p> <p>Musch-Spezialhaus O. Haase Hauptstr. 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32</p> <p>Schuhhaus Hugo Ziel Hauptstr. 12</p> <p>Kurt Benad Wäscheausstattungen, Kleider, Kleider Hauptstr. 5</p> <p>M. Schramm Kolonialwaren, Zigarren, Zigaretten, Hauptstr. 113</p> <p>Gustav Richter Schokoladen, Süßwaren, Hauptstr. 39</p> <p>Friedr. Wolf, Kleiderwaren / Damen, Herren Kolonialwaren, Zigarren, Zigaretten, Hauptstr. 306</p> <p>Multsch, Nährweibäck Überall erhältlich</p> <p>Herm. Zedler, Hauptstraße 96 Kolonialwaren und Kleiderwaren</p> <p>Dragoile Hantsch, Neulich Steinigtal Kolonialwaren - Kleider - Nähmaschinen</p> <p>Niederoderwitz Wlfr. Goldberg, B. 57 Kolonialwaren - Kleider - Nähmaschinen</p> <p>Emma Wittmann, B. 61 Kolonialwaren und Kleiderwaren</p> <p>Oberoderwitz Kolonialwaren, Zigarren, Zigaretten, Hauptstr. 321</p> <p>Carl Hölzer, Bismarckstr. 5 Kolonialwaren</p>	<p>Ernst Kremer Delikatessen / Feinkost / Süßfrüchte Hauptstraße 10 - Tel. (2447) 4627</p> <p>Ulrich und Neumann Wollwaren, Kleider, Ma- schinennäherie, Reparaturen, Kleider- und Kleiderstr. 6 4628</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4629</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4630</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4631</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4632</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4633</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4634</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4635</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4636</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4637</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4638</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4639</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4640</p>
<p>W. Wünsche, Eibau Kohlen, Briketts, Holz</p> <p>Photostudio Eibau Carl Peters, Hauptstraße 1406</p> <p>Engel-Apothek, Eibau L. G. R. W. Heide</p> <p>Uhren und Goldwaren Woll Krieger, Hauptstraße</p> <p>H. Hanefeld, Hauptstraße Deutsche Einkaufsgenossenschaft für Tegwaren</p> <p>Thoma & Gerke, Inh. Erich Bernhardt Hauptstraße</p> <p>C. Julius Neumann jr. Bismarckstraße Manufakturwaren, Damenkonfektion</p> <p>Nieder Thoma, Hauptstraße 1 Bismarckstraße für Damen, Herren, Haut- und Kleiderstoffe</p>	<p>Edkartsberger Schloßchen Inhaber W. Schloßchen Angenehmer Familienaufenthalt Edkartsberger Straße 34</p> <p>Georg Reuther, Wandbauerberg 14 Hauptstraße und Dorfstr.</p> <p>Paulaner Bräu Bier- und Speisehaus für Jedermann! Mittagstisch von 60 Pf. auswärts echte Bayerische hell und dunkel</p> <p>Hygien. Milchverwertung Schönfelder & Co. Neue Bismarckstraße 18 Käse- u. Milchwaren, Schokolade, etc.</p> <p>Josef Kirchner Empfehlung als reichhaltiges Bühnenlager</p> <p>Oberaufseher Bierfelder Telefon: Unter dem Dach-Wind- u. Holz- u. Metall- arbeiten von 10 Uhr bis 10 Uhr, 10 Uhr bis 10 Uhr, 10 Uhr bis 10 Uhr</p> <p>Drogenhaus und Photohandlung Max Hanemann Ackerstr. Weberstraße 39</p> <p>Speisehaus Zum Hockepfefer Wiener Café, Markt 5</p> <p>Amphibie (Lebensmittel) und Wollwaren, Hauptstr. 10, Marktstr. 10, Marktstr. 10 Zurücknahme auf 100 Pf. (100 Pf. 100 Pf.) bei Bestellungen bis 11 Uhr in der Hauptstr. 10, Marktstr. 10, Marktstr. 10</p>	<p>Reinhold Zentsch Obersberger Straße 4 Eisenwaren - Oefen</p> <p>Trinkt Hahnspach's Vorzugsmilch Rittergut Oberruppertsdorf</p> <p>Reinhold Zentsch Hauptstr. 10, Marktstr. 10, Marktstr. 10</p> <p>Kaufen Sie Ihre Möbel bei Hentschel & Schuster C.-G.-Hoffmann-Str., Ecke Mühlgasse so haben Sie 30 bis 40 Proz. der Kaufsumme gespart!</p> <p>Horst Weberbauer Hauptstraße, gegenüber Hotel Reichthal Kolonialwaren, Zigarren, Zigaretten, Lebenseisen, Leinwand, etc., etc., etc.</p> <p>Ernst Haussig Bücher / Zeitschriften / Bücherei Hauptstr. 32</p> <p>R. E. Richter Zigaretten, Zigarren, Hauptstr. 9</p> <p>Oskar Israel, Hauptstraße 20 Lebensmittel und Milchwaren</p> <p>Paul Beyrich Gartenbau u. Kleingarten, Ackerstr. 115</p> <p>F. W. Kretschmer Kolonialwaren Röstkaffee in bester Qualität</p> <p>Hirsch-Lichtspiele Sachverständiger</p> <p>Neugersdorfer Lichtspiele Inhaber: Waldemar Gräbe, Hauptstraße 28</p> <p>Vollindische Gardinen kann man erhalten im Spezialgeschäft von Hermann Karl Michael Bismarckstr. 1</p> <p>Erwin Albrecht, Albertstraße 15</p>	<p>Trinkt Biere der Kamenzer Brauerei!</p> <p>Schuhhaus Karl Pohle Hauptstraße 96</p> <p>Reinhold Schaller, Arndstr. 40 Kolonialwaren, Zigarren, Zigaretten</p> <p>Paul Mühlbach, Hauptstr. 68 Kolonialwaren - Kleider - Nähmaschinen</p> <p>Paul Lehmann, am Markt Kolonialwaren - Kleider - Nähmaschinen</p> <p>Musch-Spezialhaus O. Haase Hauptstr. 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32</p> <p>Schuhhaus Hugo Ziel Hauptstr. 12</p> <p>Kurt Benad Wäscheausstattungen, Kleider, Kleider Hauptstr. 5</p> <p>M. Schramm Kolonialwaren, Zigarren, Zigaretten, Hauptstr. 113</p> <p>Gustav Richter Schokoladen, Süßwaren, Hauptstr. 39</p> <p>Friedr. Wolf, Kleiderwaren / Damen, Herren Kolonialwaren, Zigarren, Zigaretten, Hauptstr. 306</p> <p>Multsch, Nährweibäck Überall erhältlich</p> <p>Herm. Zedler, Hauptstraße 96 Kolonialwaren und Kleiderwaren</p> <p>Dragoile Hantsch, Neulich Steinigtal Kolonialwaren - Kleider - Nähmaschinen</p> <p>Niederoderwitz Wlfr. Goldberg, B. 57 Kolonialwaren - Kleider - Nähmaschinen</p> <p>Emma Wittmann, B. 61 Kolonialwaren und Kleiderwaren</p> <p>Oberoderwitz Kolonialwaren, Zigarren, Zigaretten, Hauptstr. 321</p> <p>Carl Hölzer, Bismarckstr. 5 Kolonialwaren</p>	<p>Ernst Kremer Delikatessen / Feinkost / Süßfrüchte Hauptstraße 10 - Tel. (2447) 4627</p> <p>Ulrich und Neumann Wollwaren, Kleider, Ma- schinennäherie, Reparaturen, Kleider- und Kleiderstr. 6 4628</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4629</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4630</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4631</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4632</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4633</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4634</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4635</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4636</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4637</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4638</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4639</p> <p>S. Hermann, Kleider, Kleider, Kleider Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6, Kleiderstr. 6 4640</p>

★ Aus Ostfachsen ★

Gemeinde Niederoderwitz als Lohnbrücker

Am 3. Dezember fand die 12. öffentliche Gemeindevorstandssitzung in Niederoderwitz statt. Den Finanzbericht erstattete der Gemeindevorstand. Die Mitgliederzahl für den Schuljahresbeginn will man von 17 auf 13 herabsetzen. Genosse Wunderlich wandte sich gegen diese Maßnahme. Bürgerliche und Sozialdemokraten stimmten für Herabsetzung. Ferner will man eine Vermaltungsgeldgebühr von 50 Pfennig von den Eltern erheben, wenn die Kinder in der Schule Straftatbestände begehen. Die erste Stunde soll frei sein. Gen. Wunderlich setzte auch in diesem Fall den Herren die Urloschen, warum man die Verwaltungskosten mit Straftatbeständen belastet. Der reaktionäre Antrag wurde mit Stimmgleichheit abgelehnt. Da die 10-jährige Kündigungsfrist für den Vertrag zu fünfjährigen. Dem Schuljahresbeginn wurden 15 März und dem Konsumgütergesetz 10 März bemittelt. Für die Neubauwohnungen im Gemeindefonds wurde eine Friedensmiete von 300 Mark festgesetzt. Verfallene Nachbemessungen am Gemeindeamtneubau stimmte man zu. Dem Pflichten- und Beschäftigungsprogramm für 1930 wurde zugestimmt. In Verbindung damit kam die Vergabung der Steine zur nächstjährigen Versteigerung zur Verhandlung. Als Vertreter kam Gustobehner Schneider in Frage, der die Aufgabe haben soll, um Steinschlagene Erwerbslose einzustellen. Der Lohn für 1 Kubikmeter soll 1,50 Mark betragen. Genosse Lukas rechnete mit den Forderungen über ab. Bei 2 Jahren wurde den Arbeitern ein Lohn von 4,50 Mark gezahlt. Ferner die sozialen Zulagen. Im letzten Jahr hatte man bereits die sozialen Zulagen ab und dieses Jahr will man die Erwerbslosen als Lohnbrücker bezeichnen. Genossenschaftliche Arbeiter muß auf Abschüsse angesetzt werden, daß die Arbeiter den ihnen zustehenden Lohn von 4,50 Mark erhalten. Nach längerer Diskussion wurde der Antrag abgelehnt. Ein Rubensblatt für die Gemeinde Niederoderwitz, öffentlich erhält sie für viele Lohnbrücker auch ein Diplom von den Unternehmern.

Gewerkschaftsopposition vorziehen und in fester Verbindung mit der revolutionären Presse bleiben, dann wird die Zuführung auch in alle Winkel der Erde getragen werden, und die Arbeiterklasse wird davon den Nutzen haben.
Arbeiterkorrespondenz 1885.

Kirchentreue Anhänger

Forstsdorf. Am Sonntag, dem 1. Dezember, erlebte unser Ort ein großes Ereignis, man feierte das 20-jährige Bestehen der Kirche. Viele waren erschienen, teils aus Neumiede, teils aus Wilschütz. Das galt auch für den Gelangenen Volkschor (Arbeiterchor), in dem vorwiegend SPD-Mitglieder sind, die sich sonst nicht revolutionär genug abgeben können. Einige Veder gab er zum besten. Schon vor Jahren hatten sich die beiden Gemeinden SPD und Arbeiter K. Kauler und H. Arnold für ein Kirchenkonzert ein. Bei der Abstimmung stimmten jedoch fast alle Kirchenanhänger dagegen. Getreu den reformatorischen Lehren, hat man den Arbeiterchor zum Volkschor umgetauft. Ein Kirchenchor, der Arbeiter mündet sich schon nicht mehr über derartige Politik; denn die meisten SPDler denken, was Minister Braun kann, können wir auch. Ob man auch bei diesem Jahre an den abgelegenen Kirchenchor Ernst Winkler, der 20 Jahre für 25 Mark monatlich, bei Selbstbesahlung der Krankenkassenbeiträge, abgedacht hat, und der heute noch mit 75 Jahren von seiner fälligen Altersrente begehren muß? Wir glauben, ein kleines Geldstück von 100 Mark wäre ihm willkommen gewesen.

Arbeiter von Forstsdorf, eine solche Politik führt in den Sumpf. Trete ein in die Kommunistische Partei und lebe die Arbeiterklasse.
Arbeiterkorrespondenz 1890.

Naziplette in Schandau

Am 3. Dezember zogen die Nazis in einer öffentlichen Versammlung auf mit dem Thema: „Schlagt die Nazis wo ihr sie trefft, eine Antwort an die Kommunisten“. Ganze 60 Personen waren erschienen, davon die Hälfte von auswärtig, wenn man bedenkt, 200 Stimmen an der Landtagswahl und 140 bis 150 Stimmen an der Gemeindevorstandswahl. Ueber das Thema sprach ein Dr. Mangler, Dresden, weil die anwesende Jungfrau Wajakowits nicht erschienen war. Seine Ausführungen widersprachen, ist überflüssig. Das politische Durcheinander konnte bei einem klar denkenden Menschen nur Kopfweh erzeugen. In der Diskussion sprach ein Genosse von der SPD. Seine Ausführungen hatten den Nazis wahrscheinlich einen Schreck eingejagt, denn kurz vor Beendigung der Versammlung kam im Eiltempo noch ein Kommando uniformierter Nazis. Die Arbeiter gaben dem Nazikommando durch Schüsse zurufe zu erkennen, daß sie kein Gemisch zurufe waren. Sehr erstaunt waren die Nazis, als der Genosse nach der Diskussion alle Hallenbewohner Arbeiter aufforderte, die Versammlung zu verlassen, und die Arbeiter folgten dem Rufe, wenige blieben drin. Wir werden dafür sorgen, daß ihre Plette noch größer wird. Darum, Arbeiter, helfe mit, trete ein in die KPD und dann wird die Arbeiterstimme.
Arbeiterkorrespondenz 1888.

Gemeindevorstand-Konferenzen

Sonntag, den 8. Dezember, 9 Uhr vormittags

UB Pirna: Volkshaus Pirna
AG Schandau: Im Lindengarten Schandau
UB Bautzen u. Bischofswerda gemeinsam
im Restaurant Schloßkeller, Bautzen

Sozialdemokratische Blätter

Hinterhermsdorf (Sächl. Schweiz). Am Sonntag dem 24. November 18 Uhr sollte in unserem Ort eine Erwerbslosenversammlung stattfinden. Die Sozialdemokratische Partei fand nicht den Mut, um viele unter ihrem Protektorat einzuberufen, und so mußte nach außen der Name des Arbeiterverbandes herhalten. Der Verbandsobmann Kaminika, ein sozialistischer Arbeiter, war erschienen, um in einer laienmässigen Rede die Hinterhermsdorfer Erwerbslosen einzuladen. Ganze 6 Personen waren anwesend, davon noch zwei Kommunisten aus Pirna. Kaminika sprach 10.15 Uhr wieder ein und sprach, später einmal wieder zu kommen, vielleicht könne er dann die Hinterhermsdorfer über die Arbeitslosenversicherung informieren. Doch, es kam anders, die Kommunisten informierten am selben Abend noch die Arbeitslosen über die elende Verfallsicherung der Erwerbslosenversicherung und nahmen Kaminika damit die Arbeit ab.

Wie sie das machten?

Sie bestellten für 10 Uhr das Lokal, und nun ging es mit dem Roten durchs Dorf. Der eine Genosse hatte und hatte immer wieder, während der andere die Versammlung betonte, gab und die Einwohner aufforderte, dabei zu erscheinen. Doch ab was? Hinterhermsdorf hat auch Politik. In Wilschütz kam der Ortsbauernrat an und verlangte Ruhe, Gerechtigkeit, Hummel und was noch mehr. Er war der Meinung, daß diese Propaganda die Nachtruhe störte, doch schließlich sah er ein, daß hier nichts zu machen war, und ließ die beiden ruhig geschweigen. Im Gegenteil, als der Bäckermeister Hantel (und das möge sich die Arbeiterklasse merken) sprach wurde,

und ihm zurufe: „Er folle den beiden den Grad nachhaken“, erklärte er, es wäre durch die Reichsregierung erlaubt, Propaganda zu treiben, er könne dagegen nichts machen. Bäckermeister Hantel hatte hier also das Nachsehen. 38 Arbeiter kamen zur Versammlung, wahrhaft ein glänzendes Resultat für Hinterhermsdorf.

Genosse Kaminika, Pirna, zeigte in seinen Ausführungen den Besitzt der Reaktion auf allen Gebieten der Sozialgeschichte, vor allem der Sozialdemokratie auf und wies nach, daß es die Sozialdemokraten gewesen sind, die den Verfallsicherung zustimmen. In der Diskussion kamen Sachen zur Sprache, die von der „Wohltätigkeit“ Hinterhermsdorfs Zeugnis ablegen. So bekommen die ausgebeuteten Arbeitslosen schon einige Wochen keinen Pfennig Unterstützung, sie sollen einzig und allein „vom schönen Anblick der Sächsischen Schweiz den Hunger stillen“. Die Rentner hatten ihr Geld, was am 15. fällig war, am 24. ebenfalls noch nicht, für sie gilt ebenfalls das gleiche wie für die Arbeitslosen.

Hinterhermsdorfer Protest! Die Selbstherrlichkeit des Bürgermeisters muß gedrohen werden. Die Sozis haben ihr hier schon richtig erkannt. Erkennt darüber hinaus, daß nur die Arbeiter unter Führung der Kommunisten dieses System ändern können. Kämpft mit ihnen und lebe die Arbeiterklasse!
Arbeiterkorrespondenz 1884.

Immer wieder Knochenbuden

Hoch & Co.

Pirna. Die Pirna ist verhältnismäßig in allen Angelegenheiten, in allen Mitteln, die zur Verbesserung der Provinz dienen. Die Pirna gleicht einem Taubenschlag. Der heutige Arbeiterbewußtsein soll dazu dienen, die Arbeiter nicht erst anfangen werden zu lassen. Von Sozialarbeitern, Kolonnenführern, Schmarotzern, und Schulern ist es angenehmer, sie haben immer wieder neue Geschlechter, denn die alten können sie kaum mehr anschauen. Doch dies ist, geizig folgender Vorschlag: Einige Arbeiter sind mit Holzstapeln beschäftigt. Während ein Arbeiter auf einem 2 Meter hohen Stapel hantiert, ruft der Stapel, da das Holz nah war, ein, der Arbeiter hantiert mit den Füßen nunmehr mitten im Holz, und war im Begriff, sich herauszuarbeiten. Auf dem nächsten Stapel stand der Holzstapler hoch, statt dem Arbeiter zu helfen, schrie er ihn an:

„So alt, so dumm, breche die nur die Knochen!“

Auf Grund solch einer Lebensart blieb der Arbeiter diesem Unternehmerrassismus die Antwort auch nicht schuldig. Er sagte ihm ordentlich die Meinung. Dies aber wollte dieser nicht hören und er lief zu dem Herrscher des Hochparadieses, Fr. Tommehelms. Am nächsten Tage war großes Gerücht angelegt. Fr. Tommehelms war der Richter, der Holzstapler sollte der Klage, da der Arbeiter hatte nichts zu sagen, das Wort führten die Herren allein. Man erklärte, dem Arbeiter, daß er hilflos mitlassen werden sollte, worauf dieser erwiderte, daß er dagegen Klage einreichen werde. Aus der hilflosen Entlassung wurde zwar nichts, aber trotzdem steht fest, daß Hoch & Co. der Hühnerbetrieb aller Pirnaer Knochenbuden ist.

Die Arbeiter müssen sich selber um die Kommunistische Partei kümmern. Sie müssen Hand in Hand mit der revolutionären

Koloporteurkonferenzen

- Dresden-Venden-Rannow. Sonnabend den 7. Dezember 19 Uhr in der KPD, Poppy 18.
 - Zittau-Ebersbach. Sonntag den 8. Dezember 11 Uhr in der Koloportier.
 - Bischofswerda. Montag den 9. Dezember 20 Uhr.
 - Ottendorf-Cirilla-Radeburg. Mittwoch den 11. Dezember 20 Uhr im Bahnhofrestaurant.
 - Freiberg. Freitag den 13. Dezember 20 Uhr in der Koloportier.
 - Freital. Mittwoch den 18. Dezember 20 Uhr im Freitaler Hof, Güterstraße.
- Am den Konferenzen müssen die politischen Leiter oder deren Vertreter teilnehmen. Fahrgeld wird vergütet.

AM KOPFHÖRER

Sonntag, 8. Dezember:

17: Konzert des Konzertvereins Dresden-Mittstadt, 18: Abendmusik, 19: Vortrag: „Friedensregeln in Sibirien“, 19.30: Die Niebermanns, 20.30: Vorkunde, 21.15: Gespräch über Kritik und Kunst, 21.45: Theodor Storm-Stunde, 22.15: Zeitangabe, Pressebericht und Sportfunk, 22.30: Witze und neue Lüge.

Verantwortlich für Inhalt und Gewerkschaftliches Material: Kopp, für Inhalt, Sport und Rezensionen: Kopp, für Inhalt, Sport und Rezensionen: Kopp, für Inhalt, Sport und Rezensionen: Kopp.

Witze und gelobte Lüge. In 16 Jahren ist Jahren meine Lüge mit ihrem gelobten „Kolibri“ und ihrer „Kolibri“-Zigarette pflegen, in will ich ihren meine Anerkennung ist Ihre Geduld entgegenbringen; denn meine Lüge ist so weit und gelob, daß mich keine Freude und Befahrung daran beschreiben.
Karl Stein, Hirschberg a. d. S.

Rauchen ist Illusion ...

Ja: Rauchen ist „nur“ Illusion. Aber ist Illusion nicht das Allerschönste im Leben – viel schöner als die Wirklichkeit? Mag auch das Grau-in-Grau des Alltags bleiben (und wir wissen ja, es bleibt) – wenn wir nur dann und wann ihm auf ein paar kurze Minuten entfliehen können – wenn nur die paar kurzen Minuten dieser Illusion die Sorgen und die Nöte keine Macht über uns haben ... Es gibt nichts Schöneres als: Die Illusion!

Und wenn diese Illusion vollkommen ist – so vollkommen, wie der Genuß der »Kolibri«-Zigarette sie verschafft – dann sind auch die 5 Pfg., die sie kostet, nicht umsonst gewesen



Kolibri

Die schönsten Weihnachtsgaben



Zittau

Schuhwaren für Alle

Beste Qualitäten
Billigste Preise

Deutsches Schuhwarenhaus

Zittau
Weberstraße 22

Unsere Spielwaren-Ausstellung

bietet Ihnen günstigen Einkauf

Kaufhaus L. Wolf Söhne
Zittau, Reichenberger Straße

Musikhaus Knauer
Zittau, Grüne Straße 15/16

führt ein großes Lager in



Sprechapparaten und Platten sowie Radio

Teilzahlung gestattet

RIGO

ZITTAU

Herren-, Damen- und Kinderbekleidung
Bettwäsche, Stoffe, Teppiche usw.

Geringe An- und Abzahlung

● Große Vorräte ●

TEILZAHLUNG!
Brüderstraße Nr. 1
Zittau i. Sachsen

- Damen-Mäntel und -Kleider
- Herren-Ulster und -Anzüge
- Kinderbekleidung

Preiswert und gut!

Seiler
ZITTAU

Möbel

komplette Schlafzimmer
Speiseszimmer
Küchen

Flurgarderoben
Spiegel, Bilder, Nähtische,
Rauchtische, Stühle, Aus-
sichtische, Metallbetten für
Erwachsene u. Kinder, Korb-
möbel in unerreichten Preisen
wahl, zu niedrigsten Preisen
auch gegen Teilzahlung bei

Gebr. Porsche
Möbel- u. Polsterwerkstätte
Zittau

Wunderschöne Strickwesten
und Pullover

in unübertrefflicher
Auswahl kaufen Sie
im Spezialhaus

Carl Sauppe

Zittaus größtes Strumpfhaus

Alles

was Sie bei mir kaufen,
immer ist es Qualitäts-
ware, und immer ist es
preiswert

Bei Bedarf in Herren-, Damen-
u. Kindergarderobe kommen
Sie zu mir • Bei mir finden
Sie eine große Auswahl und
werden gut und billig bedient

Schlesinger

Zittau, Weberstraße

Weihnachts-Geschenke

für den Herrn

gut und billig

nur aus dem bekannten Spezial-
haus zur modernen Herren-
Knaben-, Sport- u. Berufskleidung

Kirst & Bartsch
Zittau, Innere Weberstraße 31

Trikotagen

für Herren, Damen und Kinder
mit Futter und wollgemischt

Hemdosen

mit Seidendecke und Futter für
Mädchen und Damen

Strickkonfektion

Pullover, Westen, Lumberjaks

Strümpfe

wollgestrickt, Kaschmir-Wolle
mit Seide

Handschuhe

Trikot, gestrickt und Leder mit
Futter

FOERDER

Zittau, Rathausplatz



Die Uhr mit dem Sprungdeckel

das ist zu den besten Weihnachtsgeschenken!

14 karätig goldplattiert, 16 und 20 Jahre
Garantie, Gold 300 und 400 prozentig,
moderner Meister, 14 Karat für 14 Jahre
lang erprobt und letztendlich bewährt
säkularer Ankerwerke für Verwendung

Sie kaufen besonders preiswert im Uhren-Spezialgeschäft von
Uhren-Kittner, Ratsuhmacher
Zittau, Ecke Bautzner Straße Nr. 2
neben der Johanniskirche / Farnsprecher 4012

NOVISSIMA BERLIN